

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 576

ANFANG

REGISTRATUR 2

Curatorium

der

Michael Beer'schen Stiftungen

Bewerbungen.

1821 - 1888

Alt. 27 H. 5

576

Vol. III

Paulin den 22^{ten} Januar 1871

Oben

Sei H. Wiedemann den Fünftel
fürs Fall.

Mit recht (Lied)

Oben ist gefallene Bescheid vom 18^{ten} J. 1861
namentlich die Li/bil/ zur Aufsperrung
der festsitzenden Bescheidungen
bei den Mischel, Bescheidungen
in besondern Bescheid und ganz, für die
ersten Bescheidungen, ist dem in der
Bescheidungen, für die zweite Bescheidung
auf Mischel vom 18^{ten} J. 1861
ist dem in der den Wiedemann.

Paulin u. v.

Sei Wiedemann den Michael Bescheidungen

Sei H. Wiedemann

Sei Wiedemann Georg Bescheidungen
Bescheidungen zur gefallenen Mitbescheidung
in Bescheid und in der Bescheidungen
mit dem Bescheidungen auszuscheiden,
Sei Bescheidungen zu den Bescheidungen
bescheiden, ist dem Bescheidungen mit der
Bescheidungen sehr zu dem Bescheidungen,
sind zu dem.

für Erfüllung befohlen wird und gesondert ange-
geben, daß zu Folge eines Beschlusses der Königl.
Akademie der Künste vom 13. d. M. sich für die unter
dem 28. Januars 1841. mitgetheilten Concurrenz des
meistens Michael Beerffens Stiftung bis zum Septem-
ber dieses Jahres zu bewerkstelligen hat.

Demnach haben wir auf Grund des unter dem
15. d. M. abgelegenen Gutachten der Königl. Akademie
der Künste des Herrn des gemeinen Michael Beerffens
Stiftungsmittel von 750 Rthl. fest. Convent mit Bezug
für das Jahr vom Michael 1841 bis dahin 1842
dem Hofschatzmeister Wilhelm August Hecker
Steinhausen und Soreau zur Zeit in Berlin verbleiben.
Für Erfüllung bitten wir daher gesondert, die An-
nahme dessen Hecker's Ministerium geneigtst zu
möchtigen zu wollen:

und dem Zinsentrag der Michael Beerffens
Stiftung dem Math. Steinhausen zum Besten
seiner Witwe nach dem 150 Rthl. so wie die unter
dem 15. d. M. verbleibenden Stiftungsmittel mit 150 Rthl.
und dem Rest in gleichem Betrage in Querschnitt
Bestand, somit ins Ganze 750 Rthl. gesondert
"Stiftungsmittel und fünfzig Thaler"
aus der Königl. Akademie der Künste zu geben.

Berlin den 14. Juli 1841.

Der Leiter des Michael Beerffens Stiftung
Herrn Georg Herz St. Jürgens

Der Königl. Akad.
Minister und Minister der
geistlichen, Unterrichts- und
Medizin. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Meißner
für Erfüllung.

Leipzig am 2. Januar 1842.

6

Das Directorium der königlichen Akademie
der Künste beauftragt das Curatorium der
Michael-Petersen Stiftung zur Vermittlung
zur Auspfeindung der statutenmäßigen
Freibewerbungen im laufenden Jahr ganz
abzugeben zu versehen, und zwar für die erste
Stiftung siebenmal im Jahr der Malerei, für
die zweite Stiftung aber nach Vorzug des
des Statuts für das Jahr der Bildhauerei.

Directorium

der königlichen Akademie der Künste.

Im Auftrage:

H. J. J. J.

C. F. Gruppe?

An

das Curatorium der Michael-Petersen Stiftung.

Zu Händen

des königlichen Geheimen-Ober-Regierungs-Raths

Herrn Dr. Knerke

Hofmeister.

此

Spencer House.

Obige sind gefällige Kopisten vom 2. Jan
1874 namengebend wie der (Hilf) zur
Entscheidend der geschlechtlichen
Beziehungen bei der Maßnahme
1874 Kopisten in der ersten
Lage sind, für die ersten
Kopisten sind auch in der Maßnahme
für die ersten Kopisten sind
1874 Kopisten sind 53 Jahre alt
für die ersten Kopisten sind.

13. 2. 2

Dr. W. S.
 Ent. Curatorien der Michael Baeffgen
 Hildesheim

[illegible]

Very ^{truly} Yrs. J. J. Pomeroy

Ich habe das Mineralien von 750 Gulden, sowie
 im Anweisung der Kasse zur Fortschreibung
 Zusage.

Ich bin
 der Königlich Preussischen Regierung
 Im Auftrag:
 H. F. Gruppe.

Berlin den 27. März 1872

an
 den H. Herrn. d. d. Minister des geistlichen
 u. Unterrichts

von D. Falk

Erhaltung

Ich habe Georg Peter und den Herrn
 Professor Dase zu geistlichen
 Unterrichtsbeamten im Königreich und
 in der Provinz ernannt.
 Nach erfolgter Mitteilung sind
 die Ministerialstellen in der Provinz
 wieder zu besetzen und die
 nach der Nummerierung 14
 Stellung der Ministerialstellen.

27/3 und 1872

Ministerial-Protokoll

Im Auftrag des Herrn Minister
 Professor Ministerial für den
 Teil von Ministerial 1872 bis 1873.

Die Erhaltung der Ministerialstellen
 ausreichen, dass die auf Grund eines von der
 Königlich Preussischen Regierung der Provinz
 gebenen Ministerialstellen der Provinz der
 Provinz Ministerial - Professor Ministerial
 von 1870 = sind zu den für den Teil
 von Ministerial 1872 bis 1873 der
 Ministerial Stellen Professor und Lehrer
 ausreichen. Die Erhaltung der
 nach der Nummerierung 14, die Provinz
 nach der Nummerierung 14, die Provinz
 nach der Nummerierung 14, die Provinz

nach der Nummerierung der
 Ministerial - Professor Ministerial für den
 Ministerial Stellen Professor und Lehrer
 nach der Nummerierung der Provinz
 nach der Nummerierung der Provinz
 nach der Nummerierung der Provinz

H. u. v.

Ich bin Ministerial der Ministerial
 Ministerial - Professor Ministerial.

H.

Ich bin Ministerial der Ministerial
 Ministerial Stellen Professor und Lehrer
 nach der Nummerierung der Provinz
 nach der Nummerierung der Provinz
 nach der Nummerierung der Provinz

[illegible]

Chief and sympathetic Americans
among them as 1774 perhaps would have
helped them founding Prescott and
Sicgen and genuine Mifflin-
Prescott Mifflinians are - Veterans

Quintana

Fürsten wie im deutschen Reich
für den 2. Reichsteil vortragenden
Katholiken - Fürsten für den 2. Reichsteil
fürsten, aufgeben wie in H. Österreich
den Fürsten vortragend, sowie 2
Reichsteil, dieses Fürsten vortragenden,
in dem die Hauptaufstellungen, welche
mit dem Reichsteil für den 2.
vortragen, zu einem Hauptaufstellung in
Katholiken folgen, und nunmehr für
Aufstellung, beizufügen, welche Aufstellung
den Reichsteil und fürstlichen vortragen
vortragen zu vortragen.

Voor Tusschenkomst van officier -
13e regt. veldartillerie

Wm. H. George. Pres.

Berlin den 15. Januar 1843.

Das Directorium im der Punct der
königlichen Akademie der Künste
besetzt sich das Curatorium der
Michael-Beerpfen Wistung im
in Formirung zur Ansprachung
der statutenmäßigen Freibewer-
bungen im laufenden Jahr ganz
ergebniss zu erwarten, und zwar:
für die erste Wistung, dasmal
im Lauf der Differenz, für die
zweite Wistung aber nach Ver-
gange 3 des Monats für das Jahr
der Ausfertigung.

An
 das Ordinarium des h. Raths
 des Curatoriums der Michael-Beerschen der königlichen Akademie der Künste
 in Weimar
 In Weimar der königlichen Hofbibliothek
 Der. Registrations Rath Herr Dr. Knese
 Hofmedicanten
 für

Bekanntmachung.

Preisbewerbungen bei der Königl. Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael Beer'schen Preis erster Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahr für Bildhauer bestimmt. Bei den einzusendenden Werken ist die Wahl des Gegenstandes dem Ermessen des Konkurrenten überlassen und kann die Komposition in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder einer einzelnen Figur bestehen, nur müssen es ganze Figuren sein und zwar für runde Werke nicht unter 3 Fuß, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter $2\frac{1}{2}$ und in der Breite nicht unter 3 Fuß messen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Relief modellirte Skizze, darstellend: Adam und Eva finden den erschlagenen Abel.
- 2) Einige Studien nach der Natur.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt und ein Alter von 22 Jahren erreicht hat;
- 2) einem desgleichen, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihilfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 750 Thlr. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Königl. Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

II. Bewerbung um den Michael Beer'schen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Kupferstecher bestimmt. Der Behufs dieser Bewerbung der Akademie einzusendende Kupferstich muß in Linienmanier ausgeführt sein und sind demselben Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beizufügen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an die Königl. Akademie ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht hat;
- 2) einem desgleichen, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten ohne fremde Beihilfe von ihm ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thlr. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Königl. Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

Berlin, am 12. Februar 1873.

Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage: Ed. Daege. D. F. Gruppe.

Berlin den 19. ten Juli 1849.

Das Curatorium der Michael-
Beerpfen Stiftung muss die
königliche Akademie der Künste
die vorgeworfene Aufgabe von dem Ver-
lauf der in beiden Stiftungen für
das laufende Jahr auszusprechen
Freibewerben.
In der neuen Stiftung für Latinnen
der evangelischen Religion, diemal
für des Grafen der Reulstern, hat sich
nur ein Bewerber gemeldet, Moses
Ezekiel von Richmond, 26 Jahre
alt, früherer Schüler der kaiserlichen
Akademie der Künste.
Der Senat der königlichen Akade-
mie der Künste hat noch sorgfäl-
tiger Prüfung der Arbeiten des
g. Ezekiel Einselben für würdig
befunden und denselben den Preis
zuerkannt.

Das Curatorium wird ihm von
dem Directorium der königlichen
Akademie vorgeworfen und ist, dass
Michael Beerpfen Stiftung. Collationsgaltent ausfertigen

Da
Das Curatorium
der Michael Beerpfen Stiftung. Collationsgaltent ausfertigen
Jm

Son Herradorium
der krieglichen Oberkammer der Kinnste.
Im Auftrag: Im Verabreichung:
H. J. Dornier. E. Dobbert.

An
 den H. Reichs- und Württembergischen
 Regierungen zu Augsburg
 vom J. 1744
 Eyndliche.

Samenkräft sind die Auenkräften
und der Lauerkräften zu befehlen
der Lauerkräften mit der Kräfte zu
füllen sie auf die Kräfte zu

Eine Erklärung haben wir mit Verpfändung
 beigefügt, daß wir auf Grund eines
 von dem Königlich Preussischen Minister des Königl.
 Lehensverwesers Güteramt des Königl.
 des großherzoglichen - Preussischen Königs
 für den Kauf des von uns verpfändeten Kuchens,
 von 750 M. und zwar für den Kauf
 von 1000 M. 1873 bis dahin 1874
 dem kaiserlichen Major Egelert und
 Reichsminister beistehen. Ist die
 Erklärung haben wir Verpfändung, die
 General Post General Minister
 Generalpost Minister zu werden,
 und den Generalpost Minister des
 Minister - Preussischen Minister für
 den kaiserlichen Major Egelert
 des kaiserlichen Königs von
 dem Oktober 1. ab in General -
 Post Minister des Minister des
 Königl. Preussischen Minister des Königl.
 zu geben

Lord Frederick's son Major-General
 Higgins
 F. J. Higgins

Das anderngegebene Trübsinnige von
hiesiger hiesiger hiesiger hiesiger
Eg. Kiel und Rindmord auf hiesiger
das von der B. Oberstmann der hiesiger
abgegebenen hiesiger hiesiger, das auch
hiesiger hiesiger hiesiger von
hiesiger hiesiger und hiesiger hiesiger =
für das hiesiger von hiesiger 1873

W. Madril - Patient
für Befähigung des englischen Missions-
Bischofs Fitzpatrick für sein
Leben aus Missions 1873 bis dahin
1874

Ihre mosthöchlichen Excellenzen der Michael-Beerffau
Wittung macht das unterzeichnete Directorium für
Ihre in obgedachter Angelegenheit von dem Verlauf mit
Erfolg der beiden ständigen Concurrenzen.

Die Preisbewerbung der ersten Wittung muss in
diesem Jahr für Gipsfiguren bestimmt. Die zum
früherbestimmten Termin der concurrenzen Arbeiten,

4. Professor Dreyer
mit dem angekauften
Erfolge von Concurrenzen
der Preisbewerbung
angekauft

Muss
17

dem 15. Juli, hat sich kein Bewerber gemeldet. Obgleich

noch nach Ablauf des Termins hat sich ein Meister
in Dessau gemeldet und Arbeiten eingereicht, die

aber, ohne dass sie rechtzeitig eingegangen

wären, den Preis nicht erhalten werden können;

überdies müssen die vom Programm gegebenen

Zugnisse nicht vollständig, so dass es darüber noch

einer Correktur bedürftig sein würde.

Die Preisbewerbung der zweiten Wittung

muss in diesem Jahr für Mäpfer und Gipsfiguren.

Nach der Bekanntmachung vom 11. Februar d. J.

besteht die Aufgabe (die Composition des 130. Psalm

(Ob die Texte nicht in zwei zu sein) nach dem

Luthers Übersetzung für Solo, Chor und kleines

Orchester, mit zweier Parts 1 und 2 fünfstimmiger

An

der Excellenzen

der Michael-Beerffau

Wittung.

In Händen des Herrn Geheimes
Ober-Regierungsrath Dr. Knorr

Gefasst von

Chor, Parts 3 und 4 Tenor, R. 5 und 6 fünfstimmiger Chor a capella, R. 7 Solo für Bass, R. 8 fünfstimmige Singa. Mit dem Termin der Ablieferung der Concurrenzarbeiten am 1. Juni sind von 7 Losenbaren Arbeiten eingegangen und sind dieselben dem Juririchter zur Beurtheilung zugestellt worden. In der Sitzung des Juririchters am 6. Juli vereinigten sich dieselben sich nach eingekommener Urtheilung dem Herrn Oscar Pasch, geb. am 28. März 1844 zu Frankfurt a. O. den Preis zu vertheilen.

Ein möglichst vollständiges Inventarium wird mündlich ergründet und die Abfertigung des Collations-Patentes, so wie die Einsendung zur Festlegung der ersten Rate des Hingewinns im Betrag von 150 fl. und der zweiten Rente von 150 fl. zum Antritt der Reise nach Rom.

Im Auftrag:

H. J. J. J.

O. F. Gruppe.

16
Akademie der Künste.
Bekanntmachung.
Preisbewerbungen bei der Königl. Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael Beerschen Preis
I. Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael Beerschen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist für Geschichtsmalerei bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen der Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Del ausgeführt sein und in der größeren Seite 1 Meter, in der kleineren 80 Centimeter betragen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 15. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1) Eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend: eine Scene aus der Geschichte.

2) Einige Studien nach der Natur.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1) einem Attest, daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt und ein Alter von 22 Jahren erreicht hat;

2) einem Bescheinigung, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie genossen hat;

3) einem Vermerk, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;

4) einem Vermerk, aus welchem zu erhellen ist, daß die

II. Bewerbung um den Michael-Beerschen Preis
II. Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beerschen Preis, zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Muster bestimmt.

Die unterzeichnete Akademie stellt folgende Aufgabe: Die Komposition des 130. Psalms (Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir) deutsch nach Luthers Uebersetzung für Soli, Chor und kleines Orchester, und zwar Vers 1 und 2 fünfstimmiger Chor, V. 3 und 4 Terzett, V. 5 und 6 fünfstimmiger Chor a capella, V. 7 Solo für Bass, V. 8 fünfstimmige Fuge.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an die königliche Akademie ist auf den 1. Juni d. Js. festgesetzt.

Die eingesandten Arbeiten müssen mit folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1) mit einem Attest, daß der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht hat;

2) mit einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;

3) mit einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichte Arbeit ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt ist.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thlr. zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien an die königliche Akademie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August d. Js.

Berlin, den 11. Februar 1874.

Das Direktorium der königlichen Akademie der Künste.

Im Auftrag: C. D. Daege. O. F. Gruppe.

[Faint, illegible handwriting]

Der Herr Herr Beck und der Herr
Herr Beck zu gefälliger Mit-
theilung im Hingepunkt und in der
Hilfing anzufragen.

Der Herr H. Beck
zu Hilfen

Der Herr H. Beck und Herr Beck zu
gefälliger Mittheilung im Hingepunkt
Herr D. Faltz
Erklärung

Der Herr Beck und der Herr Beck zu
gefälliger Mittheilung im Hingepunkt
Herr D. Faltz
Erklärung

Der Herr Beck und der Herr Beck zu
gefälliger Mittheilung im Hingepunkt
Herr D. Faltz
Erklärung

Der Herr Beck und der Herr Beck zu
gefälliger Mittheilung im Hingepunkt
Herr D. Faltz
Erklärung

H. Beck
D. Faltz

1. Hilfen

Hilfen

Kassel am 20.
 Nach Tausendfüßigen der Allgäu. Berge
 Kassel
 Pfälz
 Herzog
 G. J. J.

Die
und Discolaminum der Kränze
abwanden der Kränze

Der Sigmentz ist deshalb Verpflichtung mir die
Familiensache des kaiserlichen Königl. Altkammer des
Königs, namentlich in Hinsicht der selbstständig eingekauften
Ländereien und Arbeiten mitzuteilen, muß sich aber erst
Monat in Pommersfelden. Sollte der Sigmentz
mit der kaiserlichen kaiserlichen Kabinetskanzlei in Pommersfelden
auch hinsichtlich der kaiserlichen Einkünfte nicht zufrieden,
so wird ihm auf die kaiserliche Willkür der kaiserlichen
Königl. Altkammer des Königs und nach der
kaiserlichen Einkünfte auf das kaiserliche kaiserliche
kaiserliche Kabinetskanzlei in Pommersfelden
mein selbstständiges Gutachten mitgeteilt.

London, Jan 3^d August 1844.

Das Kommissionsamt für Michael Beerhoff Rifting
Bauwerk. G. Beerhoff St. Jorgens.

Collations - Submits

für Lieferung des grünlichen Michael-Beerpfenn
Beymehlens für das Jahr von Michaelis
1874 bis 1875.

Berlin, den 30. Januar 1845. 20

rev. 1/2 75

Das Directorium und der Senat der
Königl. Akademie der Künste beehrt
sich das Directorium der Michael-Beer-
schen Stiftung um die Genehmigung zur
Eröffnung der statutenmäßigen Frei-
kannenkünste im laufenden Jahr ganz er-
glaubt zu wissen, und zwar für die erste
Stiftung einmal im Jahr der Lilienfeier,
für die zweite Stiftung aber nach S. 3.
des Statuts für das Jahr der Malerei.

Zur Ausführung:
H. J. Gruppe. A. F. Gruppe.

An
das Directorium der
Michael-Beer'schen Stiftung.
z. H. des Herrn Cassimann Ober-
Bauingenieur Rath Dr. Knorr
Hofrathsgenossen
für.

2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526

B. 3 1/2. 75.
H. Pomeroy.

An
 Herr Directorium und Herr Secret.
 der Königl. Akademie der
 Wissenschaften
 in Berlin.

Berlin den 19. Juli 1875.

Dem Curatorium der Michael. Beer'schen Stiftungen
braucht sich der angekauft unterzeichnete Senat nicht
besorgen zu enthalten über den Erfolg der beiden dies-
jährigen Concurrenzen.

Erklärung

Die Freibewerbung der ersten Stiftung für Doktorat
der mosaischen Religion war in diesem Jahr für das
Jahr der Bildsamkeit eröffnet; es hatten sich rechtzeitig
zwei Bewerber gemeldet und die erforderlichen Acten-
ten und Zeugnisse eingekandt: Ephraim Keyser aus
Baltimore, gebildet auf der Akademie zu München
und Max Landberg, Schüler der hiesigen Akademie,
beide für zulässig zur Concurrenz erkannt. Der Freie
ist dem Bildsam Max Landberg, gebürtig aus
Rauwies in Plesien, für ein halbes „Hectors Ab-
schnitt“ zuerkant worden.

Der unterzeichnete Senat erbittet für die beiden
zufälligen Aufsertigung des Collations- Statuts
über das einjährige Eigentum von 750 Gulden, gleich
2250 Mark, so wie die Anweisung der Kassa zur

Statut.

Ob
Dem Curatorium der Michael. Beer'schen
Stiftungen
Zu Händen des Gef. Ober-Regierungsrathes
Herrn Dr. Knecht.

statutenmäßigen Kataloge.

Die Preisbewerbung der zweiten Stiftung für das
vorher ohne Unterbrechung der Religion war in diesem
Jahre für Geschichtsmaler eröffnet. Es hat sich nur
ein Bewerber gemeldet, welcher für zulässig zur Con-
currenz befunden worden ist, der Maler Hugo Louis
aus Berlin, Mitglied der kaiserlichen Akademie. Seine
Arbeit „Hellas“ ist das Preiswerk für dieses Jahr
ausgewählt. Der ungenutzte untergeordnete Preis
bittet für denselben gleichfalls um Aufarbeitung des
Collations-Handschrifts, so wie um Anweisung der statu-
tenmäßigen Kataloge. Zahlung seines einjährigen Stipen-
diums im Betrage von 250 Thalern, gleich 2250 Mark.

In der Zusammenkunft in der öffentlichen Sitzung am
3. August stattgefunden hat, wird um baldige Aufarbei-
tung der Collations-Handschrift gebeten.

Anhängend das bezügliche Programm.

Im Auftrag:

H. F. Gruppe.

O. F. Gruppe.

II. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Geschichtsmaler bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Oelfarben ausgeführt sein, und es darf die kleinere Seite des Bildes nicht unter 80 Zm. betragen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend: Odysseus schießt auf die Freier. Odyssee XXII.
- 2) mehrere Studien nach der Natur, so wie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der Konkurrent das 22. Jahr erreicht hat;
- 2) einem desgleichen, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihülfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die königliche Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der königlichen Akademie am 3. August d. J.

Berlin, den 18. Februar 1875.

Direktorium und Senat der königlichen Akademie der Künste.

Im Auftrag: Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Bekanntmachung.

Preisbewerbungen bei der Königlichcn Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis erster Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahr für Bildhauer bestimmt. Bei den einzusendenden Werken ist die Wahl des Gegenstandes dem Ermessen des Konkurrenten überlassen und kann die Komposition in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder einer einzelnen Figur bestehen, nur müssen es ganze Figuren sein und zwar für runde Werke nicht unter 1,0 M., das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 75 Zm. und in der Breite nicht unter 1,0 M. messen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Relief modellirte Skizze, darstellend den Kampf um die Leiche des Patroklos. Ilias XVII.
- 2) Einige Studien nach der Natur.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt und ein Alter von 22 Jahren erreicht hat;
- 2) einem desgleichen, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihülfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten, und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die königliche Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerlenkung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

Bekanntmachung.

Preisbewerbungen bei der Königlichcn Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis erster Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahr für Bildhauer bestimmt. Bei den einzusendenden Werken ist die Wahl des Gegenstandes dem Ermessen des Konkurrenten überlassen und kann die Komposition in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder einer einzelnen Figur bestehen, nur müssen es ganze Figuren sein und zwar für runde Werke nicht unter 1,0 M., das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 75 Zm. und in der Breite nicht unter 1,0 M. messen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Relief modellirte Skizze, darstellend den Kampf um die Leiche des Patroklos. Ilias XVII.
- 2) Einige Studien nach der Natur.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt und ein Alter von 22 Jahren erreicht hat;
- 2) einem desgleichen, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihülfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten, und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die königliche Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerlenkung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

II. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Geschichtsmaler bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Oelfarben ausgeführt sein, und es darf die kleinere Seite des Bildes nicht unter 80 Zm. betragen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend: Odysseus schießt auf die Freier. Odyssee XXII.
- 2) mehrere Studien nach der Natur, so wie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studien-ganges des Konkurrenten dienen können.

Berlin, den 18. Februar 1875.

Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrag: Ed. Daege. D. F. Gruppe.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der Konkurrent das 22. Jahr erreicht hat;
- 2) einem desgleichen, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihülfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Königl. Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie am 3. August d. J.

II. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Geschichtsmaler bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Oelfarben ausgeführt sein, und es darf die kleinere Seite des Bildes nicht unter 80 Zm. betragen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der zu dieser Konkurrenz bestimmten Arbeiten ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend: Odysseus schießt auf die Freier. Odyssee XXII.
- 2) mehrere Studien nach der Natur, so wie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, welche zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Berlin, den 18. Februar 1875.

Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrag: Ed. Daege. D. F. Gruppe.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, daß der Konkurrent das 22. Jahr erreicht hat;
- 2) einem bescheiden, daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien hervorgeht;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihilfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämierte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Königl. Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie am 3. August d. J.

Berlin den 29. Juli 1875

an
den Vorsitzenden und Mitgliedern der
Königl. Akademie der Künste
Hochzuverehrv. D. F. Gruppe

Erhaltung

Sehr geehrte Herr Beer und
Hochzuverehrv. Daege zu hoch-
achtungsvoller Empfehlung und
in der Hoffnung, daß die
Hochzuverehrv. Daege
sich die Mühe nehmen werden,
die eingereichten Arbeiten
zu prüfen und die
Zuerkennung des Preises
zu bewilligen.

2.

Berlin den 3. Juli 1875.

Königl. Akademie der Künste

Sehr geehrte Herr Beer und
Hochzuverehrv. Daege zu hoch-
achtungsvoller Empfehlung und
in der Hoffnung, daß die
Hochzuverehrv. Daege
sich die Mühe nehmen werden,
die eingereichten Arbeiten
zu prüfen und die
Zuerkennung des Preises
zu bewilligen.

mit 28/7 75. Z.

Sehr geehrte Herr Beer und
Hochzuverehrv. Daege zu hoch-
achtungsvoller Empfehlung und
in der Hoffnung, daß die
Hochzuverehrv. Daege
sich die Mühe nehmen werden,
die eingereichten Arbeiten
zu prüfen und die
Zuerkennung des Preises
zu bewilligen.

Sehr geehrte Herr Beer und
Hochzuverehrv. Daege zu hoch-
achtungsvoller Empfehlung und
in der Hoffnung, daß die
Hochzuverehrv. Daege
sich die Mühe nehmen werden,
die eingereichten Arbeiten
zu prüfen und die
Zuerkennung des Preises
zu bewilligen.

Sehr geehrte Herr Beer und
Hochzuverehrv. Daege zu hoch-
achtungsvoller Empfehlung und
in der Hoffnung, daß die
Hochzuverehrv. Daege
sich die Mühe nehmen werden,
die eingereichten Arbeiten
zu prüfen und die
Zuerkennung des Preises
zu bewilligen.

~~_____~~

Not given

~~11~~

^y
Tutamen wir sind besonnen,
die für den 7. November und der
Louis-Entzündungen Festlichkeit.
Herzliche Grüße zu Ehrenfesten, ev.
Sagen wir die W. Stendamer der
Freigeist vereinschaft, den des.

Shulin 29

Васильев

Fr. J. J. J.

Berlin, den 17. August 1875. ²⁷

Nr. M. II. 4511.

Was für etaler und Lilefauer jüdischen
Glaubens bestimmte Kaiser Nizandium der
Michael Beer'schen Nistung ist für die Zeit von
Michaelis 1875 bis dahin 1876 und zwar:
das erste Nizandium von 2250 Mk. dem Lilefauer
etler Landsberg an Harviczin in Syrien, und
das zweite Nizandium von ebenfalls 2250 Mk. dem
etler Hugo Louis aus Berlin.
verkauft worden.

Die Generalbank muss ich an, den Gesamtbetrag
beider Nizandien mit, Viertausendhundert
Mark in Einzahlungswaten praesumerando vom 1.
October d. J. ab an die kaiserliche Akademie
der Künste gegen vorläufige Quittung der Vorstands,
resp. Präsidenten, der Tante, derselben, und die später
nachzubringenden, in genügender Weise beschafften
Quittungen der Nizandien zu zahlen und bei dem
Michael Beer'schen Nistungs-Fonds zu veranlassen.

J. A. gr. Forster.

An die Generalbank des Ministeriums

An

Directorium der Michael Beer'schen Nistung
an Herrn Geheimen Ober-Regierungs-
Rath Kreck

Gefälligstestens

Für

Abgeordnet

Abgabe erfolgt das Curatorium auf den Brief am
29. v. Mtd. zur Kenntnissnahme.

Zur Aufzucht.

foerster

An das Curatorium der
Michael Bierschen Stiftung
zu Berlin

das hohe Curatorium der
Michael Bierschen Stiftung sehr nach-
stehendes Gesuch gütig entgegen-
nehmen.

Durch das Directorium der Königl.
Akademie der Künste zu Berlin an
den Curatorium der Michael-Berschen
Stiftung verwiesen, erlaube ich mir
den hohen Curatorium, die Bitte
um ein weiteres Stipendium von
750 Thalern aus dem Fond der
M-Berschen Stiftung vorzulegen.

Ich würde mich genötigt sehen
meine Dank des ersten An-
weises, so weit geförderten Arbeiten,
ohne künstlerische Vollendung zu
lassen, wenn nicht das hohe Cu-
ratorium mir weitere Unterstützung
zu meinem Studium hier in Rom
bewilligen würde.

Seit meinem 8 monatlichen Aufent-
halt in Rom habe ich eingesehen,
dass mit genanntem Preise und
genüßtes Einrichtung, es nicht
möglich ist, die Reise hier hin

und

und zurück mit einem
acht monatlichen Aufent-
halt hier zu verbinden
und ordentlich zu arbeiten
und Studiren. Erstens
sind die Preise hier in jeder
Hinsicht seit einigen Jahren
fast auf das Doppelte ge-
stiegen. Ich hoffe in eini-
ge Wochen so weit mit meiner
Gruppe zu sein das sich
eine Photographie derselben
das Hohe Curatorium vor-
legen kann.

Ich glaube diese Bitte wagen zu
dürfen, da ich in Erfahrung gebracht
habe, dass schon zu wiederholten
Malen, das Hohe Curatorium weitere
Studien Mittel an Stipendiaten be-
willigt hat.

Herr Prof. Eduard Müller aus Coburg
Büchler der so gütig ist meine Ar-
beiten zu beaufsichtigen, hat beiläufig
eine Gutachtung ausgesprochen.

In der bestimmten Hoffnung
dass das Hohe Curatorium meine Bitte
gütigst berücksichtigen wolle verbleibe
ich ergebenst

W. Eichel

Rom 9ten Juni 1875

Studio Via Torino 137

Mein gesehener Herr

Herrn M. Exzellenz Litzke

Beste mir vor 8 Wochen

by meinem Freunde

Herrn Anton v. Mörner

und eine kleine Kiste mit

einigen jungen Bienen

geschickt.

Es gereicht mir zum

großen Vergnügen

von mir jetzt mitgeteilt

zu sein, daß ich



Berlin, den 10. Januar 1876.

Ich habe aus dem Nachlass des verstorbenen
Herrn Michael-Beer'schen
Nachlasses eine Anzahl von
Büchern, die sich auf die Geschichte
der Stadt Berlin beziehen, ganz
unverkauft, und zwar für die
Bibliothek der Kaiserlichen Akademie,
für die zweite
Abteilung über die Geschichte der
Stadt Berlin.

Der Präsident,
Herrn Regierungsrath

Witzig

Ich habe aus dem Nachlass des Michael-Beer'schen
Nachlasses eine Anzahl von
Büchern, die sich auf die Geschichte
der Stadt Berlin beziehen, ganz
unverkauft, und zwar für die
Bibliothek der Kaiserlichen Akademie,
für die zweite
Abteilung über die Geschichte der
Stadt Berlin.

Gezeichnet von

44 I

Berlin den 17^{ten} Juni 1876

An
den Vorstand des Vereins Oberlehrer
des Königs
z. Z. des Kaiserlichen, Herrn Hof. Rath,
Herrn Wittig
Hauptstadt
Hauptstadt.

am 2. 11/1

Ob Sie die gefällige Antwort vom 10^{ten} 5. 1876
ermöglichte wie den Vorstand des Vereins
Oberlehrer des Königs zur Aufklärung
der staatsrechtlichen Fragen hinsichtlich
bei den Kaiserl. Beamten Beförderung
im Kaiserlichen Hofe sind wir für die
angenehme Beförderung im Hofe der Hofstadt.
mehren, für die gleiche Beförderung auf
Möglichkeit der 33 ist und bleibt die
Lage der Beförderung.

13. 11. 76

Der Vorstand des Vereins Oberlehrer
Herrn Wittig

Herrn Wittig

Im Namen des Vereins Oberlehrer
Herrn Wittig zur gefälligen Mitteilung
im Auftrag des Vereins Oberlehrer des Königs
Beförderung, der Beförderung von
den Oberlehrern Beförderung, der Beförderung
also um eine Beförderung Beförderung
zu erhalten.

Ihr Anwalt der Königl. Akademie
der Künste beauftragt sich dem Direktorium der
Michael-Beer'schen Stiftung folgendes zur
geneigten Berücksichtigung zu übermitteln.

Zu dem Michael-Beer'schen Testament vom 27.
April 1826, welches am 16. Juli 1835 in mi-
nistérieller Befestigung erhalten ist, ist in § 10^a
das Alter des Aspiranten auf das vollste
22. Lebensjahr festgesetzt. Hiervon wird nun
die Möglichkeit geboten, daß Malungen für die
Freibewerben eingesehen können von den,
daß, die vor dem Alter jünger sind,
wo eine Studienreise zu ihrer künstlerischen
Ausbildung noch von wesentlichen Nutzen
sein kann, und erlaubt sich der Anwalt somit
den ergebensten Antrag zu stellen:

Es möge dem Direktorium gefallen das
erwähnte Paragrafen des § 10^a zu ändern,
daß der Aspirant das 22. Jahr erreicht,
das 32. Jahr aber nicht überschritten haben
darf.

Der Präsident
Johann Friedrich Gaspard Ragnier's Rat
Hilber

Dem Direktorium der
Michael-Beer'schen Stiftung
z. Z. des Herrn Gaspard Ober R.,
Vermittlung. Rat Dr. Knerke

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 6. ten März 1846.

34.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste
erlaubt sich das Curatorium der Michael-Beerpfau
Stiftungen an das diesseitige Schreiben vom 12.
Februar d., in welchem ihm Abänderung des
Honorariums 10^e das Statut verfügt wurde, er-
gebenst zu erinnern, indem der Druck der dies-
jährigen akademischen Preissammlungen nicht
länger verzögert werden kann damit dieselben
den unbemittelten Akademikern rechtzeitig zugesen-
det werden.

Der Präsident:

W. B. Meyer

An
das Curatorium der Michael-Beerpfau
Stiftungen.

H. des Geheimen Ober-Kanzlers
Herrn Dr. Thierk
Hofmarschall
Graz

Preisbewerbung

bei der Königl. Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis erster Stiftung.

Die diesjährige Concurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist für Geschichts-malerei bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Concurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Del ausgeführt sein, und in der Höhe nicht unter 1,0 Meter, in der Breite nicht unter 70 — 80 Centimeter oder umgekehrt betragen.

Der Termin für die Ablieferung der Bilder an die Königl. Akademie ist auf den 1. Juli d. Js. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Concurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Oelfarbe ausgeführte Skizze, darstellend „Elihu vor Ahasveros“.
- 2) Mehrere Studien nach der Natur, sowie Compositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Concurrenten dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen mit folgenden Attesten versehen sein:

- 1) daß der namentlich zu bezeichnende Concurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Jahr noch nicht überschritten hat und Zögling einer deutschen Akademie ist;
- 2) daß die eingesandten Arbeiten von dem Concurrenten selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise in Italien unter der Bedingung, daß der Prämiierte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten an die Akademie der Künste einen halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August dieses Jahres.

Berlin, den 9. März 1876.

Der Präsident.

Geheimer Regierungs-Rath

Sigig.

Preisbewerbung

bei der Königl. Akademie der Künste.

II. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Concurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Confessionen zugelassen sind, ist für Bildhauer bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Concurrenten überlassen, die Composition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter 1,0 Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter 1,0 Meter messen.

Es haben außerdem die Concurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend eine Amazonenschlacht.
- 2) Einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Concurrenten dienen können.

Der Termin der Ablieferung der concurrenrenden Arbeiten an die Königl. Akademie ist auf den 11. Juli d. Js. festgesetzt. Die eingesandten Arbeiten müssen mit glaubwürdi-

gen Attesten versehen sein, aus denen hervorgeht,

- 1) daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Jahr noch nicht überschritten hat,
- 2) daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
- 3) daß die eingesandten Arbeiten von dem Bewerber selbst angefertigt und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Königl. Akademie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. Js.

Berlin, den 9. März 1876.

Der Präsident.

Geheimer Regierungsrath

Sitzig.

first.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 5. Mai 1876. 38

S. N. 2886. U. H.

Dem Edelmann Max Landberg und Rawirin in Pfa.
sien ist geschickt worden, seine Widerrufe und jetzt unge-
achtet. Die General. Post wurde in Folge dessen an, dass
selbst von dem für die Verfügung vom 17. August v. J.
U. H. 450. bewilligten Reife Budgetum von 2250 Mk. gegen-
über dem Ministerium eine solche Karte von (Königsmundt Markt) zu
geben. Die von dem Hauptkassier des Ministeriums des Reichs,
Johann Georg von Ruff, Heilig beglaubigte Prüfung zu geben
wurde und hat dem Michael. Beerßen (Pflanzungs) Fonds zu
unigen.

Wegen Zahlung der ministeriellen Karte wird beauftragt
die Verfügung erfolgen.
J. O. v. G. G. G.

Die in Generalpost des Ministeriums.

Abdrucke erhält das Curatorium in Folge der Verfügung
vom 17. August v. J. zur Bekanntmachung.
Im Auftrage.

Die
das Curatorium des Michael. Beerßen.
Pflanzung. z. H. des Herrn Johann. O. H.
Regierungsrath Dr. Smerk
Zusatzkategorie.

Berlin, den 26. Mai 1876

39

S. N. = 3100 U.W.

1. Für ein jüdisches Kind

See from Roof-Top Dargu

• • • *George Burr* now

1. *Indiv.*

32. In Arden

12-4 8/6 74 June

2

2

1 zu

Amesbury

P. 9 1/4 76.

348-78.
Red H. D. nor

James B. Thompson

3/10/6. 36.
14/6. 61

Calipsa 1203

1676 N

100

P

100

1944

2

Am

Quercus

B. 11. 11. 11

St. Peter's Stiftungs

... Lindal

James

100

Ich erlaube es mir in Folge meines
 Schreibens vom 4. d. M. d. J. 1871 - ganz
 ergebenst zu ersuchen, dem Hrn. Hugo
 Louis aus Berlin, gegenwärtig in Rom,
 - via dei due Macelli 94. ultimo piano -
 von dem ihm aus der Michael. Beerpfan Stiftung be-
 willigten Stipendium von 2250 Mk. für die Zeit von Mi-
 chaelis 1875 bis dahin 1876 eine dritte Rate von 450 Mk.
 durch die Kaiserliche Lotteriekasse in Rom geneigt zu lassen
 zu lassen.

Reson, die General-Kassensche Ministerium ist ange-
wiesen worden, der Legationskasse den Betrag gegen Auf-
scheidung der Quittung des Empfangs zu erstatten.

15/6.76 An Pau Garou Kriestanzler Simsen von Bismarck Punglauff.

Abdruck hiervon erhält das Liratorium in Harsfeld
zur Verfügung vom 4. v. M. - VII 2071 - zur Kasse.
Im Auftrage.

Graf

An
 Das Curatorium der Michael-
 Bräufra-Stiftung
 für allezeit.

Berlin, den 29. Juli 1876.

40

Dem Curatorium der Michael. Beer'schen Stiftung,
ganz nach der unterzeichneten Patent angelegten An-
zeige, von dem Verlauf der für die hiesige Stiftung
ersten und zweiten Klasse ausgeschrieben Concurren-
zen.

Der Preis der ersten Klasse, um den eine Entwerfung
der mosaischen Religion concurrenzieren dürfen, war die-
mal für ein figuralisches Bild ausgesetzt. Es gab sich kein
Bewerber gemeldet.

Der Preis der zweiten Klasse, der bei einem Ba-
monument von religiöser Natur stattfinden sollte,
innerhalb der Kuppel aufgestellt werden.

Als zu diesem Zweck unter dem 9. März veröffentlichte
Programm forderte:

1. eine freie Composition, Monument oder Relief;
2. eine Relief-Platte, die Amazonenpflanz der Fallend;
3. Relief nach der Natur.

Diese Bewerker waren aufgetragen, von denen der
vordurchgesehenen, hiesigen Richard Ohmann aus
Weimar, weil die zweite der im Programm aufge-

stellt.

Der
Curatorium
der Michael. Beer'schen Stiftung
zu Händen des
Herrn Ober-Kassierers
Herrn Dr. Knecht.

Carl Kerner
Vice President

Wm. J. F.

An
 die Herren Herren der Kaiserlichen
 Hofkammer
 J. des kaiserlichen Hofes, k. k. Hofkammer
 Rath D. Knerk
 Hofkammer
 Linz

Dem Censorium der Michael. Preerßen Wistungen
beauftragt sich der unterzeichnete Senat für die
Zuricht zu erstatten über den Erfolg der beiden diesjährigen
Concurrenzen.

Die Freistellung der ersten Wistung für Latemar
der mosaischen Religion war in diesem Jahr für das
Jahr der Gussstahmalerei. Zu demselben hat sich kein
Bewerber gemeldet.

Die Freistellung der zweiten Wistung für Latemar.
der osen Religion war in diesem Jahr
für die Löffelerei eröffnet. Unter der Zahl der Latemar.
wurde dem Löffel

Heinrich Gustav Oberlein aus Trier.

aus dem Amt Münden

der Freie am 3. August d. J. zuerkannt.

Der unterzeichnete Senat erbittet für denselben
die Aufhebung des Collations. Patentes über das ein-
jährige Stipendium von 2250 Mark, so wie im Anse-
hung der Kasse zur statutenmäßigen Ratenzahlung.

Anhangend ein Programm.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

St. 1718

Dem Censorium
der Michael. Preerßen Wistungen
v. H. des Herrn Prof. Ober. Prof. Kallp
Dr. Knecht

Hofmeister.

43

Das änderungsfähige Privilegium unterliegt
sicherlich dem bisherrigen kaiserlichen
nicht minder, auf Grund des von der kaiserlichen
Oberkammer der kaiserlichen abgetretenen Eigentums,
der Gewährung des zweiten Michaeli-Briefes
Kaiser Friedrichs von 2250 Mark für das
Jahr von Michaeli 1876 bis dahin 1877.
Der Kisenbrief ist demnach Übergabe
an die Kaiserliche Oberkammer der kaiserlichen
Oberkammer der kaiserlichen, ausserhalb in Folge
der kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
nicht kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
erst kaiserlichen in Kasse kaiserlichen. Kasse
der Kisenbrief kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
Kaiserliche kaiserlichen kaiserlichen, so wird es
nach kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
Kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
nicht nach der kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
nach der kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
kaiserlichen.

≠

Im
Auf der gefälligen Bescheid vom 29^{ten}
wurde schon eine sehr gute Maßzahl
Becoffe Wunderschein vom 2250 Mark
für die Zeit vom 1. Januar 1874 bis
Juni 1874 dem hiesigen Fiskus
Eberlein und Meißner anvertraut und
dem Herrn Meißner D. Falke
zugeschrieben, jedoch durch die General Post
für den Meißnerantrag in der letzten
Post gehen zu lassen.

Indem wir uns beifassen, das Wohlthun
 flüchtig für die zu übergebenen anzufragen
 wie der / die / anzufragen, dass, Elbstern
 das flüchtige anzufragen sind für die die

Danken es. u
 Vor Hundert Jahren der Mensch.
 Menschen Meinung
 Ernst. G. Herz f. J. Lang

Sing.

Berlin, den 28. November 1876.

35

D. Nr. U 116904

1. dem Herrn
Bischof von
Bamberg

2. dem Herrn
Bischof von
Würzburg

3. dem Herrn
Bischof von
Hildesheim

4. dem Herrn
Bischof von
Osnabrück

5. dem Herrn
Bischof von
Münster

6. dem Herrn
Bischof von
Paderborn

7. dem Herrn
Bischof von
Bielefeld

8. dem Herrn
Bischof von
Lippe

9. dem Herrn
Bischof von
Südwestfalen

10. dem Herrn
Bischof von
Westfalen

11. dem Herrn
Bischof von
Rheinland

12. dem Herrn
Bischof von
Hessen

13. dem Herrn
Bischof von
Niederrhein

14. dem Herrn
Bischof von
Sachsen

15. dem Herrn
Bischof von
Schlesien

16. dem Herrn
Bischof von
Pommern

17. dem Herrn
Bischof von
Brandenburg

18. dem Herrn
Bischof von
Preussen

19. dem Herrn
Bischof von
Bayern

20. dem Herrn
Bischof von
Sachsen

Es ist für die Verwaltung aller Angelegenheiten bestimmt worden,
dass die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen
in der Provinz Preussen, welche bisher in der Verwaltung der
Königlichen Regierung in Berlin stand, von dem 1. Januar 1877
ab an die Verwaltung der Provinzialverwaltung übergeht.
Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen
in der Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die
Provinzialverwaltung übergeben. Die Verwaltung der Angelegenheiten
der Kirchen und Schulen in der Provinz Preussen wird von dem 1. Januar
1877 ab an die Provinzialverwaltung übergeben. Die Verwaltung der
Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der Provinz Preussen wird
von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kirchen und Schulen in der
Provinz Preussen wird von dem 1. Januar 1877 ab an die Provinzialverwaltung
übergeben.

Schm.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 11. December 1886.

36

D. Nr. N. II. 7384.

Im Namen
des Herrn
Herrn
in
Herrn
Herrn

In dem
D. 4 7/7 77.

Gefunden
D. 3 2/7 77.

Gefunden
25/1/77

Das Vorstehende enthält die mit dem Legationsrat
auf mein Befehl vom 11. September ex. - N. II. 5188 - ganz
angelaufen zu empfangen, ganzigste unzulassen zu sollen,
das dem zur Zeit in Rom via della Stamperia N. 4, ul.
tino plant sich aufhaltenden Hofsassen Max Landsberg
und Rawiczin in Befehl, die durch die wertschätzliche Rate
des Kaufmanns und des Michael Beer'schen Kistung
milligten Kistenstücke mit Latunga von 2250 Hb. mit 450 Hb.
durch die kaiserliche Hofstadt in Rom gegeselt wurde.

Die Generalakasse meines Ministeriums hat Genehmigung
erhalten, die Latunga der Legationskasse 1.3. gegen das
Scheinung der Empfangen, Genehmigung zu erhalten.

F. O.

ganz. Greiff

Da der Herr Kaufmann Herr von Bismarck Vorstehende

Abgeschickt wird, das Antonium in Befehl der Latunga
vom 11. September ex. - N. II. 5188 - ganz. Legationsrat.

Im Auftrage

Herr

Ola

Das Antonium der Michael Beer'schen
Kistung, z. J. der Herrn Gasimann Ober
Regierung's Rat Dr. Knerk

Hofmeister
Gian



Der Senat der Akademie befehlet, das
Curatorium der Michael - Bierschen Stiftung
eine Gemüthsreinigung zur Aufrechterhaltung der sta.
tutenmäßigen Geschäftsbearbeitungen im Lande,
sonstige Taten ganz abzugeben; und
zwar für die erste Hälfte im Jahr der Bild.,
für die zweite aber überhaupt im
Jahre der Bild.

Der Senat.
Hitzig

Der
Curatorium der Michael -
Bierschen Stiftung
z. Z. des Herrn Geheimen Ober -
Regierungsrathes Dr. Knecht
auftragsgemäß
für.

Uth

Der Herr von H. v. Oesterreich der
König.

35. Der Herr von Oesterreich, Herr von
Herrn von Hildberg

Professor von
Hildberg

Ich sei von Hildberg am 15. des
Jahrs 1844 anwesend in der Stadt der
H. v. Oesterreich der Könige zu Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.
Königreich der Hildberg von Oest.

H. v. O.

Der Herr von Hildberg der Hildberg -
Königreich der Hildberg

Der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg
der Herr von Hildberg der Hildberg

Herr von Hildberg

abgesch. 27/1

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Bewerbung um den Michael Beer'schen Preis. I. Stiftung.

Die Concurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahr für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Concurrenten überlassen; die Composition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter 1 Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter 1 Meter messen.

Es haben außerdem die Concurrenten gleichzeitig einzusenden.

1. Eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend „den Raub der Sabinerinnen“
2. Einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studiums des Concurrenten dienen können.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der concurrenden Arbeiten an die Königl. Akademie ist auf den 7. Juli d. J. festgesetzt.

Die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. Einem Attest, aus dem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
2. Einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer Deutschen Akademie gentacht hat;
3. Einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien ersichtlich ist;
4. Einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihülfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten, und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August d. J.

Berlin, den 19. Februar 1877.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sitzig.

Lingafanika Roberts, deren die verlangten Schriftstücke
und Akte (1-4) nicht vollständig beiliegen, werden mit
berücksichtigt.

Das Frit befaßt in einem einjährigen Gigantismus an
2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien, unter
Leitung, ließ das Fräulein sel. 5 Monate in Rom
aufhalten, mit unter Leitung einiger Arbeiten, über
seine Studien an die Königl. Akademie gelehrter
Lehrer aufhalten mußte.

Die Güteramting des Landes erfolgt in der öffentlichen
Versteigerung am 3^{ten} August d. J.

London, den 19. Februar 1877.

Die Königl. Academie der Künste.
Leipzig.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28^{ten} Februar 1877. 49

Ms. B. 96: 602.

1. Person
 2. Person
 3. Person
 4. Person
 5. Person
 6. Person
 7. Person
 8. Person
 9. Person
 10. Person
 11. Person
 12. Person
 13. Person
 14. Person
 15. Person
 16. Person
 17. Person
 18. Person
 19. Person
 20. Person
 21. Person
 22. Person
 23. Person
 24. Person
 25. Person
 26. Person
 27. Person
 28. Person
 29. Person
 30. Person
 31. Person
 32. Person
 33. Person
 34. Person
 35. Person
 36. Person
 37. Person
 38. Person
 39. Person
 40. Person
 41. Person
 42. Person
 43. Person
 44. Person
 45. Person
 46. Person
 47. Person
 48. Person
 49. Person
 50. Person
 51. Person
 52. Person
 53. Person
 54. Person
 55. Person
 56. Person
 57. Person
 58. Person
 59. Person
 60. Person
 61. Person
 62. Person
 63. Person
 64. Person
 65. Person
 66. Person
 67. Person
 68. Person
 69. Person
 70. Person
 71. Person
 72. Person
 73. Person
 74. Person
 75. Person
 76. Person
 77. Person
 78. Person
 79. Person
 80. Person
 81. Person
 82. Person
 83. Person
 84. Person
 85. Person
 86. Person
 87. Person
 88. Person
 89. Person
 90. Person
 91. Person
 92. Person
 93. Person
 94. Person
 95. Person
 96. Person
 97. Person
 98. Person
 99. Person
 100. Person

Per.

John Ford

81937. *L. Douglas*

Calypso.

19/3/77. *Prunella*

2. *S*ie. Durchlaucht wolle ich mir, unter Bezeichnung
 Auf mein Schreiben vom 21. December v. J. d. d. T.
 1834 - ganz ergebenst zu empfehlen, gütigste
 Erwarten zu wollen, daß dem zur Zeit in Rom
 via della Stamperia N. 4, ultimo piano, sich auf-
 haltenden Goldschmied May Landesberg aus Kaminzin
 in Krasien, die vierte und letzte Rate der Sammlungen
 aus der Maria Beer'schen Stiftung bewilligten Hugen,
 durch den Betrag von zusammen 2250 fl. mit 450 fl.
 durch die Kaiserliche Hofkassa in Rom gezahlt werde.

Die Generalakke meines Ministeriums hat Anweisung
erlassen, den Betrag der Legationsakke p. J. gegen Aus-
scheidung der Einfuhrzoll-Quittung zu erhalten.

J. A. yz Greiff.

Am 2ten Gross Krißsanzler Vintzen von Bismarck, Inspranger.

Abdruck erhält das Directorium in Folge des Beschlusses
vom 21. December v. J. - Nr. 7384 - zur Durchsicht und
zur Auflage.

Friz

An
das Lyceum des Michael
Beer'schen Waisens

Fin

Berlin, den 2. Februar 1877

Ihm Curatorium der Michael-Haupten
Stiftung beschied wir mit anliegendem Gesuch des
Hilfsmanns G. Eberlein, (Hilfsmanns der Micha-
el-Haupten Stiftung) d. d. Rom den 16. December
1876 betreffend die Festhaltung von Kunstwerken für
eine von ihm den portretartigen Bestimmungen ge-
mäß eingesandte Arbeit zur geneigten Entscheidung
anzusenden

Ihr Vorort
Partien für die bildenden Künste.
Hitzig

An
Ihm Curatorium der
Michael-Haupten Stiftung
Hitzig
J. G. des Herrn Hitzig Ober.
Regierungsrath Hr. Knerke
Hauptenstiftung.

30/12

3/60 ^P

43

Der vorerwähnten Akademie
der Künste zu
Berlin

Katalogisirten, welche sich als
einen Sammelplatz für das
gedruckte der Österreichischen Druckerei der
Zurkennung des Hochl. Beerschen
Kaufes aufzuliegen der Königl.
Academie aus Arbeit anzuführen.
Da zugleich mit der Zurkennung
des Druckes, das Öst. Hofrath
des Druckers der Academie zum
Satz zu kommen soll so wird
der Katalogisirten des Druckes
zu ziehen zu sein.

Der Kuchargaisfische vorzüglich unter
der Lichte aufgefunden, in Uebatrom,
das in selbe kleinen Kissen für
alt Cheloni der ihm unangeht
auf ihm der Kuchargais zu Teil gewar
den waren, das er als alles was

eingezogen
malte auf Auffri
den, ist, was das
inspizium gepast
Herkunft,
30/12

G. Loeblin
Liljefors

Ku
Lunatorium der Wilschul Beetz.
in Wilschul, in Gärten der
Herrn Jeschman Ober Regierungsrath.
Rath Dr. Knerke
Herausgegeben.

Berlin, den 14. Juni 1877.

45

[illegible]

Dr. Gustavus W. Michael,
Beerston, W. Virginia.

Winter,

Geen Dr. Knaerk

N. 22321 *Geophagylotoma*

Verhaftung derselben zu bewilligen sei, da
sie auf Forderung und Prüfung zu setzen sein
die hiesige Staatsanwaltschaft bestimmten Anord-
nungen gesetzt bleibe.

Ihr Anst.,
 Bitte für die besten Leute.
 M. 1879

July 7th 1877.

46 7

Obst das Obstung ist kommt aus Te.
Obstmann der Frucht haben wir von
Lithuanien Max Landberg, welcher
zu Zeit in Ruß als Mitglied der
ruß. Michael Bruckers Wirtung
lebt, in Wirtung mit seinen Frucht
mit seinem Fruchtstücken Obstman einen
Obstungstung = Ein Tausend in hundert
fünf mit zweierzig Obst = zum Frucht
der Obstungstung seinen Obstungstung
in Ruß kommt.

Der Excellenz zu erwidern wir mit ge-
fesselter Zuversicht, diese Unterstellung
auch die kaiserliche Hofkapelle in Bonn
gesehen und die Generalmusik-Inspektion
Ministerium wegen der Feststellung mit dem Zinsen-
rechnung im Michael. Bezugs-Platzung
genügend mit Anweisung nachsehen zu
wollen

An
 den Wirklichen Vorstand des Vereins
 der großherzoglichen Bergbau-Inspektoren
 Herrn Dr. Falk
 Gießen

delivered
8/7

#

1. Arten Erbsen 1/

Obstige hat verpflanzten bewirkt
sich der Baum der H. Obdormen für
König, Bienen für die bildenden Kämpfe
mit seiner Obdormen vom 14. Jan. 1896 -
11° 22' 32" I - zur Fortsetzung des mit
dem Obdormen, der 2. Fortsetzung
von der aufgeführten bewirktung in
Fortsetzung zu folgen wird. Ausfall
weiterhin ist bei der Fortsetzung
Obstige in 1896 wegen Fortsetzung
des Obstes zu machen

St.
Der Kunst der Thüringischen Architekten
der Kunst.
Kritiken für die bildenden Kunst.

Les Lüttwäin den Michael.
Beoffen Kiffing
Kunst Bier
anweist

Die Fortbesserung der zweiten Auf-
 leitung war in diesem Jahre für das Sängerkorps
 Musik eröffnet. Es hatten sich vorzeitig 5 Do-
 centen gemeldet. Als Aufgabe war gestellt

Lin

Die Composition des Credo einer Messe für
 Sopran, Alt und Orgel mit der Bedingung
 das die Messen "et vitam venturi saeculi
 Amen" all Sätze beabsichtigt werden. Der Preis
 ist 100 Mark. Oscar Merz in München
 zu verkaufen, wird darüber ein Brief
 sein. Dieser die Aufstellung des Collations-
 beabsichtigt die Aufstellung der Sätze zur statuten-
 mäßigen Aufstellung des Sätze zu fallenden
 Wiedergabe zu erhalten.

Der Herr

Der Königl. Akademie der Künste

i. d. H. Meyer

Berlin den 1. September 1877

Königl. Akademie der Künste

zu Aufstellung des Credo einer Messe für
 Sopran, Alt und Orgel mit der Bedingung
 das die Messen "et vitam venturi saeculi
 Amen" all Sätze beabsichtigt werden. Der Preis
 ist 100 Mark. Oscar Merz in München
 zu verkaufen, wird darüber ein Brief
 sein. Dieser die Aufstellung des Collations-
 beabsichtigt die Aufstellung der Sätze zur statuten-
 mäßigen Aufstellung des Sätze zu fallenden
 Wiedergabe zu erhalten.

Der Herr
 Der Herr
 Der Herr

100 Mark
 1877

2.
 Königl. Akademie der Künste
 zu Aufstellung des Credo einer Messe für
 Sopran, Alt und Orgel mit der Bedingung
 das die Messen "et vitam venturi saeculi
 Amen" all Sätze beabsichtigt werden. Der Preis
 ist 100 Mark. Oscar Merz in München
 zu verkaufen, wird darüber ein Brief
 sein. Dieser die Aufstellung des Collations-
 beabsichtigt die Aufstellung der Sätze zur statuten-
 mäßigen Aufstellung des Sätze zu fallenden
 Wiedergabe zu erhalten.

Der Herr
 Der Herr

Der Herr
 Der Herr
 Der Herr

Der Herr
 Der Herr
 Der Herr

Der Herr
 Der Herr
 Der Herr

Die
 der Kunst der E. Akademie
 der Kunst
 festschreibt

Obgleich das gesammte Reich von 1801
 1801 - 1802 2778 - haben wir das nach
 Michael-Beckhoff. Plagiaten von 2250
 durch den bildhauer Epheuer Kaysen
 gebildet mit Ballinore, zu Zeit
 festschreibt aufsteht für die Zeit von
 Michael bis 1878 und das
 gewichte von demselben haben wir
 für die gleiche Zeit der Mischel
 Oscar Meyer in 1878 und 1879
 und der same Michael Meyer D. T. T.
 gebildet, das Plagiaten durch die
 Gewerke der Reich Plagiaten
 geben zu lassen.

Plagiaten

Indem wir mit demselben die Plagiaten
 gebildet sind zu 1878, aufsteht
 wir der (die) 1878, festschreibt der
 Plagiaten 1878 und 1879
 über die Plagiaten, welche sind
 der Plagiaten für die 1878,
 zu der Plagiaten in 1878
 festschreibt, und wegen festschreibt der
 Plagiaten das festschreibt 1878
 zu 1878.

#

Die
 der Pl. Plagiaten und Plagiaten der
 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 festschreibt
 festschreibt

Der, haben wir mit 1878
 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 von der E. Akademie der Kunst
 abzugeben Plagiaten der
 Plagiaten das 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 Plagiaten von 2250 Plagiaten, der
 bildhauer Epheuer Kaysen 1878,
 gebildet mit Ballinore, zu Zeit

für 1878, für das Jahr von Michael
 1878 bis 1879 und das gewichte
 Michael Beckhoff Plagiaten von
 gleichen Zeit mit für die gleiche Zeit
 der Mischel Oscar Meyer in 1878
 und 1879. In, haben wir
 gleichzeit 1878, der Gewerke
 der Reich Plagiaten 1878
 1878, 1879, 1880, 1881, 1882

und der Plagiaten der
 Michael Beckhoff Plagiaten
 der beiden 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 von, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 der 1878, 1879, 1880, 1881, 1882
 Plagiaten der Plagiaten, 1878,
 Plagiaten der Plagiaten, 1878,
 Plagiaten der Plagiaten, 1878,

Der Plagiaten der Plagiaten
 Beckhoff Plagiaten
 Plagiaten Plagiaten

Ministerium
lichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 19. October 1877.

6: 1822 U. M.

Das für Dinstag jüdischen Gläubigen bestimmte erste Michael-
Beersche Waisenhaus von 2250 M. ist für den Zeitraum von Michaelis
1877 bis dahin 1878 dem Litzjauer Offizier Heyser, gehörig angestalt-
more, 3. H. für eingesetzt, und das für Dinstag aller Confessionen bestimmt
zu sein. Michael Beersche Waisenhaus von ebenfalls 2250 M. ist für den
gleichen Zeitraum dem Wülfen Ober Herz in München zugeordnet worden.
Die General-Kassa verfährt an, von diesen Waisenhäusern zu einer ersten Rate
von 900 M. zusammen als der Betrag von 1800 M. an die genannte Waisen-
häuser gegen ihre von dem Präsidium der Königl. Akademie der
Wissenschaften, Geistes- und Künste, Kaiserlich bestätigten Quittungen zu zahl-
ten und bei dem Fonds der Michael Beerschen Stiftung, in der Beförderung
von der Stiftung, und Nebenfond der geistlichen und Unterricht. Ver-
waltung zu veranlassen.

Wegen Zahlung der Kassenbeiträge von je 1350 ungefähr später weitere
Ordnung.

J. A. (gg.) Förster

An die General-Kassa des Ministeriums.

Abgleich erfüllt das Kuratorium auf den Antrag vom 20. d. Mth.
zur Kontingenz und weiteren Veranlassung.

An

Kuratorium der Michael Beerschen Stiftung,
des Geistes Ober, Regierungs, Kaiserlich Herr Dr. Knecht
Geistesoffizier.

Die Ausweisung der weiteren Raten wird seiner Zeit auf den
Antrag des Directoriums erfolgen.

In Auftrage
Forster

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Nr. 3047. U. IV.

Berlin, den 26. October 1877

In Folge meines Erlasses vom 5. April
ex. - U. IV. 5895. - worin ich die General-Kasse für die
an, dem für die Zeit für auffallenden Lohsamen
Heinrich Gustav Eberlein aus Spiekershausen die erste
und letzte Rate der Lohsamen Michael Beerffen
Hinzunahme von 2250 Mk. mit 450 Mk.,

geforderten Rücksummt fünfzig Mark
zu zahlen und bei dem Lohsamen Michael Beerffen,
in der Kasse von der Kasse, und Lohsamen, Lohsamen
geistlichen und Unterrichts. Verwaltung pro 1. April 1877/78
zu verbuchen.

In Auftrage.

gez. Greiff.

An die General-Kasse des Ministeriums.

Alsfeldt ist als Directorium im Folge meines Erlasses
vom 5. April ex. - U. IV. 5495. - zur Ernennung.

In Auftrage.

Kopf

Al

Directorium der Michael Beerffen
Hinzunahme, zu Händen des Herrn Geheime
Herrn Regierungsrath Dr. Knerke
Geheime Regierungsrath Dr. Knerke

Abbschrift.

Rom, den 29. October 1877.

53

An den hohen Rector der königlichen
Akademie der Künste in
Berlin.

An den hohen Rector erlaube ich mir
unter Beifügung von zwei Photographien
Aufgaben meiner letzten Arbeit (Säule
mit Lauge und Salz für den Lager Anord-
nung), die ganz ergebene Bitte zu rich-
ten, für mich, auch die zweite Hälfte der
Wiederholung, bei dem Directorium der
Michael Beer'schen Stiftung gütigst be-
wogen zu werden.

Einem gerechten Antrage entgegen-
send, habe ich Sie hier zu grüßen mit
sorgfältiger Befestigung ganz ergebend

(g. z.) Max Landsberg,
scultore.

Via delle quattro fontane 152.
Studio del Professore Wolf.

Berlin den 8. d. Januar 1878

Ob.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Sein künigl. Hochd. und Min. d. d.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 16. Januar 1878

dem Eintritte des Michael-Beer'schen Wistlingers bei uns, mit Bezug auf die Zeitschrift des Monats, Pottier für die hiesigen Freunde, vom 9. November v. J. anstehende Abgabe der Ausgabe des Lilliput von Max Landsberg d. d. Rom den 12. Januar 1878, zur gefälligen Kenntnissnahme und Folgerung dieser Angelegenheit vorgebracht werden.

Der Präsident
Heitzig

З. 04. и 02. IV

[illegible]

7 Jan 19

1. Groß aus No. 89 u. IV - 78.

das Erucatorium von Michael-
Beer'ssen Hilffungen

24. Spring 1948

№ 1. 50.

Fin

Abgesandt.

56

Rom den 12. Januar 1878.

An den hohen Rector der Königl.
 Akademie der Künste in Berlin

Ich bin Ihnen ganz ergebenst die herzlichste
Bitte zu richten, da ich mich meine
Eingabe nicht Einsendung zweier Photo-
graphen meines Adels (Psyche) vom
29. Oktober vorigen Jahres, noch keine Art-
wort erhalten habe, mir bald möglichst
gerne eine solche zuteilen zu lassen,
da mein Ziehlleben davon abhängt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst
(gez.) Max Landsberg,
scultore.

Via delle quattro fontane 152

Berlin, den 17. Januar 1878.

57

Der vorerwähnte Senat be-
steht aus dem Directorium der Michael-Beer-
schen Stiftungen in der Commission zur
Aufsicht über die Statutenmäßigen Ver-
änderungen im laufenden Jahre ganz
angesehen zu werden, und zwar für die
erste Stiftung im Sinne der Malerei,
für die zweite Stiftung dagegen im Sinne
der Kunstgeschichte.

Der Senat
Hitzig

Berlin den 28. Januar 1878

H.

Der Senat des Königl. Museums
zu Berlin.

3. 5. der Kunstschule, deren Ges. Hitzig
Hitzig

Kunstschule.

Im Namen des Senats des Königl. Museums
zu Berlin, dessen Ges. Hitzig
Hitzig

Es ist das gesagte Schreiben vom 17.
1878 an demselben die den Senat des Königl.
Museums zu Berlin zur Aufsicht
über die Statutenmäßigen Veränderungen
bei der Michael-Beer'schen Stiftung
im laufenden Jahre und zwar für die erste
Stiftung im Sinne der Malerei, für die
zweite Stiftung im Sinne der Kunst-
geschichte. H. u. v.

Der Directorium der Michael-Beer'schen Stiftung

Hitzig

Hitzig

Der
Directorium der Michael-Beer'schen
Stiftungen,
H. des Königl. Ges. Ober. Registrars.
Karl Dr. Knerk
Gesamtschreiber

I. 69

für.

Berlin, den 28. Januar 1878.

Das gefertigte Directorium der
Michael Beer'schen Stiftungen erlaubt sich
mit Bezug auf die diesseitigen Briefe
vom 9. November 1877 und vom 16. Janu.
an d. J. betreffend das Gesuch des Bildhau.
ers Max Landsberg in Rom um Gewäf.
nung einer sandsteinen Metastatue
auf dem Nizandierplatz der ersten
Michael Beer'schen Stiftung eine gefällige
Mittheilung der Ansicht des gefertigten
Directoriums abzugeben. Gest.
Scheidung so wie eine gleichzeitige
Rückkaufsumme darüber abzugeben
wünschen, ob der p. Landsberg auf jenes
Gesuch vom Directorium direkt bezieht.
den wird, oder ob die Bewilligung
selbst von der über sein Gesuch ge.
hoffenen Unterscheidung abhängt
dies wenigstens bewiesen werden soll.

Der Präsident

H. C. v. S.

An
das Directorium der
Michael Beer'schen
Stiftungen

N. I. M. C.

Stempel.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis erster Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für Maler bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Del ausgeführt sein, und dürfen in der Höhe nicht unter 1,0 m. in der Breite nicht unter 70 cm. oder umgekehrt betragen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder an die Königl. Akademie muß bis zum 1. Juli d. J. erfolgen; die Konkurrenten haben gleichzeitig einzusenden:

1. Eine in Oelfarbe ausgeführte Skizze darstellend »eine der vier Jahreszeiten«;
2. Mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
2. einem Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
3. einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August d. J.

Berlin, den 22. Februar 1878.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sitzig.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Kupferstecher bestimmt.

Der Behufs dieser Bewerbung der Akademie einzusendende Kupferstich muß in Linienmanier ausgeführt sein, und sind demselben Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beizufügen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an die Königl. Akademie muß bis zum 1. Juli d. J. erfolgen.

Die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
3. einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm selbst ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämirte sich 8 Monat in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August d. J.

Berlin, den 22. Februar 1878.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sitzig.

Es ist mir, unter
Zugleichnahme mit einer Bescheinigung vom 6. Februar,
- U. IV. 327 -, ganz ergeben zu ersehen, dass die
Herrn Herr von München, welcher sich der-
zeit in Rom, via delle quattro fontane
29 befindet, die dritte Rote des demselben anvertrauten
Michael Beer'schen Stipendiums von 2250 M. mit
450 M. einer die Eisenbahn Gesellschaft in Rom ganzig-
lich zahlen lassen zu wollen.

Die General-Postmeisterei München hat
Anweisung erteilt, dass gegenständliche Zahlung der Legation.
Poste gegen Rücksendung der Quittungen, Fracht
zu leisten.

Zur Christenheit.

ganz Greiff.

Die Herr General-Postmeister, Herr von Rismark

Leinfelden.

Obgleich Herr von Rismark dem Curatorium in
Anfang dieses Jahres vom 6. Februar - U. IV. 327 -
zur Einreichung.

Zur Christenheit.

Herr

Curatorium der Michael Beer'schen Stiftung
z. H. des Herrn General-Postmeisters Herr von Rismark
Leinfelden.

Berlin, den 10. Juli 1844.

N. 96: 2179. M. IV.

2

Wie in Rom sich auffallend, wie della quattro Fontane,
No. 152. Insekt wasserscheitler aus Landsberg, Ka.
wigen in Pflanz, wasser fassfassen in Gasse, wasser
Maler und Litzfasser jenseits Gasse, wasser (Kopf).
Wigandien, aus der Michael Beerfau/Wigung in
Luzern am 22.5.44. befehlen, ist Litz/Wigandien auf
ein solches Gasse wasser befehlen worden.

Die Litz/Wigung wasser ist mir, in Pflanz wasser
Wigung, am 28. Februar 44. - M. IV. 602 - ganz abgekauft zu
wessen, die wasser wasser wasser wasser wasser wasser
Wigandien mit

1125. M.

gessenen wasser wasser wasser wasser wasser wasser
Merk die wasser wasser wasser wasser wasser wasser
Litz wasser in Rom wasser wasser wasser wasser wasser
Die wasser wasser wasser wasser wasser wasser
wigung wasser, die wasser wasser wasser wasser wasser
J. wasser wasser wasser wasser wasser wasser wasser
wasser.

2. Aug. 44. Greiff

Die wasser wasser wasser wasser wasser wasser
Litz/Wigung.

Die wasser wasser wasser wasser wasser wasser
Litz/Wigung.

Gian

Al.

Abdrucke des Protokolls des Ausschusses auf den Antrag
d. Mitgl. zur Kenntnissnahme.

Zur Aufklärung.
Weiss

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Nr. 327 U. II.

Berlin, den 6 Februar 1878.

Was für Bimblet aller Confessionen bestimmt
zweite Bimblet des Michael Beer'schen Hof-
tungs im Betrage von 2250 Mk. ist für den Zeitraum
von Michaelis 1877 bis Ende 1878 dem kaiserlichen Ober-
Kerk aus München, welcher sich derzeit in Rom,
via Delle quattro fontane 29 aufhält, anzuweisen worden.
Es ist eine Rate dieses Bimblets von 900 Mk. für den
J. Kerk bereits gezahlt worden. Auf den Antrag des
Kaiserlichen Hofes in München ist die Summe von
beide in der Summe von 2250 Mk. ganz abgebaut zu werden,
dem genannten Bimblet des zweiten Rates dieses
Bimblets mit 450 Mk. sind die Kaiserliche Hofkasse
in Rom gemindert zu werden lassen zu wollen.

Die Generalkasse nimmt einflussreichend für Anwen-
dung erhalten, den gezahlten Betrag der Legationskasse
gegen Aufzeichnung der kaiserlichen Hofkasse zu erhalten.

L. A. gez. Greiff.

An den Reichskanzler, Herrn Fürsten von Bismarck, Vizekanzler.
An

an Ausschuss des Michael Beer'schen Hof-
tungs, des Herrn Hofmann Ober-Regierung,
Kauf Dr. Kerk
Hofmeister
Hof

Abdruck

Abdruck erfüllt das Curatorium im Ansehn
mindestens vom 19. Oktober pr. - U. IV. 28.
zur Beantwortung.

Im Auftrage.

W. H. H.

Ministerium
des geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 15. Juni 1878

64

1696. U. IV. Ein Einflaß ist erlaubt, unter Leitung
auf mein Verlangen vom 24. April cr., U. IV. 1110, - ganz neugierig
zu erfahren, dem Musiker Ottav Merz aus München,
welcher sich vorzeit in Rom, via delle quattro fontane
29 befindet, ein marta und letzte Rota in demselben
verleihen Michael Beer'schen Stigmata von
2250 M. mit 450 M. ganz leicht auf bald eine
kurzweilige Leibeslast in Rom zu lassen zu wollen,
in der g. Merz sofort nach Empfang dieses Letters,
ganz sich selbst eine nördliche galgnerische Markt zu legen
ben zu lassen.

Ein General-Kasse ministerial Ministerium ist die
ministry selbst, der ganz alten Leitung der Legation.
Dass gegen Aufzeichnung der Eingänge Prüfung
zu verfahren.

F. A. gen. Greiff.

An den Herrn Reichs-Kanzler Fürsten von Bismarck Einflaß.

Abdruck erfüllt das Curatorium im Ansehn
und Schluß vom 24. April cr. U. IV. 1110, zur Beantw.
in Person.

Im Auftrage

W. H. H.

An

dem Curatorium der Michael
Beer'schen Stiftung g. g. des Herrn
Gefahren. Obw. Regierung: Rats Dr. Fink
Hofmeister

Einflaß.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | **5** | **7** | **6**

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 576

FORTSETZUNG



Berlin, den 21. Juli 1878.

Ihre Excellenz dem Kaiser.
 Ich habe Ihre Excellenz Schreiben vom 14. d. M. zur Hand genommen und mit großer Freude die Mittheilung von dem Bescheid der kaiserlichen Commission über die Frage der beiden Kaiserl. Academies Mittheilungen zu empfangen.

Zur Verhinderung der ersten Mittheilung, welche die Kaiserl. Commission der Kaiserl. Academies, sollte sich eine Commission bilden. Dieselbe sollte zwar die staatsrechtlichen Bedingungen der Zulassung zur Verhinderung, die von der Kaiserl. Commission übergeben worden aber nach dem einstimmigen Bescheid der Kaiserl. Academies Mitglieder der Kaiserl. Commission, sollten für die kaiserlichen Academies, auf einer so weitgehendsten Weise kaiserlichen Legation und Leitung.

Die

dem Kaiserl. Academies der Kaiserl. Academies
 Mittheilungen, zu Händen des Herrn Geheimen
 Ober-Regierungsrath Dr. Knecht
 Gehobener

Sei

Nr. I. 866.

Sei

Berlin, den 13. September 1878.

Daß dieselben für geübte Künstler nicht
ausreicht, sondern den Künstlern und Kunst-
werkzeugen der Kunst der Kunst
Mißfall - Begegnung Mißling in diesem
Jahre wegen Unzulänglichkeit der
gekauften Kunstwerke. Aber das
Abstand genommen werden muß.
Zur Beobachtung von der Kunst
geübten Künstler, in diesem Jahre für
Kunstwerke bestimmt, hat sich der
Abstand der bestimmten Kunst ein
Kunstwerk überlassen nicht gemacht
Der Kunst,
Publikum für die bildenden Künste.

M. i. d. g.

Dem Exekutorium über den
da ich in der Anlage eine geübte bestimmte
und bestimmte geübte bestimmte der
Kunstwerke, der Kunst der Kunst
Geübten Ober. Hof. Kunstwerke von
8. April 1878, nach welcher für Kunstwerke
und Kunstwerke, betreffend die Kunst-
werke von der Michael Beer'schen Kunstwerke
II. Kunstwerke zu Kunstwerken 20 Mark Kunstwerke
sind, nach der Kunstwerke der Kunstwerke
Akademie der Kunst, der Kunstwerke,
Kunstwerke bestimmt hat.

Das Exekutorium über den
die Kunstwerke 20 Mark bestimmte der Kunst-
Kunstwerke Kunstwerke gegen Kunstwerke
Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
zu Kunstwerke.

Der Kunstwerke
der Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
Ober. Kunstwerke
H. Kunstwerke

Dem
Das Exekutorium der Kunst
Beer'schen Kunstwerke

次

Herr Hof-Rath Dr.
Georg Beer
in Frankfurt und in der Provinz
zu gütlicher Mittheilung vorzuliegen.

Oben
Im Aufstiegen der meist. Seilbahn
Ketten der Kasse der Seilbahn
Abend in der Seilbahn
Im Oben. Seilbahn
W. Tausch,
Jugendzeitung

no. 11 - 1/10

67

Ich will übersehen wir firmieren
eine Kaufung über unsere für die
Merkant. Briefe. Wohnung 70.
bisherige Geschäftsführer mit dem Ge-
schäft, die eigentlichen a. Meise
und zwanzig Mrk. dem Tagelohn
des künftigen Merkmals des künftigen
Schwerdsegers, welcher selbst ver-
pflichtet ist, zu ver-
stehen und bei dem Tod des
gewählten Wohnung zu veräußern.



1. Unteroffizier: /

Abgeordn. haben wir für 2 auf den
 Antrag vom 13. 4. 1881 - III 158 -
 zur gefälligen Berücksichtigung und
 weiteren Veranlassung mit.

London N. 2

Der Leiter des Offiziers-

Beethoven's Gift

Wm. H. Sangre. Jr.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. 3345. U. IV

Berlin, den 29^{ten} November 1878

68

Das für Künstler jüdischen Glaubens bestimmte Werk
Michael Beer'sche Hydraulik von 2250 Mk ist für den Zeitraum von
Oktober 1877 bis Ende 1878 dem Liljannus Joseph Keyser, ge-
bürtig aus Baltimore, verfallen worden. Der Keyser hat
seine Verbindungen erst am 1. August d. J. angetreten und dem-
nach ist für bereits im vorigen Jahre bewilligte Werk Rate
jenseit Hydraulik von 900 Mk zu jener Zeit verfallen.

Der Keyser, gegenwärtig in Rom, via della purificazione
Nr. 11 wohnhaft, hat mündlich seine Zustimmung der zweiten Hy-
draulik gegeben.

Der Einfluß, welcher ihm ganz ergebnislos zu sein, ist
dieser dem Keyser mit 450 Mk. geschildert: „Vierhundert
und fünfzig Mark“ durch die Kaiserliche Legation in Rom
genügend zu sein lassen zu wollen.

In Generalakt meines Ministeriums hat Anweisung
erfolgt, der gegenständlichen Leitung der Legation, dass gegen An-
erkennung der Angelegenheiten, Prüfung zu verfahren.

Zur Auftrags:

197) Greiff.

Ob der Herr Künstlerin Linien von Bismarck Einfluß.

Ob
Censurieren der Michael Beer'schen
Hing, z. G. der Herrn Joseph Ober-
Regierungs-Rath Dr. Knerke
Gefühlhaben
Gefühlhaben

Abdruck

Alte Kunst aufzuklären und Gesamtschulungen im Besonderen
besonders vom 19. Oktober v. J. - U. N. 2822 - zur Kenntnisnahme.

Zur Aufklärung:

Krieg

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

69

Berlin, den 10. Februar 1879.

Der unterzeichnete Senat
bescheidet, daß Eintritten des Michael-
Beerschen Stiftungen im Zusammenhang
zur Aufklärung der patrimonialen
Verhältnisse im laufenden Jahre
ganz abgelehnt zu werden, und zwar für
die erste Sitzung im Falle der Lillienwei-
den die zweite Sitzung dagegen im Falle
der Malerei.

Der Senat.
H. H. H.

An
Eintritten des Michael-Beerschen
Stiftungen, z. Z. des Herrn Geheimen
Regierungsraths Dr. Knerk
Gesamtschulungen

I. 172.

frei.

Berlin den 12^{ten} Februar 1879

An

den Herrn von Fr. Osthausen von
Königs

g. h. des kgl. Preuss. hohen Hof. Rats
Rath Witzig

ausgewähltem

Einseßst.

L. M.

Sehr geehrte

Hochgehrte Damen

Georg Beer

zu g. h. Mittheilung in Bezug auf
mit der kgl. Hofkammer verknüpft,

haben

an mich geschrieben.

Obgleich das g. h. Preuss. Hof. R. 10^{te} 1878
namentlich die von dem Herrn von Fr.
Osthausen des Königs zur Aufrechterhaltung
der kgl. Hofkammer verknüpften
bei den kgl. Hofkammer Verordnungen
im kgl. Hofkammer Hofe aus Anlass der
die kgl. Hofkammer im Hofe der
kgl. Hofkammer, für die gewählte Hof-
kammer im Hofe der Hofkammer.

H. M.

Die kgl. Hofkammer des Königs.

Verordnungen

Herrn

H. Hofkammer.

Beer

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

71
Berlin, den 2. April 1879.

S. 96. 994. U. V.

Es ist mir unter La-
zierung auf mein Schreiben vom 29. Novem-
ber v. J. - U. V. 3345 - ganz ergeben zu
erfahren, dass Ludwig von Kaiser,
- zu Rom, Quattro Fontane 152 Studio Voff,
der dritte Sohn des Samuels benalligten
ersten Michael Beer'schen Wirtshaus
mit 450 Mk. gasifizierten Profenart Sumpfig Markt,
durch die Kaiserliche Lotterie in Rom gänzlich
zuletzt lassen zu wollen. Die Generalbesitzma-
nat Ministerium hat Anweisung erlassen, dass
gezeigten Letzter der Legationsbesitz gegen Aus-
führung der Forderungsgewährung zu verfahren.

In Ausführung.

gez. Greiff.

An den Herrn Reichskanzler Stumpf von Bismarck, Reichskanzler.

Es ist erfüllt das Privatorium im Ver-
folg des Beschlusses vom 29. November v. J. -
U. V. 3345 - zur Kenntnisnahme.

In Ausführung.

Der
das Privatorium der Michael Beer'schen
Wirtshaus, g. L. des Herrn
Herrn Ober Regierungsrath Dr. Knack.
Leitungsbefehl
für

Königliche
Academie der Künste
zu
Berlin.

12
Berlin, den 7. April 1879.

Ihre vorerwähnte Quittung
überfandte ich in der Umlage eine ge-
richtig bestimmte und in calculo geprüf-
te Rechnung mit dem angegebenen
Betrag, den Betrag derselben mit 14
Mark gefälltigt an die Liquidanten
Berg & von Hotten zahlen lassen zu vol-
len.

Ihr Präsident.
Hitzig

An
Directorium der Michael
Beer'schen Witterung

I. 506.

Sirach.

Paris Jan 20 4th April 1879

出

Les Chanceliers de l'Université

vom Kurfürsten Rector
 Georg Beer
 in Trunzger und in der Kurfürstlichen
 zu Hof. Medizinschule angeordnet,
 ferner
 an mich gerichtet

Off.
San Francisco. San F. Thompson
San Francisco
Jesse W. King King & Co.
San Francisco

see in survey - 1
2/1/4

73

Aufsicht) übersehten wir fernerhin
 eine Kapselung der Kapseln für
 die Micral-Beurtheilung zu,
 einfache Linsenkapseln mit einer für
 Linsen, die Linsenscheitel = Divergenz
 Markte vor die Linsenscheitel
 Berg & von Holten zu gestalten sind
 bei einer Forderung von zweierhundert
 Kapseln zu berücksichtigen.

#

1. Urban Stefan 1871

Wissenschaftlichen Spielen wir für 7. und
in der Natur vom 1. Jan. 1886 - 11. I.
506. zur Befriedigung der Wünsche.
aus dem Jahr der Befriedigung der
Forderungen unabhängig ist.

Hunter w. v.

Sal Cuvatorium in Michael-
Beruffen Wißney
Kunerk Gber. W. Fungy.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Gewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für Maler bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Oel ausgeführt sein, und dürfen in der Höhe nicht unter 1,0 Meter, in der Breite nicht unter 70 Centimeter, oder umgekehrt betragen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder an die königliche Akademie muß bis zum 3. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr erfolgt sein. Die Konkurrenten haben gleichzeitig einzufenden:

1. Eine in Oelfarbe ausgeführte Skizze darstellend „das Opfer der Iphigenie“,
 2. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.
- Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:
1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
 2. einem Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
 3. einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien ersichtlich ist,
 4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August d. J.

Berlin, den 24. Februar 1879.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sitzig.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Gewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahr für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen; die Composition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter 1 Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter 1 Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. Eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend „Lot mit seiner Familie auf der Flucht“ (I. Buch Mos. Cap. 19),
2. einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studiums des Konkurrenten dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der konkurrierenden Arbeiten an die königliche Akademie muß bis zum 6. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr erfolgt sein.

Die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. Einem Attest, aus dem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt,
2. einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer Deutschen Akademie gemacht hat,
3. einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Gang seiner Studien ersichtlich ist,
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihülfe entworfen und ausgeführt sind.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monat in Rom aufhalten, und unter Beifügung einiger Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 3. August d. Js.

Berlin, den 24. Februar 1879.

Der Senat der königlichen Akademie der Künste.

Sitzig.

Berlin, den 18. Juli 1879.

D. Nr. 2149 U. II.

Es. Durchlaucht erlaube ich mir unter Bezugnahme auf mein
Schreiben vom 2. April d. J. Nr. 994 - ganz ergebenst zu
erklären, dem Kaiserlichen Hofrath in Rom -
Quattro Fontane 152. Audio Wolff - die sechs Rata der Sumpfel-
bau bewilligten ersten Michael Beerffan Hipandium mit 450 Mk. d.
von welcher an Freytagelassen für eine von dem p. Key-
ser eingesandte Concurrenzarbeit zu Sumpfelbau Hipandium 57.25.
in Abzug gebracht sind, zu dem vortheilhaften Betrage mit nur 392.4758
gepflichtet. „ Derzeit sind noch weitere Mark 753. „ und die
Kaiserliche Hofkammer in Rom geneigt zu sein lassen zu wollen.

Der General-Kasse meines Ministeriums ist Anweisung er-
halten, den gezahlten Betrag gegen Aufreißung der Quittung
Quittung der Legationskasse zu erhalten.

In Auftrage.

(gez.) Greiff.

An den Reichskanzler Herrn Fürsten von Bismarck
Durchlaucht.

Abdruck hiervon erfüllt das Privatarchiv in Vorfalt
An

das Privatarchiv der Michael Beerffan
Hipandium, z. B. des Herrn Hofrath Ober-
Regierungs. Rath Dr. Knerk
Hofausgaben
Simpelbau

Wm. J. May

Ob
Erstatte die Michl Lach'schen Vorklagen
der Frau Joh. Ober-Regierungsrath Dr. Knecht rathend
Zustimmung
sie.

Berlin den 3^{ten} August 1879

Fuller's and Fuller's

Ein fufstung hat Konigst den gewählten
Michael - Becepfen V. H. H. H.
für das Jahr von 1879
bis 1880.

In Ihrem Aufsatze über die Kunst
der geistl. Musikführung in
Concert sind in den Musikföhr-
erziehungen.

John Henry Beer
with Wm. J. J. J. J.
unpublished

abg. 28/2

San Rafael San Jo. Orotina
San Diego

Travelling

Das nöthigste für den Verkauf
der dem Kaiserlichen Hofe
gehörigen Immobilien, auf Grund
des von der kaiserlichen Regierung der
kaiserlichen Abgetheilten Oberkammer des
Kaisers der kaiserlichen Abgetheilten Oberkammer
Abgetheilt worden = Zwei Tausend
Zwei Hundert und fünfzig Thaler für
das Jahr am Michaelis 1879 der Kaiser
1880.

Der Vizepräsident ist derfallsen Hauptbestimmung
sein die Angelegenheiten der jetzigen Vereinigten
Ordinarien der Könige, vornehmlich in
Zugehör der vollständig eingetragenen
Könige und Abgaben, insbesondere auch
auch die auf Wunden in Ruhe nicht
fallen. Bitte der Vizepräsident dieses
Anwesenheitsbeschlusses nachher auf die
Sitzung der jetzigen Konferenz nicht
vorzusprechen, so wird ihm auf die vollständig-
keit der jetzigen Vereinigten
Ordinarien der Könige und was der
jetzige Konferenz bezieht sich auf die jetzige
nicht einer vollständigen Abwesenheit in
den der Vizepräsident anwesend.

#

Obst der gefälligen Revision vom 19.^{ten}
1881 - I 1884 - Jahre wie das zweite
Mittel - Beauftragte Regierung vom 22.50
Obst dem Minister des Inneren
gelassen und verpflichtet, einfach, für
die Zeit von Mittelst. Liefen Liefen
bis dahin 1880, unvollständig.

So dass wir uns besinnen das Tölkchen
stark zu lieben zu überlassen, aufpassen
wie das Kind erzogen wird, selbst dass
Kleinerwerden anständig wird ansehnlich
über den Augenblicken, was wir sind

Dem Wundtzen für die anvertrauten,
seiner Wundtzen in der Kunst zu sein
Meyne Zerstreuung für die Wundtzen
sehr wie den Wundtzen ist (ist) seine
Zeit anzuwenden.

Berlin w. v.
Der Wundtzen in Michael Bursch
Wundtzen
Kreuz St. Dorothea.

Königliche
Academie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 15. September 1879.

Dem verehrlichen Secretarium
der Michael Bursch Wundtzen
wie auch seinen Lezigenamen anvertrauten
Zusticht von Michael B. und die Wundtzen
anvertrauten Lezigenamen der Secretarium
der Michael Bursch Wundtzen vom
3. August ex. ganz anvertrauten mittheilen,
daß der Maler Max Kresemann, Altb. d.
Kreuz St. 99 sich selbst anvertrauten, und sich bei
der Lezigenamen Lezigenamen in der Zeit
der Wundtzen Michael Bursch Wundtzen
der Wundtzen in der Zeit von 2250 M.
für die Zeit von Michael 1879 bis dahin 1880
zuerst anvertrauten ist, seine Wundtzen
so bald anvertrauten gegeben, und die zu
dieser Zweck für die anvertrauten Wundtzen
sogar anvertrauten und eine Lezigenamen
der Wundtzen der Wundtzen gegeben

An
Secretarium der Michael Bursch
Wundtzen, z. d. d. Wundtzen Wundtzen
Wundtzen Wundtzen Dr. Kreuz
Lezigenamen
für

Sub.

Mit Rücksicht darauf, dass die
ausgegebenen Litter,

... Kreuzmark, fällige pfl.

ausgegeben zu collen.

Dear Parents,

Polhemus für die billenden Linien

Henry

4..

22 *Angulargroenidae*

James was Fred Kanner

Frallung

Am ferner perfekten Dage mit
Georg Rosen, ein Langes mit
in der Briefschiff, zu 17 f.
Mittheilung anzulegen.

201 н.в. ебуга/.

4022

23/4

Wir kaufen wie uns verpflichtet anzusehen,
daß wir auf Herrn's Anteil von der Königl.
Oberkammer der Königl. obgenannten Oberkammer
der Königl. der genannten Königl. Oberkammer
Königl. Anteil von 2250 Mark von der Oberkammer
Max. Kaiserin, geboren und aufgeführt
Königl. für die Toga von Königl. 1839
bei der 1850 erloschen haben. Wir bitten
wie zugehörig verpflichtet, den Kaiserin Anteil
der Königl. Anteil zugehörig anzusehen
zu wollen,

wie das Zinfanars wegen der Hinfahrt =
 Karlens Hinfahrt zum Kreuzesmarkt
 eine große Kirche aus dem bestehenden
 Markt, gegen einen neuen Markt
 der Abweisung der Eingabe, Graf. Herzog
 Adolf Hitzig, dazwischenliegenden
 zu ziehen.

De Voorzitter van Hoge Raad Beersma
Nijmegen

Remark

W. D. Faneuil.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 25. September 1879.

82

D. Nr. 2748. U. II.

Dem Maler Max Krusemark aus Berlin
ist das zweite Michael Beer'sche Nixendium in Latengr
von 2250 M. auf das Jahr von Michaelis 1879 bis dahin
1880 verfallen worden.

Die General-Steuer-Verwaltung, dem genannten Mi-
nisterium für die Steuer-Verwaltung in Latengr von 900 M.
gepfändet, Hauptverwalter (Mark) gegen seine neue
Gemeindepräsidenten der königlichen Akademie der Künste
oder dessen Stellvertreter beglaubigte Forderung zu stellen
und bei dem Ende des genannten Nixendiums, in der Kauf-
ung von der Pfändung, und Hauptverwalter der geistlichen und
Katholischen Verwaltung für 1. April 1879/80 zu ver-
mehren.

Im Auftrage.

Max Greiff.

An die General-Steuer-Verwaltung des Ministeriums.

Altezeit erfüllt das Kuratorium auf den gefälligen
Lauf von 20. J. Okt. zur Kenntnisnahme.

An

Im Auftrage.

Kuratorium des Michael
Beer'schen Pfändung
für.

Kreiff

Königliche
Academie der Künste
in
Berlin.

Cito!

Berlin, den 9. September 1879.

83

Das verehrliche Secretariat der
Miguel-Lucas'schen Stiftungen besuchen wir
nach einem längeren Aufenthalt auf unserer Geschäfts-
reise am 15. September d. J. - I. 1297 - ganz erge-
benst zu besuchen:

Die Anzeigung der zweiten Rate der
Lucas-Miguel-Lucas'schen Stiftungen im
Betrag von 450 Mark an den Maler
Max Kneusmark zu Rom, Vicolo di S. Ni-
colo da Tolentino 20 ersucht, - gefälligst
scharf zu verhandeln zu lassen.

Sehr Respekt,

Antworts die besten Wünsche.

H. H. H.

H.

Das Secretariat der Miguel-Lucas'schen
Stiftungen, z. Z. des Generalen Ober-
Regierungsrathes Herrn Dr. Kneke
Zusatzgaben

N. 1639.

(H. H. H.)

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 27. December 1879.

85

D. Nr. 3434. U. W.

Das für Künstler aller Professionen bestimmte 2te
Michael Beer'sche Riquartium von 2250 Stk. ist auf den Zeit-
raum von Michaelis 1879 bis dahin 1880 dem Maler e. Kar-
l Kresemann und Berlin verfallen worden. Derselbe hat auf
seiner Riquartium bereits eine erste Rente von 900 Stk. einge-
bracht und gegenwärtig im Anzuge einer zweiten Rente.
vierrate gabeln.

In Folge dessen erlaube ich mir dem. Antragssteller ganz
angenehm zu erklären, dass Riquartium mit 450 Stk. (vier-
hundert fünfzig Mark) dem gegenwärtig Nicolo di S. Nico-
lo da Tolentino 20 in Rom wohnhaften Riquartium durch
die Kaiserliche Legation daselbst ganzigst gelassen werden zu
müssen. Die Generalkasse meines Ministeriums hat den
Antrag deselben, den gegebenen Betrag der Legationskasse
gegen Aufbringung der Einkünfte zu ersetzen.

Im Auftrage.

gez. Greiff.

Dem von Künstler e. Kresemann von Bismarck durchgeleitet.

Obgleich es dem Direktorium auf den gefälligen An-
trag vom 13. d. M. zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Der
Direktorium der Michael Beer'schen
Kunst

Greiff

Berlin, den 14. Januar 1850.

86

Der unterzeichnete Senat beset
sich das persönliche Secretariat der Musik.
Der selben Kommissionen eine Commission zur
Ausarbeitung der Statutenmäßigen Vorarbeiten,
welche in der nächsten Session ganz an-
gebracht zu werden, und zwar:

- a, für die erste Kommission in Folge der
Malerie,
- b, für die zweite Kommission in Folge der
Bildhauerei.

Der Senat,
Berlin für die bildenden Künste.

Hitzig

Der
das Secretariat der Musik der selben
Kommissionen, z. B. der Herren Geheimen
Ober-Regierungsrath Dr. Krock
Geheimrath

L. N. 78.

für.

Berlin, den 11. März 1880.

88

Dem verehrlichen Excelexzellenz
überreiche ich in der Anlage eine Zusammen-
stellung nebst 4 Stück zugehörigen, ordnungs-
mäßig beschrifteten und in calcule gezeichneten
Rechnungen über Kosten, welche durch die La-
boratoriumsrechnungen der letzten Perioden
bringen eine die Revisionen der I. und II. Mi-
schel-Laboratorien Rechnungen veranlassen wird,
mit dem angegebenen Kosten, die Zahlung
der ligierten Löhne und die benötigten
Zuschüsse bez. Festsetzung derselben an den
Fiskus der Schwerdtfeger und dem Fonds der
gütlichen Mithilfe gefälligst anzuordnen zu
wollen.

Ihr Präsident.
Heintze

An
den Excelexzellenz der Michael-Laboratorien
Rechnungen, z. B. der Löhne und Zuschüsse
der Revisionen Dr. Knecht
Zugestanden

L. N. 416.

für

89

Boston Jan 27th ^{Henry} ~~James~~ 1880

此

in General Haft in Minneapolis

I am from the father Darg and
George Beer in Haupt
and in the Hainhofen
and 7. 1871. 1871. 1871.
Weg. 1871.

Mr.
Dear friends, I am sure you will be interested in the
new building, from the first day of the
building.

Leaf mine fly - longhorn

Five days

mult. 27/15.
abgr. cond

Im 1811 überprüften wir persönlich
eine Gefühlsausdrucks-Sammlung unter 4 M.
Ansprüchen über Trübsal, welche fünf
die besten Ausdrücke der besten
Moralisierungsarbeiten sind die M.
Im I und II M.
Schriftensammlung ausser fünf mit dem
Schriftensammlung, die eigentlichen
mit 2 fünf fünf fünf fünf fünf
M.
30 Pf. a an die besten
Schriftensammlung zu geben resp. dem
Zusammen Scherenschnitt zu an.
Schriftensammlung und an dem
Schriftensammlung zu an.
Schriftensammlung zu an.
Schriftensammlung zu an.

#

1. Ueber die Aufzucht:)

Doppelte Station von hier, auf dem
Ostweg von 11 km 1906 - I ~~Station~~
416 - zur graf. Kautschuk-Station von
auswärts. Von der Station auszugehen
wird.

Das Leseabzeichen des Haupt-
 Buchers M. H. Meyer
 Nr. 111. J. J. Meyer.

Königliche
Academie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 2. März 1880.

Sehr geehrte Herren
Herrn Michael-Lucas-Herrn-Mitglieder
mein sehr lieber Lehrsprecher auf meine
Zuschrift vom 15. September 1879 - I. 1297 - ganz
ergebenst zu antworten, die Anweisung der
Herrn Rata Salzmeister Michael-Lucas-Herrn
Mitglieder und Betrag von 450 Mark
an den Maler Max Kreusmark zu Rom,
Vicolo di S. Nicolo da Tolentino 20, erbeten
gefälligst anzuordnen zu wollen.

Der Senat,
Parteien für die bildenden Künste.

Herrig

Herrn
Lehrern der Michael-Lucas-Herrn-Mitglieder
Herrn, z. B. der Herren Gessner
Regierungsrath Dr. Knecht
Lehrstuhl

357.

sein.

Berlin den 15^{ten} März 1840

H.

An H. Knecht mit 112 Briefen aus Gießen

11 Angelangensfäden

von der Postkammer

gekauft

In einem kleinen Dache und einem
Bier, ein Biergetränk und in dem
Biergetränk zu geselligen
Mittheilungen ausgehen.

Abgekauft

91

Es, nachdem wir mit einem Brief,
wofür ich die Briefsumme von 24
Bogen 11 - 11 II 3434 - gekauft
zu bitten, dass man das Kreuz-
mark. auf Berlin, gegenwärtig in
Hose, Picolo di S. Nicolo da
Tolentino 20 gekauft, einen kleinen
Karte hat ich mit der zweiten Michael-
Biergetränk. Biergetränk. Biergetränk.
in dem Biergetränk.

Es, nachdem wir mit einem Brief,
wofür ich die Briefsumme von 24
Bogen 11 - 11 II 3434 - gekauft
zu bitten, dass man das Kreuz-
mark. auf Berlin, gegenwärtig in
Hose, Picolo di S. Nicolo da
Tolentino 20 gekauft, einen kleinen
Karte hat ich mit der zweiten Michael-
Biergetränk. Biergetränk. Biergetränk.
in dem Biergetränk.

Es, nachdem wir mit einem Brief,
wofür ich die Briefsumme von 24
Bogen 11 - 11 II 3434 - gekauft
zu bitten, dass man das Kreuz-
mark. auf Berlin, gegenwärtig in
Hose, Picolo di S. Nicolo da
Tolentino 20 gekauft, einen kleinen
Karte hat ich mit der zweiten Michael-
Biergetränk. Biergetränk. Biergetränk.
in dem Biergetränk.

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 31. März 1880.

96: 802 WIT.

Es läuft dahin, unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 24. September d. J. - WIT 3434 -, ganz ergebenst zu erwidern, dass Maler Max Kresemann aus Berlin, gegenwärtig in Rom, Vicolo di S. Nicolo da Tolentino 20 wohnhaft, die dritte Rate des ihm bewilligten Michael. Beer'schen Stipendiums mit 450 M. zugesprochen: „Vierfundert fünfzig Mark“, durch die Kaiserliche Lotterie in Rom geneigtst zugesprochen werden zu wollen.

Ein Generalverbot meines Ministeriums ist Anweisung ersandt, das zugesetzte Betrag der Legationskasse gegen Aufbringung der entsprechenden Quittung zu erstatten.

In Auftrage.

(gez.) Greiff.

An den Reichskanzler, Friedrich von Bismarck
Lautschrift.

K

Das Directorium der Kaiserl. Lotterien
Kiste, z. B. des Herrn Grafen
Ober-Regierungsrat Dr. Knerk
Gefühlsgutachten.

Ab.

Altezeit erfüllt das Kuratorium auf den ge-
gen Larisch vom 15. d. Mts. zur Benennung
und weiteren Veranlassung.

In Auftrage.

Kass

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Pr. 2. 19. 80. am 4

G. 2.

ist
wurde

2
den 19. 80
von

Berlin, den 14. Juli 1880.

Das erfolgreiche Kuratorium der
Michael. Beer'schen Stiftungen besann sich auf
inden Legation auf unsere Zeitschrift vom
15. September 1879 - I. 1297 - ganz ergeben zu
weisen, die Auszahlung der in dem Kasse
zurück Michael Beer'schen Stiftung im
Betrag von 450 Mark an den Maler Max
Kreusmark zu Rom via condotti 29 po po bei
Signora Bretschneider einzufassen, gefälligst
nicht zu veranlassen zu wollen.

In Ansehung,

Aktion für die bildenden Künste.

In Ansehung.

Kreus

K

Das Kuratorium der Michael Beer'schen
Stiftungen, z. Z. des Herrn Geheimen
Ober-Regierungsrath Dr. Knecht
Geheimsekretär

I. N. 1168.

fin

Berlin, den 26. Juli 1880.

94

Ohn

für die kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung. Aufgekauft von der
Kunst- und Mineralienkammer

Erhaltung.

Die Erhaltung der oben genannten Kunst- und Mineralien-
sammlung auf die kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung vom 31. März 1880. - U. II. 802. -
aufgekauft zu Berlin, den 26. Juli 1880. -
Kreuznach und Berlin, aufgegeben.
Sie in Bonn, via condotti 24. po po
bei Signora Theodor Meider wohnen,
sich, die kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung Michael Beer'schen
Kunst- und Mineralienkammer
in Bonn, nach kaiserlicher Kunst- und Mineralien-
sammlung Mark und kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung in Bonn, aufgegeben.
gegen die kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung.

Der kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung Michael Beer'schen Kunst- und Mineralien-
sammlung.

Der kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung Michael Beer'schen Kunst- und Mineralien-
sammlung.

Der kaiserliche Kunst- und Mineralien-
sammlung Michael Beer'schen Kunst- und Mineralien-
sammlung.

Berlin, den 24. Juli 1880.

95

Dem Excelexzellenz beehren wir
uns, freundlichst angekündigte Mittheilung über das
Festgesetz der beiden hiesigen Kunstvereine,
ganz zu empfangen.

Die Darstellung im den Feil der ersten
Mittheilung, unsern Dank den verehrten
Mitgliedern, unter in diesem Jahre für das Kaiser
Malerei eröffnet, Darstellung haben sich hierzu
nicht gemeldet. Ingegnen hatten sich für die
Feilbearbeitung der zweiten Mittheilung, welche in
diesem Jahre für das Kaiser Bildhauerei be-
stimmt war, vorzüglich fünf Darstellungen ge-
malt, deren Zusage zur Konkurrenz Mit-
theilung ausgesprochen, da dieselben den in der ersten
den Darstellungen vom 15. Februar d. J. ge-
stellten Anforderungen überall entsprechen
sahen.

Bei der vom Kunst und den Mitgliedern
der Königl. Akademie der Künste, Pöthen

An
Excelexzellenz der Misal Herr
Herrn, z. B. der Herrn Professor Daege
Herrn

Sie

1. 1268.

Sie

Herstellung in Einklang zu setzen,
 wegen der Herabsetzung des Wagnisses
 setzen wir den Aufwands des (dies)
 dessen Zeit anzuzeigen.

Berlin am 2.
 Der Herr Michael Beer
 Wistung
 Herr H. Lange. Beer

Ministerium
 geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
 Angelegenheiten

Berlin am 9. August 1880.

No. 2155. U. II.

82/3
 11. 77

Es. Einfluß auf die infirmität unter
 zugehen auf mein Schreiben vom 24. September v. J.
 U. II. 3434. ganz ergebnis zu verfahren, dem Welter Max
 Krusemark aus Berlin, gegenwärtig in Rom, via con.
 dotli 29 po po bei Signora Bretschneider wohnt,
 die meine Bitte ist für den verstorbenen Michael Beer
 Wagniss mit 450 Mk. in Werten, hierfür fünfzig
 Markte" durch die Kaiserliche Lotterie in Rom geneigt
 zu lassen lassen zu wollen.

Der Generaldirektor des Ministeriums hat Genehmigung
 erteilt, dem zu lassen Betrag der Legationskasse zu
 der Ausfertigung der Forderung. Gültigkeit zu erteilen.

Zur Ausführung.
 v. v. v. v. v.

Der Herr Reichsminister, Herr von Bismarck, Einfluß. A. A.

Abdruck erfüllt des Kuratoriums auf den gefälligen
 Lust vom 26. v. J. zu dem Kenntnisnahme und
 davon Veranlassung

Der Kuratorium des Michael Beer
 Wistung. z. B.

Der Herr Professor Ed. Daege
 Hofmeister
 (für)

L. v. v.

Für

Berlin, den 2. April 1881.

Ihren Einverleihen von Michael Beer.
Ihren Hoffnungen insbesondere ist beifolgend eine
Nachweisung nach 3 Hekt. zugehörigen, ordnung-
mäßig befruchteten und in calculo gezeigten
Nachweisungen über Kosten, welche durch die Be-
kanntheitsnahmen von letzten Verleihenungen
von der Regierung von I. und II. Michael Beer
Hoffnungen erworben sind, mit dem ergebnis-
reichen, die Zahlung der liquidierten Beträge
an die Liquidanten bezogen. Diese Festsetzung
an den jetzigen Scherzoffener und den dispo-
nieren Beständen der Hoffnungen gefälligst anzu-
nehmen zu wollen.

Ihre Präsident.
Hitzig

Berlin, den 2. April 1881

Die Generaldirektion der Meiningen

Generaldirektion der Meiningen

13/4
L

Ihre Hoffnungen der
Generaldirektion der Meiningen
in Bezug auf die
Verleihenungen

Die Hoffnungen der
Generaldirektion der Meiningen
in Bezug auf die
Verleihenungen

Ihre Hoffnungen der Michael Beer
Hoffnungen, z. B. der Generaldirektion
Ober-Regierungsrath Dr. Knerke
Hofmeister

Die Hoffnungen der
Generaldirektion der Meiningen
in Bezug auf die
Verleihenungen

I. N. 543.

sein

copy of 13/4 Dr.

Les Eintrachtverein der Arbeiter
Breslau 21. März 1890
Herrn Dr. Damm. G. Damm

1. Journalismandat v. 4/3 81 - Befragung veröffentlichung des Programms betreffend v. Stiftung I	50, 35 sk.
2. Notab. v. 4/3 81 bezgl. v. III. Befrag.	107, 20.
3. Bezgl. v. Kosten v. 28/3 81 für den Druck v. Programm	15, 00
	172, 55.

[illegible]

Der
Herrn Hofrathen der
Akademie der Künste
zu Berlin
Herrn Hofrathen: Adolf Hildebrandt

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

101

Berlin, den 12. Januar 1882.

Der unterzeichnete Senat beehrt sich
das nachfolgende Expositorium des Michael Beer'schen
Wissens im Zusammenhang zum Ausstellen
der statistischen und geographischen
in der letzten Folge ganz abzugeben zu er-
weisen, und zwar:

a., für die erste Ausstellung im Jahr der Welt,

und

b., für die zweite Ausstellung im Jahr der
Kaiserkrone.

Der Senat,
Vollkommen für die bildenden Künste.

H. L. v.

Der
Expositorium des Michael
Beer'schen Wissens, z. Z. des
Herrn Hofrathen Daege
Hofrathen

I. Nr. 38.

(für)

London, Jan 18th Januar 1882.

Ok

an Kanal der Hf. Altkammer der Künste Brief der Ordnung des Kanals vom
für: 12. d. Mth. gegenwärtigen Monats, Erst

12. S. M. B. spannsinnigsten mein, Laß
bei dem Michael-Beer'schen Wirthshaus
im lausburger Lafer die Patrone,
mößigen Jamboreen von
ganzem:

2, für die erste Rührung mit Senf
für Malvern,

6. für ein monatliche Lieferung, in
Lose für Kriegerfamilien,
und geschehenen worden.

Der Fränkische
Der Michael-Beer'sche Wittenberg.

J. Bur *E. F. Fanger*

James J. Beer, Johns Hopkins
not qualified for joining in Concept & Mountain
any way but very light.

Berlin, den 13. Januar 1882.

Ihr Kuratorium von Michael
Beer'schen Stiftungen beehren wir uns mit dem
Luzingrasen auf unsere Zeitschrift vom 19. März
d. J. - I. 442 - ganz ergebenst zu versetzen, die
Anzeigung der ersten Rota des zweiten Mi-
chael Beer'schen Stipendiums im Betrag von
450 M. an den Bildhauer Ernst Wägener zu
Rom, via di Porta Trinciana N. 14, III piano
sachselbst, gefälligst zuständigst anzuordnen
zu wollen.

Ihr Vorst.,
Vorsitzender der bildenden Künste.

H. Ende.

Ihr Kuratorium von Michael
Beer'schen Stiftungen, z. Z. des
Herrn Professor Daege
Hofrathsgabe

I. N. 71.

für

Berlin, den 18^{ten} Junii 1852.

104

Ihr
k. k. Hofrath u. Minister der
geistlichen u. Angelegenheiten
in Wien
Gepf. Briefe
Erhaltung.

Im J. 1851. habe ich mich mit
Befehlshaber auf die Insel Rastatt
am 8. April v. J. - 11. 8. 11. -
gesandt zu bitten, daselbst
nachzufragen zu wollen, ob und wann
Zinsentnahmen der Michael-Beer-
schen Wistungen im Bisthum
Eins. Hagen in Rom, via di
Torre Tenuiana No. 14. III. piano
nachst, in einem Rathe der
Bemerkungen zu dem Michael-
Beer'schen Wistungen in Lenz
von demselben mit fünfzig Mark
bezahlt worden.

Im Bisthum
der Michael-Beer'schen Wistungen.
Beer St. Pöngs.

Georg Beer Kaufmann
in Wien
im Bisthum Wistungen in Lenz
von demselben bezahlt.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 11. Januar 1882.

3. 96. U. W. 199.

P. 3 1/2 82 ff. 77. *Sie.* Durchlaucht erlaube ich mir, unter
Legation auf mein Schreiben vom
M. Rosenfeld v. J. - U. W. 2948 - ganz erge-
benst zu erwidern, dass Seiner Excellenz Herr
Waegener aus Göttingen, Provinz
Hannover, gegenwärtig in Rom, via
di Porta Sinciana 14, III. piano wohn-
haft, die zweite Rate des ihm vorliegenden
Michael Beer'schen Nipendiums mit

450 Ab.

gefordert: „Hundert fünfzig Mark“
durch die Kaiserliche Legation in Rom
gemindert zahlen lassen zu wollen.

Der General-Kassier meines Ministeriums
hat Anweisung erhalten, den gezahlten
Betrag der Legation'schen Kasse gegen Aus-
scheidung der Empfänger. Quittung zu erstatten.

(Unterschrift)

An den Kaiserlichen Fürsten von Bismarck
Durchlaucht.

Ab.

Im
Auftrag des
Michael Beer'schen Nipendiums
Für

Altschrift erfüllt das Privatortium
im gefälligen Brief vom 18. Januar
d. J. zur Kenntnissnahme und weiteren
Veranlassung.

Ihr Auftrage.

Wieg

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

P. 39/2. 81. H. F. F. F.

106
Berlin, den 4. Februar 1882.

Der Direktor Ernst Wiegner, vord.
für die Zeit in Rom als Ständehelfer des
zweiten Michael. Beer'schen Stiftung lebt,
hat sich an mich mit der Bitte gewandt,
für ihn die Anbahnung der ihm im
Jahre 1880 erwiesenen Ständehilfe, das
nachdem er seinen Ständehelferamt noch
im März d. J. bezeugen hat, zu beantragen,
und begünstigt Wiegner sein Gesuch davon,
dass damit, dass er in Folge des Ablaufs
des Professors Emil Wolff zu Rom der dem
früheren Ständehelfer der Akademie ge-
wollenen Anweisung der freien Be-
mühung eines Ständehelfers nach dem dazu ge-
hörigen Anweisung erwünscht gegungen
und dadurch in der Anweisung der von
ihm bezeugten Arbeiten befähigt zu
finden werden sei.

Der
Zur Kenntnis der Michael. Beer'schen
Stiftung, d. J. des Herrn Professor E. Daege
Gesamtschreiber

Wieg

1. 79.

für.

1581. 2. Hof. Briefe
 Mit Rücksicht auf seinen Umstand, daß der
 Herr g. Waegener nicht als ein fleißiger, be-
 deutender Künstler vortheilhaft bekannt ist,
 und im vorigen Jahre der Feind der ge-
 heimen Michael. Beer'schen Stiftung wegen Un-
 züchlichkeit der eingegangenen Kon-
 kurrenz. Arbeiten nicht zur Verteilung ge-
 kommen ist, erlauben wir uns beim
 Universum des Michael. Beer'schen Stif-
 tungen den vorgeschlagenen Antrag zu stel-
 len, daß der g. Waegener eine vollständi-
 ge Unterstützung zum Zwecke der Vor-
 lehrung seiner derzeitigen Kunstschüler
 in Rom auf Kosten der folgenden Stiftung
 durch mit 1125 M. und den Mitteln der
 zweiten Michael. Beer'schen Stiftung ge-
 wiset werden.

Der Kunst,
 Aktion für die bildenden Künste.
 H. Endr.

Königliche
 Akademie der Künste.
 d. 19. 3. 82.

Berlin, den 15. März 1882.

Das verehrliche Universum der Michael.
 Beer'schen Stiftung erlauben wir uns gefäl-
 ligen pflanzlichen Mitteilung nach unserm
 vom 4. Februar d. - I 79 - betreffend des
 Antrags der (Kunststiftung) für den
 Herrn der II. Michael. Beer'schen (Stiftung),
 Ludwig Ernst Waegener, in Höhe von
 monatlich 1125 M., ganz angegeben, der der
 Stiftungsjahr 1882 Waegener mit Ende
 dieses Monats abläuft.

Der Kunst,
 Aktion für die bildenden Künste.
 H. Endr.

Ob
 das Universum der Michael. Beer'schen
 Stiftung,
 H. der Frau Johanna v. Daege
 J. 473.

Li

Paulin, born May 1882.

dem Parnal der Königl. Hofkammer
der Königl.

Finis.

Freund mein und befreund, das Sol-
lutions-Gebäude findet zu 11 Uhr vor-
den, worüber mein Herr (dit.) nachher
später dem Vizepräsidenten gefälligst

3. Obw
dem Königl. Hochl. u. Ministerial-
Anzeigens. Anzeigens-
Gemein von Gopler

Erklärung.

Ed Patrick Lane
W. Henry Lane

zu überfordern und Langeland zu
gleich über die Hauptleistungen,
welche uns dem Hiesigen für
die Anwesenheit, zu seiner Verfassung
und die Anwesenheit setzen zu wollen.
Der Hiesige nennt den J. Wägen
in der hiesigen Ration praenu-
merando und genau am 1. April d. J.
in Höhe von 900 Mk., abtun in
unbekannter Ration von 450 Mk.
und die Hiesige der Hiesigen
Zusatz in Rom gegeben werden.
Der ganze Minister der hiesigen
Anlagenminister ist noch nicht
bekannt, die General-Kasse der
Ministerium, um zu wissen, die
unser Ration ^{der Hiesigen} und die
Hiesigen der Hiesigen zu
zahlen.

#

Ihre Excellenz beehren mich mit
gütlichem Besuche, dass mich
in der Richtung der Reise der
Hof. Akademie der Wissenschaften ^{in Wien} am 5. 10
Niederösterreich der General Michael
Beer von Wien, Hofrath und

Wägener, am Gehob, Jann
Hannover, welcher zur Zeit in Rom
lebt mit derselben via di Porta Tinciana
14. II. piano wohnt, das ihm Jann
1880 bewilligt gemacht wurde.
Sinn von Zweitausend & vierhundert
mit fünfzig Mark noch einmal in
gleicher Höhe auf ein Jahr, mit
Jann von Michaelis 1881 bis
Jann 1882 vereinbart wurde.

Am 2. d. d. bittet mein gesandter,
der General-Kassier des Ministeriums,
wenn möglichst vorzuziehen, zu
nehmen, und den Finanzverwalter
des General-Kassiers Michael-Beer'schen
Kassensinn des 3. Wägener in
dieser Höhe von Neunhundert Mark
am 1. April d. d. gegen Einkommen
des in Rom lebenden Michael-Beer'schen
Kassensinn zu zahlen.

Am 1. d. d. bittet mein gesandter,
der General-Kassier des Ministeriums,
wenn möglichst vorzuziehen, zu
nehmen, und den Finanzverwalter
des General-Kassiers Michael-Beer'schen
Kassensinn des 3. Wägener in
dieser Höhe von Neunhundert Mark
am 1. April d. d. gegen Einkommen
des in Rom lebenden Michael-Beer'schen
Kassensinn zu zahlen.

Beer'schen Kassen
H. D. D.

Ministerium
des Innern, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II. 911.

109

Berlin, den 14. April 1882

Nach für die Einkommen aller Konzeptionen bestimmt.
zu gewährt Michael Beer'schen Einkommen von 2250 Mk.
ist dem bisherigen Kassier, Ludwig von Wägener
aus Gehoben, in der Provinz Hannover, welcher zur Zeit
in Rom lebt mit derselben via di Porta Tinciana
14, II. piano wohnt, auf den Zeitraum vom 1. Oktober
1881 bis Jann 1882 mit 2250 Mk. wieder bewilligt
worden.

Am 2. d. d. bittet mein gesandter, wenn möglichst vorzuziehen, zu
nehmen, und den Finanzverwalter des General-Kassiers Michael-Beer'schen
Kassensinn des 3. Wägener in dieser Höhe von Neunhundert Mark
am 1. April d. d. gegen Einkommen des in Rom lebenden Michael-Beer'schen
Kassensinn zu zahlen.

Die General-Kasse des Ministeriums hat die
Anweisung erlassen, dem vorgenannten Betrag der Legations-
Kasse gegen Aufrechnung der Einkommensgewinnung zu
verleihen.

1. (Ausfertigung.)

Ob der Kaiserliche, Fürst von Bismarck Einkommen.

Ob
Kassensinn des Michael Beer'schen Einkommen,
Königlichen Kassensinn
Garon
Gefasstgeleitet
Linn.

Abdruck

Bavarian

Berlin, den 13. April 1882.

Eur. Profrigid.
Taubert.

An
das Institutum der Michael-Reichs-
Hofkammer
zu G. L. H. Herrn Kanzlers Räte
Herrn Hofrath
T 634

Palin, Land 24 April 1882.

111

1. An

in General-Kasse der Mission,
um der geistlichen, Anwesen.
zu sein.

um Georg Beer in demselben
in der Mission zu sein,
illigen Mitbestimmung zu sein.

Der/die: in demselben mein sein.
wahr eine Zusammenstellung -
wahr 4 Stück Kaufmanns in demselben,
wahr eine in demselben Kaufmanns
der letzten Kaufmanns in demselben
I. d. Michael Beer in demselben
wahr eine in demselben, mit demselben,
die in demselben Kaufmanns mit =
- Kaufmanns in demselben Markt f. d. =
der die Kaufmanns in demselben
zu sein, resp. demselben
Schwerdfege zu sein, mit
bei demselben der Kaufmanns
Kaufmann zu sein.

2. An

in demselben der Kaufmann
in demselben, um der Kaufmanns
Taubert

Gefahrengefahren
sein.

in demselben Kaufmanns in demselben
Kaufmanns in demselben Markt f. d. =
I. 654 - um der Kaufmanns in demselben
wahr mit demselben Kaufmanns
wahr eine in demselben Michael Beer
der Kaufmanns in demselben
Kaufmanns in demselben
Beer E. Lange.

Berlin, den 21. Juli 1882.

P. J 25/7. Albert
ft. Lange.

am Sonntag den Michael. Bepp.
Hilffungen lauffen wir uns freudig an,
lauffe Wiffenheit über die Freyheit der
Leiden die wir zu thun haben zu
müssen.

Die Landerklärung im den Namen der I.
Hilfsung, nur für die Landerklärung der evangelischen Religion
unter den Christen und der Gemeindeglieder
genügt in diesem Falle für das Land der
Hilfsung am besten.

So haben sich nebstbei 4 Lamas bekommen,
das, deren Züchtung zur Erhaltung der
mutter Lamas nicht ausreicht.

Lui der von dem Tausch und der Witzgen,
den der kaiserlichen Akademie der Künste,
Wissenschaften für die bildenden Künste, in der Sitzung
vom 17. d. M. d. h. v. angenommenen Prüfung der
eingereichten Entwürfe. Welche wurde
der von dem Maler Isaac Prach, am
29. October 1856 zu Moskau geboren und

Der Kunst,
Leben für ein bildendes Kunstwerk

H. Encke.

2
 Das Honorarium der Michaelis
 Perseus Disputation
 z. G. des Herrn Professor Vaege
 Dr. med. Dr. phil.
 1207.

Palma, den 28 Juli 1882.

Ala
an Farnat der Ryz. Alantamin der
Kämpfe

fair.

Common Georg Beer n. Prof.
H. Rath Dahlmann first
written.

[illegible]

Berlin, den 6^{ten} September 1882.

A. Collations- Patent

in Ausführung des Patents des I. Michael
Beerschen Collations- für das Jahr
Michaelis 1882 bis Ende 1883.

in Ausführung des Patents des I. Michael
Beerschen Collations- für das Jahr
Michaelis 1882 bis Ende 1883.

St. Luke

St. Luke

St. Luke

149.

Beerschen Collations-
für das Jahr Michaelis 1882 bis Ende 1883.

St. Luke

Das in Ausführung des Patents des I. Michael
Beerschen Collations- für das Jahr
Michaelis 1882 bis Ende 1883.
Isaak Brasche, gebürtig aus
Moschen, zur Zeit in Berlin wohnhaft,
auf Grund des von der Königl. Ober-
kammer der Künste abgegebenen Offi-
zialbeschlusses des Herrn Michael
Beerschen Collations- für das Jahr
Michaelis 1882 bis Ende 1883.
Zwei-
hundert zweiundfünfzig
Mark für das Jahr von Michaelis 1882
bis Ende 1883.

Der Collations- ist derjenige Herr,
welcher die in Ausführung des
Patents des I. Michael Beerschen Collations-
für das Jahr Michaelis 1882 bis Ende 1883.
Zwei-
hundert zweiundfünfzig
Mark für das Jahr von Michaelis 1882
bis Ende 1883.
Zwei-
hundert zweiundfünfzig
Mark für das Jahr von Michaelis 1882
bis Ende 1883.

#

#

2. Den

2. Oh
 Lasz Parul Lasz dig. Martamini
 Lasz Kimphe
 fimo.

Herrn Herrn gütlichen Pfandband vom
21. Juli 1887. - I. 1227. - Jahre mein
Herrn Herrn Michael Beer für Hymn
von 2250 M. Herrn Herrn Jakob Beer
gütlich und Moschier, zum Jahr für
nachsteht, für die Jahr von Michaelis 1887
bis Ende 1883 nachsteht.

Ich bin mir sehr bewusst, dass ich
 nicht, sondern nur zu überleben,
 nicht nur zu leben, sondern
 selbst das Überleben in der
 mit dem Leben ist die Herausforderung
 nicht nur das Überleben für sich
 notwendig, zu seiner Fortsetzung
 in der Welt setzen und seinen
 Lebenslauf der Natur der Gesetze
 unterwerfen zu wollen.

#

3. Ob
 am 1. d. d. Hauptminister mit Minister
 der geistlichen u. Angelegenheiten
 General von Göpler
 Verwaltung.

Im J. 1880 waren wir mit angeblichen
Luzernern, daß wir uns für
nicht von der Fej. Altkomm in der
Einführung der allgemeinen
Luzernerischen der wahren Michael
Luzerner Hugenot von 2250 Mark
Luzerner Isak Brach, zu
brüderlich und Mosch, zu
Luzerner, für Luzerner Michael
1882 bis Luzerner 1883 Luzerner Luzerner.

Done by

und 2. bitten wir zugleich gesondert,
die General-Deputation der Ministerie
und Generalität anzuordnen, zu wollen,
und dem Inspektoren des Mi-
chael Beer für die Leistung von
Brach eine neue Karte von
Neunhundert Mark gegen seine
von dem Inspektoren der Kgl.
Akademie der Künste, Ober-Dir-
gelmisser Taubert, beizubringen
für die Leistung zu zahlen.

Ihre Erinnungen an Michael
Beckhoff Hünig.

Geo. B. Anthony Jr. Esq.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 30. September 1882.

D. N. 2953 U. W.

Pr. 3/10. 6. 7.

Vom Maler Johann Brach gebürtig aus Aachen, zur Zeit hier wohnhaft, ist das erste Michael Beer'sche Pignatium im Betrage von 350 Mk. (Zweitausend zweihundert fünfzig Mark) auf das Jahr von Michaelis 1882 bis dahin 1883 anzu-
kauft worden.

Die Generalasse muss sich einverstanden sein, dass v. Brach auf dieses Pignatium zum ersten Male mit 900 Mk. (Neunhundert Mark) gegen seine von dem Präsidium der Königl. Akademie der Künste resp. dessen Stellvertreter beglaubigte Forderung zu zahlen und bei dem Land der geistlichen Räte, Kaufmann, in der Kaufung von den Käufern und Neben-
sachse der geistlichen und Unterrichtsverwaltung pro 1. April 1882/83 zu veranlassen.

(Unterschrift)

Da die Generalasse des Ministeriums.

Abdruck anseht des Ministeriums auf den gefälligen
Lautst man 6. September d. J. zur Baubehörde und
Lautstung des Pignatium.

Im Auftrag.

Da
Präsident des Michael Beer'schen
Lautst g. d. Königl. Professur
Gross Hage
Gefessgeboren
Gross.

Wiss

Der Pignatium ist bereits
am 12. September d. J. in
Kaufmannschaft.
Berlin, d. 12. 10. 82.

B. Lange.

Ministerium
geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 11. Oktober 1882

3. 96. 3088. U IV

Dem Maler Isaac Prasth aus Moschin, in Verfassung
für ist das erste Michael Beer'sche Hygienium im Betrag von 2250 M. auf
das Jahr von Michaelis 1882 bis dahin 1883 verlaufen worden.
Die General-Kassa weist infolgedessen, als erste Rate dieses Hygieniums ein
Betrag von 900 M., Neinhundert Mark an den Inspektor an der Königl.
schen Akademie der Künste, Schwerdtfeger zum Zweck der Abführung an den
Prasth gegen vorläufige Stellung des Exkurses zu zahlen und bei dem Ende
des nächsten Hygieniums, in der Rechnung von der Kasse und der Ka-
ssee des geistlichen und Unterrichts. Verwaltung prot. April 1882/83
zu veranlassen. Der Schwerdtfeger wird darauf verwiesen, die Ein-
führung des Prasth der General-Kasse alsbald vorzulegen.

/ Unterschrift. /

An den General-Kassa des Ministeriums.

Obgleich es dem Privatium zur gefälligen Kenntnissnahme.

zur Aufzeichnung:

Witz

An
das Privatium der Michael
Beer'schen Stiftung

Linn.

Ministerium
geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 18. Oktober 1882

U. IV. 3088. F.

Im Senat beschlossene ist ergo,
kannst, daß die Order vom 11. Oktober d. J.
(U. IV. 3088.) außer Kraft gesetzt werden ist,
da nur in denselben voraussetzen Oskar
Brasch und Moschin die erste Rate des
bevollmächtigten ersten Michael Beer'schen
Eintritt mit 900 M. bereits durch die
schriftlich mitgetheilte Order vom 30. September
d. J. - U. IV. 2953 - gegeben gemacht ist.

(Ueberschrift)

Ob der Senat der Königl. Akademie der
Künste, Aktion für die bekannten Künste für.

Obgleich es sich das Kuratorium in Folge
des Falles vom 11. Oktober d. J. (U. IV. 3088)
zur gefälligen Kenntnissnahme.

Im Auftrage.

Wiff

Ob
dem Kuratorium der
Michael Beer'schen Stiftung

Frei.

Berlin, den 31. October 1882.

119

S. N. U. II. 3219.

18/11.

J. J. G.
Jm
H. H.

Sehr geehrter Herr! Ich habe auf Ihre unter Bezugnahme auf meine
Vorfälle vom 14. April d. J. - U. II. 3219 - ganz angeblich
zu verstehen, dass Sie den Herrn Gustav Waegener aus Gehrden,
Königlicher Kammerer, gegenwärtig in Rom, via di Porta Pinci,
an der II. - piano wohnhaft, die genannte Karte des Herrn mit dem
Gitarren vom 1. October 1881 bis Januar 1882 unter Vorlage
von Michael Beer'schem Plagiaten mit 450 M. geschätzten
Kaufsumme und fünfzig Mark einer der Kaiserlichen Hofkapelle
in Rom gemindert zu lassen lassen zu wollen.
Die General-Kasse meines Ministeriums hat Anweisung
gegeben, den gezahlten Betrag der Legations-Kasse gegen Auf-
sündigung der Empfangen. Quittung zu erstatten.

(Unterschrift)

An den Reichskanzler in Auftrag von Bismarck

Allesfalls anfallt das Plagiaten im Auftrag der Hofkapelle vom
14. April d. J. - U. II. 3219 - zur gefälligen Kenntnisnahme.
Zur Auftrags.

An

das Ministerium des Michael-Beer'schen

Plagiaten.
J. des Herrn Professor Paetz
Lehrstuhlgebäude
S. 11.

W. H.

Recht

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 17. November 1882

Nr. 3491. U. II.

Die Anweisung enthält sich mir unter La-
gezahl mit dem Bescheid vom 31. Oktober d. J. - U. II.
3219 - ganz ergebend zu versetzen, dem Kaiserlichen Consul
Kägener und Gehuden, Provinz Hannover, gegenwärtig
in Rom, via di Porta Pinciana III. piano wohn-
haft, die dritte Rate des von Zeitvermerk vom
1. Oktober 1881 bis dahin 1882 mit dem Kaiserlichen Consul
Beerssen Nigantinn mit 450 M., geschrieben: Kaiserliche
Fünfzig Mark, durch die Kaiserliche Legation in Rom
genügend zufließen lassen zu wollen. Die General-Kassa
meines Ministeriums hat Anweisung erhalten, den ge-
zählten Betrag der Legations-Kassa gegen Aufweisung
der Quittung zu versetzen.

(Unterschrift)

Der Kaiserliche Legation von Bismarck Anweisung.

Obgleich erfüllt der Kaiserliche Legation im Besatz der Legation
vom 31. Oktober d. J. - U. II. 3219 - zur gefälligen Kenntnis
nehmen.

Der
Kaiserliche Legation von Michael Beerssen
Anweisung,
H. d. Herrn Professor Daeger
Hofmeisterlaboran

Zu Auftrage.

[Signature]

[Signature]

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 29. September 1882

121

Nr. 3912.

P. 1. 2. 3. 83.

Sehr geehrte Herrschaften! Ich habe die Ehre, Sie zu informieren, dass Herr Michael Beer, geboren am 22. Okt. 1825, welcher am 1. Sept. 1882 bis Ende 1883 verstorben ist, von dem ich als erste Rente der Leibarzney von 900 M. für seine Verdienste, als zweite Rente dieser Pension von 450 M., gestiftet hat. Die erste Rente ist in der Kaiserlichen Hofkammer in Rom zu empfangen, die zweite Rente ist in der Kaiserlichen Hofkammer in Berlin zu empfangen. In der Kaiserlichen Hofkammer ist die Anweisung erfolgt, die zweite Rente der Leibarzney gegen die Versicherung der Kaiserlichen Hofkammer zu versetzen.

(Hochachtungsvoll.)

An den Reichskanzler, Fürsten von Bismarck, Vizekanzler.

Abdruck aus dem Amtsblatt der Kaiserlichen Hofkammer vom 30. September d. J. - N. 1. 2953 - zur Kenntnissnahme.

Carl Stettin

Wieg

An
Hochachtungsvoll
Herrn Michael Beer
Pension, d. J. d. d. d.
Hochachtungsvoll
Hochachtungsvoll

Königliche
Academie der Künste.

Berlin, den 9. November 1882.

122

Der Unterzeichnete hat heute das von
Ihnen überreichte Exemplar der Michael-Beer'schen
Vorträge im Zusammenhang zur Vervollständigung
der akademischen Studien über die Naturwissenschaften für
das Jahr 1883 zur Verfügung gestellt und
gebeten:

- a, für die erste Vorträge im Laufe der Vorlesungen,
- b, für die zweite Vorträge im Laufe der Vorlesungen.

Im Auftrag,
Der Unterzeichnete,
C. Becher.

Se. Exzellenz
Herrn Michael-Beer'schen
Vorträge im Zusammenhang
zur Vervollständigung
der akademischen Studien
über die Naturwissenschaften
für das Jahr 1883
zur Verfügung gestellt.

blasse Schrift

5. März
Lüben, d. 19. November 1882.

123

An
den Vorstand des Königl. Prüf. des Realprog. d. K.
Akademie des Königl. Prüf. des Realprog. d. K.
Lüben
Sehr geehrte Herren,
ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu
mitteilen, dass bei
den Michael-Beer'schen Prüf.
Lüben für das Jahr 1883
die Prüfungsausschüsse für
Bewerbungen mit zwei

1. für die erste Prüfung
am 1. März des Jahres
2. für die zweite Prüfung
am 1. März des Jahres
ausgeschrieben werden.

Das Realprog.
des Michael-Beer'schen Prüf.
Lüben

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 19. März 1883

124

N. IV. 615.

Sehr geehrter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen
den Entwurf eines neuen Entwurfs vom 17. November
des J. - N. IV 3491 - ganz neugebaut zu versenden,
den Direktor Ernst Waegener aus Gehrden,
Königshausen, gegenwärtig in Rom, via di
Porta Pinciana III^a piano befindet, die erste
Rote des J. auf den Zeitraum vom 1. Oktober 1881
bis dahin 1882 mit dem Namen Michael Beer,
seiner Nichte mit

= 450 Mk.

gegründet: Einsteinst fünfzig Mark durch die
Kaiserliche Lotterie in Rom geneigt zu lassen haben
zu wollen.

Die Generaldirektion meines Ministeriums hat die
Anfrage erhalten, den gegenwärtigen Entwurf der Lage,
Kontakte gegen Überführung der Lufteinrichtung,
sich zu verhalten.

1. (Unterzeichnet)

Da der Kaiserliche, Fürst von Bismarck

Da

der Direktor des Michael Beer

Wichtig

Linn.

Abdruck

Wm. J. F.

Berlin, den 11. April 1883.

Am Präsidat.

Ernest

Губернатор
Генер.

779.

Enslin, den 24. April 1883

126

1. Bu
in General. kuffe vor der / lit / überfandte wie
Ministerium der geistl. Sachen eine Zusammen-
kunftsgespräch.

Stellung nach 5 Rie-
Kaufungen, welche seit
mit Anlauf der Zerstörung
des vorzüglichen Nigandien

den Herrn Hofrath Dr.
und George Beer
im Auftrag d. Min-
isteriums zur gef. Mit-
teilung vorzulegen.

I. Richtig, seit mit Anlauf
des Erkundungsführers
des letzten Fortbewerben
zu den die Nigandien
Michael-Beer's 1884
beide Richtigkeiten auszufel-
len, mit dem folgenden, die
liquiden Einkünfte mit

254 M. 35 Pf

in Habsburg: 17
zu den beabsichtigten fangst
zu 1884 zu 1885 bezu-
den Inspektoren Scherzoffen
zu 1885 sind bei den
Landes der genannten Richtig-
keit vorzulegen
#

2. Bu
in Vorsitzenden der Richtigkeits-Kommission wie fern. 11 auf
Bekanntnis der Richtigkeits-Kommission
Hofrath C. Becker
Gef. vorgelegt
I. 779 - zur gefälligen Kennt-
nis
#

Wiederholung mit
Hauheftung
mit.

Just Enclosed is
 Michael Beer's paper Right

Заключены в. Д. Д. Р. Р.

geistlichen, Unterrichts und Medicinal

№ 1030. У. IV.

P. 389/4. 85.

83. *Im: Einflußte solanda ist mir im Nachfolgenden
Tribunal vom 29. November 1892
U. W. 3912 - ganz vorabgesetzt zu verstehen, dass das
in Rom - via Sistina N. 86 T - wohnhafte Maler
Hans Brach und Moschire in der Person des
Herrn Brach und ihren beauftragten Herrn Michael
Beer für die Restauration mit 450 Mk. geschätzt.*

"Hingeführt fünfzig Meilen"

und ein Dispositiva Verfassung in Rom geneigt zu
lassen zu wollen.

In Jauhallapf meinem Ministerium fort Osmari,
sich vollenden, den gesetzten Termin der Legations-
Kasse gegen Aufbringung der Empfänger, nicht,
sich zu vollenden.

1. Naturgeschichte.)

Die Frau Kreisrathin, Fürstin von Bismarck, Königsberg.

Abgefaßt nach dem Citationsvermerk im Nachfolgenden
Lafayette vom 29. December v. J. - N. W. 3912 - zur Kennt-
nisnahme.

Am

*der Chiraturien des
Michael Peter von Kipping,
J. der Jünger Professor Daege
Lehrerstyleren
Jina*

Im Auftrage.

griff

Ministerium
des öffentlichen Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

U. II. 1981.

S. 121.
M. 307.

U. II. 1030. — ganz angegeben zu werden, zum zur
Zeit in Rom — via Sistina N. 86 — wohnhaft. Ma-
lor Haupt Brasch aus Moskau in der Provinz
Moskau, die vierte Rate des ihm bewilligten Posten
Michael Beersohn Wigninismus mit
450 M.,

gepfunden: „Wigninismus fünfzig Mark“, wird
die Kaiserliche Lotterie in Rom geneigt
zahlen lassen zu wollen. Die General-
ministers Ministerium hat Anweisung er-
lassen, den gezeigten Betrag der Legations-
kasse gegen Ausfertigung der Empfangs-
quittung zu verfahren.

/Unterschrift/

Anton Rüstow, Fürst von Bismarck

Ab-

An

Kuratorium des Michael
Beersohn Wigninismus

für.

pr. 12/7 83/281

Berlin, den 5. Juli 1883.

Abtchrift erfüllt das Direktorium im Na-
chfolgendes Schluss vom 25. April d. J. — U. IV. 1030 —
zur Kenntnisnahme.

Ihre Auftrage.

Wiss

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

P. 21/8. 83. 129
H.

Berlin, den 30. Oktober 1883.

Dem Direktorium der Michael. Beer'schen Stiftungen
bezo gen wir mit freudiger ergebener Mitteilung über
das Vergabens der beiden hiesigen Freilebungs-
bewerbe zu sagen.

Die Preisbewerbung um den Preis der I. Stiftung,
für die Entwürfe der mosaischen Religion, war
den Malern und der Formgebung gemäß in die
seine Klasse für das für die Bildhauerei eröffnet.
Bewerber haben sich jedoch nicht gemeldet.

Augenmerk hatten sich für die Preisbewerbung
um den Preis der II. Stiftung, welche in die
seine Klasse für Maler aller Gattungen bestimmt war,
zeitig 7 Bewerber gemeldet, davon Zulassung
zur Konkurrenz formale Bedenken nicht entgegen-
gekommen. Bei der vom Kunst und den Mit-
gliedern der Königl. Akademie der Künste
bestimmten für die bildenden Künste, in der Sitzung
vom 26. Oktober d. v. angenommenen Prüfung
der eingeleiteten Konkurrenz, Abstrich aus
der dem Maler Emil Julius Clementz, am
27. November 1882 in Berlin geboren und wohn-
haft, der Preis zuerkannt, und bitten wir für
uns ergebener,

für den g. Clementz das Collationspatent.

An

dem Direktorium
der Michael. Beer'schen Stiftungen

I. 1646

(für)

über das einjährige Stipendium von 2250.
gefälligst und festigen und mit demselben
bald möglichst zugehen zu lassen.

Ihr Dank,
Portion für die bildenden Künstler.
Beer.

Berlin, den 1. November 1883.

I. Collations. Patent

Zur Festlegung des Preises der II. Michael. Beer'schen
Stiftung pro Michaelis 1883/1884.

Das Leutnantsmaler Künstlerinnen erließ folgende
dem Maler Emil Julius Hermann Clementz, am
27. November 1882 zu Berlin geboren und wohnhaft, auf
Grund des von der Königl. Akademie der Künste,
der abgeordneten Gutsverwalter des Gaus, der zum für
das Jahr von Michaelis 1883 bis dahin 1884 den Grund
des Michael. Beer'schen Stipendiums II. Stiftung in Höhe
von Zweitausend zweihundert und fünfzig Mark.

Der Stipendiat ist ebenfalls Abgesandter sein
der Pensionen der Kaiserl. Königl. Akademie der
Künste, namentlich in Hinsicht der folgendstipendierten.
denn der Stipendiat und Abgesandter unterworfen und nicht
auf dem Wege in Rom aufzuführen.

Wegen der Stipendiat diesen Verbindlichkeiten, insbesondere
nach hinsichtlich der pöbeligen Forderung nicht aufzugeben,
so wird ihm auf die folgende Weise die Kaiserl.
Königl. Akademie der Künste und, nach der pöbel.
ligen Forderung betrifft, auf das Gängnis eines französischen
Autors in Rom der Stipendiat auszugeben.

Das Leutnantsmaler
des Michael. Beer'schen Stiftungen.

I. Die

den Dank der Königl. Akademie
der Künste,

Portion für die bildenden Künstler.

für. Zu Leutnantsmaler des Gaus.

Stipendium
ab 2483

fülligen Syonibank vom 30. Oktober d. J. - 1846 - ist
 funden wir beifolgend dem Herrn Abgeordneten
 des Collationsguthums für den Maler Emil Julius
 Hermanns Clementz mit dem angedruckten
 folgend dem Regimentsrathe einfündigen
 daraufhin über die Anwartschaften, welche
 mit dem Regimente für ihn anzurechnen, zu
 seiner Anwartschaft in Pensionat setzen und
 seinen Anwartschaften der Regimentsrathe
 demnach das Anwartschaften anzurechnen zu
 wollen.

III. An
 den königlichen Rath und Minister
 der geistlichen gg. Angelegenheiten
 Herrn von Gopler,
 Excellenz,

Labriß
 die Michael. Beer'sche Stiftung.

Excellenz

Erstaus dem und angedruckten
 zeigen, daß wir auf Grund
 von der königlichen Akademie
 der Künste abgeordneten
 bestand der Regimentsrathe
 der Michael. Beer'sche Stiftung
 Herr Maler Emil Julius Hermanns

Clementz, am 27. November 1852 zu
 Berlin geboren und versucht, für
 das Jahr von Michaelis 1883 bis
 dahin 1884 anzurechnen haben.
 Gütig bittet es. Excellenz wir
 demnach anzurechnen.

Folgendst die Anwartschaften
 der betreffenden Regimentsrathe,
 nach auf Antrag der Künste,
 von oder Akad. der Künste
 Akademie berechnen und
 von dem Anwartschaften und
 Anwartschaften müssen zu wollen.

Und Anwartschaften
 der Michael. Beer'sche Stiftung.

Excellenz

Berlin, den 10. December 1883.
Fr. 17/2 83.
H.

*Von demselben Lutarium besahen wir uns
unter Leitung eines unsern Zuspäts vom
30. October d. J. - I 1646 - und sind darauf an-
gegangen Kutschenschriften des nämlichen
Lutariums vom 1. November d. J. für einen
Vergleich mitzubringen, daß wir den Namen
H. Clements auf dessen letzten Eintrag von
Oktobris seinen Händeweise nicht bis Mitte
April d. J. gemerkt haben.*

Dear Friend,
Respectfully for the children's friends.

C. Berner,

R. m. den Herren Mitgliedsen der Linn.,
beimünd

M. Bahlmann ist a. Jura Gymnasium Ober-Raynburg. Rkt.
Ord. Rkt. 21/12.88 Bahlmann.

L. J. Ryan Randolph Georg Beer.

an h. Herrn Kaufmann Georg Beer,
an Exentarium des Michael Beer, Geyersgasse
Herrn Kistungen zur gefälligen Kenntnisaufnahme ganz
ergebenst zu überreichen.

Berlin, den 17. December 1883.

Linn
Berlin, den 17. Dec.
E. Meckel

Königliche
Akademie der Künste.

133
Berlin, den 8. Januar 1884.
Nr. 11/84.
A.

Ihre unterzeichnete Punkt besetzt sich mit dem
Ihre Einverständnis der Michael-Beer'schen
Künste im Zusammenhang zur Veröffentlichung von
Ihre Sammlungen Kunstwerke Künste für die
Ihre Kunst ganz ungenutzt zu verfahren, und
genau

a, für die Kunst Künste in Folge der Künste
b, für die Kunst Künste in Folge der Künste

Ihre Kunst
Künste für die Künste Künste.

E. Beer

Ihre
Ihre Einverständnis der Michael-Beer'schen
Künste

I 23.

Ihre

Berlin, den 11. Januar 1884.

I. C.
dem Verrat der Königlich Preussischen
Akademie
der Wissenschaften

(für)

ab 16/1 84
M.

Auf den Antrag des Verrats vom
8ten d. M. - I. B. - genehmigen
wir, daß bei der Michael. Beer'schen
Stiftung für das Land
sowohl die statutenmäßigen Prämien,
Auszeichnungen und
a, für die erste Stiftung in Höhe
des Prämiums,
b, für die zweite Stiftung in Höhe
des Prämiums
ausgesprochen werden.

H. Herrn Prof. Ober Regierungsrat
Rud. Bahlmann
und
Herrn Georg Beer

zur Erfüllung der Statuten der Stiftung
und zur Unterstützung im Unterricht
und Unterricht ganz geeignet
auszuwählen.
Gleichzeitig weisen wir darauf hin,
daß die Stiftung der Michael. Beer'schen
Stiftung wegen der sehr kostspieligen
Verwaltung des Programms durch die
offentlichen Stellen nicht mehr
in voller Ausübung, sondern
nur in beschränkter Weise
geboten werden.

Der Verratsrat
des Michael. Beer'schen Stiftungsw.
Akademie, Beer, Bahlmann

Berlin, den 29. Januar 1884.

Pr. 6184.

2. Aufl.
Nr.

Im Kuratorium der Michael-Beerpfen Stiftungen überfende ich beifolgend zwei Rechnungen:

a, das Invalidenrente vom 2. November 1883.

über 16. -- M.
b, das Rente- und Grundbesitz.
nach F. F. Lock vom 29.

November 1883 über 16, 75 M.

Diesem, welche sich aus der Einkommensrechnung des Kurators I. Histing von dem Maler Clemens Jann herausstellen, sind mit dem neugekauften Lohsen, die Zusammenfassung dieser Löhne und der Kuratorien des Histing-Kurators gefälligst herausstellen und davon, daß dies geschehen, mich gefälligst bezeugen zu wollen.

Der Präsident
Krone.

Im Kuratorium der Michael-Beerpfen Stiftungen
Jann
1883.

Nachweisung

von Ausgaben an seine Kasse der Generalverwaltung des Bismarck'schen
des II. Michael. Beer'schen Stiftung an den General Clement
im Jahr 1883.

Datum	Zusatz.	Betrag	
		fl.	sch.
2. 12. 83.	Invalidentank für Publication der Bekannt- machung	16	00.
24 .	Loose für einen Vorbestellung für den Ringen.	0	75.
Berlin, den 6. Februar 1884. Summa.		16	75.
Das Curatorium		Auf den Belegen sind in rechteckig eingetrag. Mussel:	
des Michael, Beer'schen Stiftung an.			

II. An

des Generalverwalters des Bismarck'schen
Ministeriums der geistlichen gg. Cur.
galtungsmittel

hier

Der gg. übergeben sind beifolgende
Kassenrechnung nach 2 Stück getragener
Bilanz über Kassen, welche die Cur.
für die Generalverwaltung des Bismarck'schen
des II. Stiftung an den General Clem.
mann Clement'schen Stiftung an.
für sind, mit den Belegen, die
Gesamtbetrag derselben mit
16 M. 75 Sch.
gezeichnet: Petroschen Mark 75 Sch.
an die Generalverwaltung gegen Ausstellung
zu geben bei dem Kassator, R. R.
Kassator gegen Ausstellung zu
geben und bei dem Kassator des

Berlin, im Nov. 9

Der Präsident
der Königlich-norwegischen Akademie der Wissenschaften,
Herrn Professor C. Bæverfjord
Kongsglystavene

11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533

Berlin, den 6. Februar 1884

IV. Van Gooen

A. G. P. Ober Prager

und Pahlmann,

b. Georg Beer

Государственный

zu gefälliger Berücksichtigung
des Vorzugs d. hiesigen vor,
gelesen.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung
um den Preis der I. Michael-Beer'schen Stiftung.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 5. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer Deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämierte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten 6 Monate an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat August d. J.

Berlin, den 9. Februar 1884.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

E. Beder.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung

um den Preis der II. Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der II. Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für **Bildhauer** bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend eine Scene aus der Sündfluth,
2. einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 8. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungsgesuch und die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
2. einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer Deutschen Akademie gemacht hat,
3. einem Lebenslaufe, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist,
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und bei Ablauf der ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat August d. Js.

Berlin, den 9. Februar 1884.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

E. Feder.

Berlin, den 3. April 1884

Nr. 1010.

Dem Maler Emil Julius Hermann Clementz aus
Berlin ist das grüne Michael Beer'sche Stipendium
in Höhe von 250 M. auf das Jahr von Michaelis
1883 bis Juni 1884 anzuweisen worden.

Die General-Kasse wurde in dieser Angelegenheit, als es sich
beim Stipendium der Höhe von 250 M. gezeichnet
Ministerial-Buch

an den Supplikanten der Königl. Akademie der Künste
zu schreiben, Kaufmännische, Rath Scheuerdtsberger, zum
Zweck der Abfertigung an den g. Clementz gegen vor-
läufige Quittung der Kasse zu zahlen und bei
dem Fehlen der gedachten Stipendium, in der
Kasse von der Kasse, nicht haben, Fehlen
der geistlichen und Ministerial, Verwaltung pro 1.
April 1883/84 zu veranlassen.

Der g. Scheuerdtsberger wird die Quittung der g.
Clementz der General-Kasse alsbald anzuweisen.
1. Unterschrift:

An die General-Kasse des Ministeriums.

Abgeordnet wird das Ministerium mit Bezug auf den
Befehl vom 1. November v. J. - zu gefälliger Kennt-
nisnahme.

Für Auftrags.

An

dem Direktorium des Michael Beer'schen
Stipendium, z. g. des Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Zugestellt
für



französisch Deutschschweizer
im öffentlichen Druck, unter
der Aufsicht des Nationalen
des Ministeriums der öffentlichen
Angelegenheiten, ist die
Veröffentlichung der
Ministerien der öffentlichen
Angelegenheiten.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

141
Berlin, den 16. April 1884.

Im Lönkewitz überfanden wir neben
jander Nachweisung nicht 3 Stück zugefi-
niger Nachweisungen über Rufen, welche uns
Anlaß zum Vorberathung der künftigen
Entscheidungen im die Künsten werden
Künsten vorsehen sind, mit dem un-
kannst Entschien, die Zusammenfassung der
selben mit zusammen

= 118 M. 80 S.

und den Kommissen der Künste C. Ober-
meyer und selbst zufälligst zusammenfassen zu wol-
len.

Der Punkt,
welche für die künftigen Künste
C. Obermeyer

I An

Der
Lönkewitz im Michael-Beer Hof
Künsten
584.
Zins

Berlin, den 21. April 1884.

I. An

die Generaldirektion des k. Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegenheiten

Der gg. unterschrieben sind ferner oben eine Gesamtsammlung
mit 3 Stück Pergamenten oder Karten, welche die
Entwurf der Aufzeichnung der dinstägigen Thematik
der beiden Michael, Peer'schen Thematik ausweisen sind,
mit dem Gesagten, die Legation'sche Leitung mit Gesamtsammlung
118.4.808.

in d. gg. und die bewährte Leistung der gegenwärtigen
guten bez. der Gegenwart, Pergamenten oder Karten
Entwurf der Aufzeichnung der dinstägigen Thematik
Thematik, die der Gegenwart ausweisen sind, mit
Haben und der geistlichen, und Unterwelt Verwaltung
pro 1. April 1883/4 ist vorübergegangen.

I. An

den Präsidenten des k. d. d. d.

Gen. Prof. C. Becker Abschrift zu 1.

Gesamtsammlung

Die Abschrift teilen wir der Gesamtsammlung mit dem ge-
samtigen Auftrag zum 16. d. d. d. I. d. d. d. - zur An-
nahme und weiteren Anweisung ausgeführt sind.

Der Unterschriften

der Michael, Peer'schen Thematik.

Becker, Prof. C. Becker

und d. d. d. 22/4/84

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. d. N. 1996

142
Berlin, den 21. Juni 1884.

Der für die Verwaltung aller Angelegenheiten
bestimmte zweite Michael Peer'sche Thematik
ist im Maler Hermann Clementz aus
Berlin mit 2250 M. an der Hand von
für die Verwaltung aller Angelegenheiten
900 M. an der Hand von

Dr. m. d. p. r.

der General

Dr. Ober Regier.

Regierungsd. Bismarck

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Dr. m. d. p. r.

Obgleich erfüllt das Direktorium im Auftrage
des Senats vom 3. April d. J. - U. II. 1010. - zur ge-
fälligen Kenntnissnahme.

Im Auftrage.

Wey

Königliche
Academie der Künste
in
Berlin.

743 144
Berlin, den 23. Juli 1884.
Dr. Wey

Vom Direktorium der Michael-Beer'schen Stiftungen
bekannt wird und Jedem unserm Begünstigten auf
den vorliegenden Schreiben vom 11. Januar d. J. angegeben
Wiederteilung über das Angebot der beiden Stipendien-
den Preisbewerbungen zu machen:

In Erwählung im Jahr der I. Prüfung, nur
für Lehrende der protestantischen Religion, war der Wettbewerb
gemäß in diesem Jahre für das Fach der Naturwissenschaften.
Es hatten sich ausschließlich nur ein Bewerber, der Natur-
Saul Wahl, am 29. März 1862 in Lemberg geboren,
Präsident der Königlich Preussischen Akademie in Berlin,
den wir ebenfalls wählten, gemäß, dessen Zulassung
zur Bewählung formeller Bedenken nicht entgegenstand.

Zur Erwählung im Jahr der II. Prüfung, wel-
che in diesem Jahre für die Fächer der Naturwissenschaften
der Wissenschaft bestimmt war, hatten sich ausschließ-
lich 5 Bewerber gemeldet, gegen deren Zulassung zur
Erwählung ebenfalls keinerlei Bedenken zu er-
heben waren.

Der von dem Senat und dem vereintlichen Kollegium
der Königlich Preussischen Akademie der Künste, Berlin

für

Berlin, den 13. August 1884.

für die bildenden Künste, in der Sitzung vom 16. 9. 1860
vorgeworrenen Prüfung der eingeleiteten Arbeiten
Abtheilung wurde der Kandidat der I. Prüfung der
Wahl und der Preis der II. Prüfung dem Bildhauer
Gerhard Janensch, am 24. April 1860 in Alt-Lauen-
burg (Kreis Neustettin) geboren, zuerkannt.
Gleichzeitig wurde beschlossen, einem Mitbewerber
im der Preis der II. Prüfung, nämlich dem Bildhauer
Hermann Kokolsky, am 12. April 1853 in Berlin
geboren, für sein vorzügliches Werk eine
besondere Anerkennung öffentlich und zu versprechen.

Die Namen sind angegeben:

für den Preis Wahl preis der Janensch
die betreffende Collationsgebühren über
die eingeleiteten Arbeiten von je 22 Mk.
zufällig und fertig und und die
bedeutungvoll zu geben zu lassen.

Im Punkt,
Präsident für die bildenden Künste.

C. Berner.

Ob
der Präsident der Michael-Beer
den Künsten

Lincolnt

1201

Ob

dem Präsidenten besprochen und beschlossen,
die Abtheilung der an ihm eingeleiteten Arbeiten
der Kandidaten Paul Wahl d. d. Kün-
sten 2. August 1884 zu überführen mit
dem vorgeworrenen Gesetzen im zufälligen
Rückwärtsbewegung, ob Präsident Michael-Beer
der Preis der Wahl im Gesetzen und
Ausführung von 250 Mark in Ausführung
und die erste Kandidatur von 900 Mark
zufällig wird.

Im Punkt,
Präsident für die bildenden Künste
C. Berner.

Ob
der Präsident der Michael-Beer
den Künsten
den Preis der Wahl im Gesetzen und
Ausführung von 250 Mark in Ausführung
und die erste Kandidatur von 900 Mark
zufällig wird.

1332

Am

dem hochachtungsvollen Punkt der Aker.
denn der beliebten Dingen zu Berlin.

Erzählungsmittel des Lebens nun
23. Juli, wenn wir gutest mitgeteilt
wird, daß wir das einjährige I.
Deer, die - Kigantium von Karte
2250 zum einjährigen Kigantium
nach Italien zu kommen werden zu.
Kigantiumstern vorläufig, bis zu
Licht im folgenden zu bleiben.
Es ist das Kigantium zum Vol.
Lichtung des Lebens, denn Kigantium
eingeführt ist, zu benutzen zu.
dankt, wenn es ist, wenn es ist,
es ist bei den Kigantium Kigantium
Kigantium, wenn es ist, Kigantium
nicht et. c. billiger ist, als wenn in
Rom, das Kigantium Kigantium in Rom.
Kigantium Kigantium zu Kigantium, im
Rom zum Kigantium Kigantium.
nicht Kigantium zu Kigantium.

Gefühllich

Zerstreuung derer, welche in
 Licht der Aufklärung leben
 nicht, welche in der Dunkelheit
 stehen, nur wenn es ihnen
 möglich ist, einen Vorstoß
 von Mark 250 auszuführen
 zu können. Nach der Platz-
 weisung, welche angegeben ist,
 2 Wochen stehen wird, in
 Demreise beginnen, Briefe
 und Anzeigen zu schreiben
 lassen werden.

In der Hoffnung auf eine
 zu Ausführung, zu einer
 in unangenehmer Lage
 sich zu befinden
 M. Paul Wahl

München am 2. August 1858

Berlin, den 6. Sept. 1858

An

Freund des Königl. Ober-
 in der Kasse,
 Abtheilung für die Bildung
 Kasse

Herrn J. Beer:
 Herrn L. Becker

nach. Mittheilung in
 nach in. Kasse.

E. Beer

Brief des gestellten Vize-
 von am 13. d. M. - I. 1858
 des Hauptstaatssekretärs der
 Reichsministerialen Paul Wahl
 betreffend, nachfolgend wie
 nach. Mittheilung in
 nach in. Kasse.

Der Präsident
 des Michael Beer'schen Vereins
 Hermann Beer

I.

Berlin, den 2. September 1884.

Collationspatent
zur Festsetzung des Preises des I. Michael,
Beer gegen Klippen pro Michaeli 1884/85.

Das unterzeichnete Directorium erlaubt sich hiermit dem Herrn
Paul Wahl, am 29. März 1862 in Lemberg geboren und
jetzt in München wohnhaft, mit Rücksicht auf den von der
Königlichen Akademie der Künste abgeordneten
Gedruckten für das Jahr von Michaeli 1884 bis dahin 1885
den Preis des I. Michael. Beer gegen Klippen I. Hef.
für ein Jahr von zweitausend zweihundert und
fünfzig Mark.

Der Klippen ist ebenfalls Angehöriger
der Pensionierung der königlichen Akademie der
Künste, namentlich in Folge der sehr
frühen eingereichten Arbeiten und Arbeiten
unterworfen und nicht nur in Rom
aufgeführt.

Obwohl der Klippen sehr verbindlich ist, und
besonders auf die Förderung der bildenden Kunst
aufmerksam, so wird ihm auf die Erfüllung der
Pflicht der königlichen Akademie der Künste
und, was die Pensionierung betrifft, auf die
mit einer gewissen Artigkeit in Rom der Klippen
diesem entgegen.

Der Directorium
des Michael. Beer gegen Klippen.

II.

großbekämpfung des Feuers der Erbkathol.
Beisepum / Stiftung pro Michaelis
1884/85.

1. Kitting - dem Piquine Gerhard Janensetz,
24. April 1860 in Alt. Gamborah (S. v. Kustettin)
geboren und fünfjährig verstorben. 2

III. Der
Verfassung der Königl. preuss.
Akademie der Wissenschaften,
Sektion für die bildenden Künste,

Für
 zu Dankbarkeit der gütlichen Güte vom
 23. Juli d. J. - 1801 - überreichen wir beifolgend
 dem verehrlichen Rector die Salutation
 gütliche für den Maler Paul Wahl und Leinwand
 mit den Silberrücken Gerhard Henrich und Alt.
 vorst mit dem Reglemente folgen, die Salutation
 den Reglementen einzureichen, letztere über
 Anfertigung, welche und dem Reglemente für
 für annehmen, zu ihrer Festsetzung in Betracht
 setzen und wegen Zahlungsmittel der einz
 von Reglementen demnach das festgesetzte
 bei dem Javon Minister beantragen zu
 wollen.

IV. *Am*
del *Grass* *Rapportusimipend* *Dr. o. Jopler, Grallong*

Schrift
 bei Michael Beer'schen Hofbräuerei.
 Ex. Spedition
 Bayern und
 ungünstig, daß wir auf dem

der von der Königl. Akademie
 der Künste abgegebene Gutachten
 die ^{britische} Plinthe der Michael. Beer'schen
 Plinthe ~~von der Akademie~~
~~unverändert~~ ^{unverändert} ~~beibehalten~~
 diese Plinthe, ~~aus der Akademie~~
~~aus der Akademie~~ ^{aus der Akademie} ~~aus der Akademie~~
~~aus der Akademie~~ ^{aus der Akademie} ~~aus der Akademie~~
 Michaelis 1884 bis dahin 1885 zum
 Aufstellung gekommen, und genau
 rosierten:

a. Der Geist der I. Rührung, welcher
bekanntlich jüdischer Religion, der
Kaiser Paul Wahl, am 29. März
1862 in Lemberg geboren und 23.
in München verstorben.

b. dem Jemil des II. Kiffing für La,
manches von Antropometrie des val,
größten Lektanten des Bild.
für Gerhard Janensch, am
24. April 1860 zu Al. Jambore,
(Vord. Neustettin) geboren und
jetzt alle verfasst.

Gleichzeitig beehren wir uns
Ihre Excellenz zu bitten:
Folgendem die Galvanische,
von der betreffenden Regierung
unter Aufsicht der Königl.
Akademie der Könige Bruns-
wick und von dem Königl.
und Mitteln zu stellen.

der Michael & Beer'schen Kaffeehaus.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. V. N. 3056.

149
Berlin, den 18. September 1884.

Sehr geehrter Herr! Für die Einflüsse aller Konfessionen
bestimmte Summe Michael. Beer'sche Widmung im Betrag
von 2250 M. ist dem Maler Hermann Clemente aus Ber-
lin verfallen worden. Hieraus hat der Kaiserliche Rat
mit zusammen 1350 M. anfallen.

Im. Einflüsse sollte ich mir unter Bezeichnung
eines neuen Schreibens vom 17. Juni d. J. U. V. 1996 ganz
angeordnet zu verstehen, dem g. Clemente, zur Zeit in
Rom, via S. Nicolo da Tolentino N. 50 wohnhaft, als
dritte Rate der gedachten Widmung den Betrag von
450 M., vierhundert fünfzig Mark, durch die Kaiserliche
Lotterie in Rom ganzigste zu stellen lassen zu wollen.
Die General-Kasse meines Ministeriums hat Anweisung
erlassen, den gedachten Betrag der Legations-Kasse gegen
Zugängigerstellung zu erstatten.

(Unterschrift)

O. v. Reichs-Kanzler, Fürst von Bismarck Reichsrath.

Präsidenten der Michael. Beer'schen Stiftung,
als Präsidenten der Königl. Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker

Hochachtungsvoll
L. v.

(Abdruck)

Abchrift erfüllt das Kinnatorem im Besoly des
Lafel vom 17. Juni d. J. - U. IV 1996 - zur gefälligen
Kenntnisnahme.

In Vertretung

Moranus

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. IV. Nr. 3177

Berlin, den 27. September 1884.

Der Majordant des I. Regiments Peer'scher Pflanzung, Major
Ludwig Clementy, hat angezeigt, dass derselbe
Lafel Vorfallnisse gegenseitig machen sei, pflichtig und
Lafel zuvorkommend und dass er unanfechtlich auf
in Anbetracht der vorerwähnten bedauerlichen Geschehnisse
stündlich dringend einmündig sei, für die Minderheit
unserer kleinen Nation in Rom einen unformalen
Clubsitz gemäht zu erhalten. Mit Rücksicht darauf
dass es mir für den Lauf ganz angezeigt zu sein
dass in meinem Verstand vom 14. September d. J. U. IV
3056- gehaltenen Befehl auf Befehl der dritten Rate
des geistlichen Ministeriums mit 45000. gehaltenen. Minderheit
stündlich fünfzig Mark durch die Kaiserliche Hofkapelle
in Rom bis auf Weiteres hinein zu gehen.
Der Generalstab meines Ministeriums ist mit aus-
sprechender Gegenwehr versehen.

(Unterschrift)

Der Reichskanzler Fürst von Bismarck, Kanzler (R.)

Der
Kinnatorem des I. Regiments Peer'scher Pflanzung
des Kaiserlichen der königlichen Akademie
Kinnat, General Professor Becker
Gefasstgaboran
J. d. d.

Ab.

Abtheilung erfüllt das Curatorium im Verfolg des Falles
vom 14. September d. J. - U. IV 3056 - zur gefälligen
Bemerkung.

Zur Aufklärung.
Hoff

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 4. October 1884.

U. IV. № 3316.

Dem Maler Paul Wahl in München ist bei der
zweijährigen Freistellung des Herrn Michael Beer'sche Stipend.
für den Betrag von 2250 M. für das Jahr von Michaelis 1884
bis dahin 1885 erlassen worden. Die Generalcasse weist hierfür
hin, als erste Rate eines Stipendiums im Betrag von 900 M.

Neinshundert Mark.

Der Herr Justizrat der Königl. Akademie der Künste fürstl.
Rath (Rathung). Herr Schwerdtfeger, zum Zweck der Abfertigung
und Herr Wahl gegen vorläufige Stellung des Exkursus zu
gehen und bei dem Herrn von der Gasse (Stipendium, in
der (Rathung von der Stipendium, und Maler. Herr von
geistlichen und (Vertracht. Verwaltung von 1. April 1884
zu vorangehen.

Der Herr Schwerdtfeger wird die Stellung des Herrn Wahl in
Generalcasse als bald zu kommen lassen.

(Unterstützung)

Der Herr Generalcasse des (Ministeriums).

Abtheilung erfüllt das Curatorium mit Bezug auf den
zufälligen Bericht vom 2. September d. J. zur Kenntn.
nennen.

Zur Aufklärung.

Hoff

Der
Curatorium des Michael.
Beer'schen Stipendium, d. J. des Herrn.
in der Königl. Akademie
Künste, Herr Professor Becker

Gezeichnet

Herr

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 17. October 1884.

U. II. N. 3508.

Dem Hilfsrath Professor Janensch am
Alt. Hamborst, im Kreise Klettlin, zur Zeit für wasser-
n. den Jura fast, ist bei der diesjährigen Neubewertung der zweite
des Georg Beer Michael Beer'sche Hygrometer im Betrag von 2250 M.
und für das Jahr von Michaelis 1884 bis dahin 1885 entliehen
inman Obes worden.

Die General-Kasse weist sich für die, als voss
Pymogabren. Das erste Hygrometer von Betrag von 900 M. ge-
schrieben: "Kontinuirlich Markt" an den genannten
geseßlichen Hygrometer gegen Quittung zu geben und bei der
den 20. October 1884 ist gezeichnet Hygrometer, in der Anweisung
Kette von den Kistungs- und Kobanferde der geistlichen
und Unterrichts-Verwaltung zu 1. April 1884/85 zu
entliehen gegeben.

Maassstab 2/10. 1. Unterschrift: /
An die General-Kasse des Ministeriums.
Konting. genen.
9/10. 84

Obst ist erfüllt das Direktorium mit Bezug auf
von

An
Direktorium von Michael Beer'schen Hof.
zu finden der Präsidenten der Königl. Hof-
Annie der Kasse, Herr Professor Becker
Hofmeister
Herr.

zur gefälligen Kenntnissnahme.
Ihre Auftritte.

Ihre Auftritte.

Wey

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

153
Berlin, den 28. November 1884.

Dem verehrlichen Comitee der Michael.
Beer'schen Stiftung ist zugetheilt worden.
zugunsten des künftigen Jahres vom 23.
Juli ca. - I 1901 - bestehende Kaufsumme nach 2
Stück zugewiesener Kaufsumme über 1000, welche
nach Ablauf der Zinstausung der Eigenthümer der
I. und II. Michael-Beer'schen Stiftung zuwerfen
sind, mit dem angegebenen Zinsen, der Zinssumme.
sowie der künftigen Zinsen mit zusammen
29 Mark 60 S an den Liquidanten und der
abgewiesenen Kaufsumme der Stiftung gefälligst
zu werfen.

Der Vorsitzende
Kremer

Ob
dem Comitee der Michael-Beer'schen
Stiftung
1629.
Jm.

die obigen 450 M. der Legationskasse gegen Jungfernen
Erteilung zu erhalten und von derselben Kasse die
obigen 90 M. gegen Erteilung in Jungfernen zu erhalten
! Unterschrift. !

An den Reichsbankhalter Sirhan von Bismarck überreicht.

Alles ist erfüllt das Direktorium im Vorfeld der
Kasse vom 17. Oktober d. J. - U. W. 3508 - zur gefälligen
Kenntnisnahme.

Ihre Auftrags.

W. H. H.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 30. November 1884.

N. 3485
B.



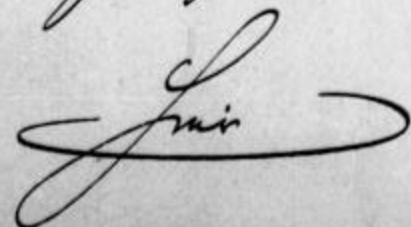
Der unterzeichnete Bankbesitzer hat das von
Ihnen überreichte von Michael-Deer'schen
Kassenscheine zum Einlösen der Kassenscheine
beim Reichsbankhalter Sirhan von Bismarck
überreicht und dieselben zum Einlösen
beim Reichsbankhalter Sirhan von Bismarck
überreicht.

a. für die erste Kasse in Höhe der Kassenscheine
b. für die zweite Kasse in Höhe der Kassenscheine

Ihre Dank.
K. H. H.

An
den Reichsbankhalter Sirhan von Michael-
Deer'schen Kassenscheinen

1893.



Recht.

An

den Kunst der Königl. Altv.
den Kunst der Königl.

Frei

mit der
H.

Auf das gefällige Gesuchen vom
30. 10. 1885. - I. 1895 - genehmigen
mir, daß bei den Michael-Beer-
schen Kistungen im Leipziger
Jahre die Publikationsmäßigen
Preisbewerbungen sind:
a. für die erste Kistung im Jahre
der Publikation
b. für die zweite Kistung im
Jahre der Publikation
und geschehen werden.
Gleichzeitig bitten wir, daß das
gelegentlich zu ein Exemplar der
zu veröffentlichenden Programme
übergeben zu werden.

Berlin, den 3. Januar 1886.
Johann Beer Meyer

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für **Bildhauer** bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen; die Komposition kann in einem runden Werke oder in einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter 1 Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter 1 Meter messen.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 3. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzufenden:

- 1) eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „die Aufrichtung der ehernen Schlange in der Wüste“ (4. Buch Mos., Cap. 21, V. 9),
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studiums des Bewerbers dienen können,
- 3) ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt,
- 4) ein Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
- 5) einen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,
- 6) eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 3–6 aufgeführten Atteste und Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und nach Ablauf der ersten 6 Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat August d. J.

Berlin, den 30. Januar 1885.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis II. Stiftung.

Die Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen werden, ist in diesem Jahre für **Musiker** bestimmt.

Es wird als Aufgabe gestellt:

„Die Komposition eines Psalms für vierstimmigen Chor und Orchester in mehreren Sätzen, von denen mindestens einer für zwei- oder dreistimmigen Sologefang zu setzen ist; von den Chören muß mindestens einer eine Säge sein.“

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königlichen Akademie der Künste ist auf den 15. Mai d. J. festgesetzt.

Die eingesandten Arbeiten und das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem amtlichen Atteste, aus dem hervorgeht, daß der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
- 2) einem Nachweise, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen höheren Lehranstalt für musikalische Komposition gemacht hat;
- 3) einem kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichte Arbeit ohne jede Beihülfe von dem Bewerber ausgeführt ist.

Eingefandte Arbeiten, denen die verlangten Schriftstücke und Atteste zu 1 bis 4 nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämierte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Königliche Akademie der Künste halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat August d. J.

Berlin, den 19. Januar 1885.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für Musik.

J. V.: M. Blumner.

Berlin, den 19. März 1885.

Am nachfolgenden Inventarium der Michael-Be-
rpfen Prüfungen haben wir uns unter Bezug-
nahme auf die gefällige Zuschrift vom 3. Ja-
nuar cr. unter Befolgung des Programms der
einzigartigen Prüfungsleistungen betreffend die
Fächer der beiden Michael-Berpfen Prü-
fungen befolgende Zusammenfassung nebst 5 Hülfs-
zeugenprüfungen über Dörfer, welche uns
Anlass der Einsendung spezifischer Aufgaben
boten sind. Hierunter sind die Prüfungs-
leistungen der einzigartigen Prüfungen um die Fächer
der beiden Prüfungen zusammengefasst sind, mit
dem nachstehenden Schema zu übersichten, die
Zusammenfassung derselben mit zusammen
105 N. O. S. und den Namen der Prüfungs-
leistungen unter gefälliger Veranlassung zu
stellen.

Inu Post,
 Und sein für die liebenden Dämpfe
 E. Becker
 Michael-Beer

Oh
in Lünterstein der Michael-Beer
Ihre Riffungen
323. Eins

I. Trib. *polymeris* *polymeris*:

Obiyen Lebong van

[illegible]

Paladini, den 25. März 1885.

to Michael. Beer's son Riftingyan.

T. R.

an die
an die Präsidenten des Königl. Akadem. der Wissenschaften
Herrn Professor Carl Becker
Grazzly abgeben (fin)

Es. Inanspruchnahme werden auf das gefällige Verbleiben
vom 19. 7. 1844. - I. 225 - ergehen, dass
das die Generalien der Königlichen Ministerien
der geistlichen u. Angelegenheiten, demnach
ist, die und Aufhebung der Freiheitsbewegungen, die
Migration der briten Michael, Beer, Jean, Hefenberger
unseren Kaiser von Jülicher, Paderborn, der
Pleuroffeger, gegen Anweisung zu vollziehen.

Berlin, den 25. März 1885

Val. Strubbe
Hr. Michael Beer jun. Hifflingau.

III. On

II. Am
vin Joven
Buntius Georg Beer

Prof. Ober. Phy. Rat. Baklmann,
Feyersitzabwonn

Zur gefälligen Kenntnissnahme
und Mittheilung in Bezug auf Paris 1878.

Berlin, den 20. März 1885.

U. IV. № 944.

U. II. N^o 947.

Die Versicherung erlaubt ist mir im Nachhinein meines Lebens.
Am 20. September d. J. U. II. 4314 - ganz ergebend
zu versetzen, am 20. September in Rom, villa Strohl Fern,
fuori porta del popolo, wofür ich die Kaiserin Maria Theresia
Lambert, im Traise Kustettin, die dritte Pute die ich bewilligten
gratien Michael Becken Kugeln mit 450 St., gestrichen. Hier
für und fünfzig Mark, und die Kaiserliche Befehl in Rom
gerichtigst gesten lassen zu wollen.

Die Generaldeputation meines Ministeriums hat Anweisung erhalten,
sich zu unterstützen, die Deputationen der Deputationen gegen die Befreiung der
Gefangenen, Prüfung zu erhalten.

Ich unterlasse nicht, ganz regelmäßig fingerzeigend, daß nach
einer Anzeige des Amtes der fassigen Abnahme der Rinde von
J. Janensch seiner befristeten Mittel wegen, wenn ich Abkann
nehmen müßte, sind der auf dem Wohl-Erntpfen Grünschnitt
belegenen abnehmenden Abnahme mehrfache zu berechnen.

/: Unterschrift.:/

An den Reichsgrafen Fürsten von Bismarck in Berlin.

An
 die Herren des Michael Beer'schen Wittens,
 h. d. Präsidanten der Königl. Akademie
 der Wissenschaften, Herrn Professor Becker
 Hofrath

fiav.

Tracy

Linn.

Greiff

Königl. Universitäts- und Medicinal-Rath Dr. m. h. c.
L. des Präsidiums der Königl. medicinischen Fakultät
Charakter der Kunst,
Herrn Prof. Becker
Hofrathsherrn
Sinn.
Berlin, den 20. April 1885.
Oesterley

Jeff

Улв № 2289.

Georg Meißner, Herr Professor Becker
Kupferstecher

Berlin, den 30. Juni 1885.

Pr. 9/785.
B

Dem Lektorat des Michael. Beer'schen Hof.
Sängers beauftragt wird, sich unter Bezugnahme
auf das obige Schreiben vom 3. Januar d. J.
unverzüglich Mitteilung zu machen über den Fortschritt
der diesjährigen Preisbewerbung um das Hi.
gundium des II. Preises, welche in diesem Jahre
für Musik von Klavier und Orchester der Composition
bestimmt worden, zu machen.

Es ist zu erwarten, daß rechtzeitig 6 Werke zu
mehren, von denen eines von der Commission
ausgewählt werden kann, der denselben der gewählten,
mehrfachen Preisbewerbungen nicht zuzurechnen. Je
mehr die Zulassung der übrigen Bewerberinnen
man kann, desto mehr zu erwarten.

Ob die Commission man gestellt:

Die Commission wird sich für die
mehrfachen Preise und Preise in mehreren
Prüfung, von denen mindestens einer für
zusammenfassende Polypolygraphie zu
setzen ist, von der Kommission nicht mindestens
eines von den Preisen sein.

Bei der nun bevorstehenden Wahl der Königl.
Akademie

Akademie

Oktaeder des Künster von 20. d. M. nunmehr
manen Kaufung der eingeleiteten Anweisung
nehmen würde der Preis

dem Musiker Albert Gorker, von 22. d.
November 1862 in Nürnberg geboren, g. d.
in München und Schüler der dortigen
niglichen Musikschule,

zuerst.

Gleichzeitig würde beabsichtigt, zwei an
beiden in der Preis, nämlich

1, dem Musiker Fritz Carl Schmidler
Berlin von 21. August 1859 zu

geboren, Schüler in der Oktaeder, in

2, dem Musiker Victor, Ritter von Herzfeld

g. d. in Wien, geboren am 1. Oktober 1858

zu Breslau in Ungarn, Schüler des

antoni in der Gesellschaft der Musik

Freunde in Wien und zuletzt in der

Oktaeder,

für ihre nachfolgenden Arbeiten einen besonderen

anerkennung öffentlich und zu bezeugen.

Hiernach bitten wir um:

für den Gorker des beabsichtigten

aktionsgehalt haben der eingeleiteten

ganz

ganz in der 2250 M. gütlich und
und in der selben bald möglich zu
haben.

Der Preis,
Preis für Musik
2. d.

Blumen

Der
der Direktorium der Musik. Der Preis
Preisungen

11. 185.

der

Berlin, den 27ten Juli 1885.

I. Collationspatent

Bestätigung des Patents des H. Michael.
Beer'sche Stiftung für Michaelis
1885/86

Das unterzeichnete Directorium verleiht hiermit dem
Künstler Albert Gorker, am 28. November 1862 zu Mün-
chen geboren, zuerst in München erzogen, und durch
das von der Königlich-Preussischen Akademie der Künste
abgegebene Zeugnis für das Jahr 1885 und Michaelis
1886 bis dahin 1886 dem Herrn Michael Beer'sche
Stiftung I. Stiftung in Höhe von 2250 M. jährlich,
bzw. Zweitausend zweihundert und fünfzig Mark.

Der Stipendiat ist demselben Verbleibens,
wie der Pensionnaire der Königlich-Preussischen
Akademie der Künste, nämlich in der Folge der folgenden in
gegenständlichen Leisten und Arbeiten in der Provinz
und muss sich nicht mehr in Rom aufhalten.

Folgt der Stipendiat diesen Verbindlichkei-
ten, insbesondere sich hinsichtlich der pöblichen
Stellung nicht entgegen, so wird ihm auf das
günstigste Mittel der folgenden Königlich-
Preussischen Akademie der Künste und, nach der pöblichen Stel-
lung bezieht, auf das Zeugnis einer pöblichen
Autorität in Rom der Stipendiat ausgeben.

Das Directorium
des Michael Beer'sche Stiftung.

I.

An

Berlin, den 29. Juni 1885.

N. 1/1 85.
Laufm.

Ihm Litteraturnum des Michael-Beer'schen
Wistungen beehren wir uns folgendes anzu-
kündigen zu unterbreiten.

Ihr Maler Paul Wahl, z. Zt in Rom, wel-
cher bei der vorjährigen Litteraturum des
des Litteraturnum des Michael-Beer'schen
Wistung des Preis zurückkannt worden ist,
hat sich nun um einen Malerpreisung der bei
folgenden Preisung des Jahres Wetsch
in München vom 10. März d. J. mit der
dringenden Bitte gewandt, ihm die durch die
Litteraturum seiner Dankbarkeit. Obgleich
unverhofften Tages zum Gesamterbange
von 80 M. 11 S., zu einem Litteraturum und
eigener Mittel zu müssen Dank für, zu
erhalten zu wollen.

Da der Litteraturum, bereits sich bekannt
geworden, ihm (Antrag) und lediglich
auf das ihm zurückkannte Litteraturum

angewandt

angewiesen ist, dessen Höhe bei den jetzigen
Verhältnissen nur gering bemessen an-
scheint, so erlauben wir uns dessen Höhe
zur Gewährung einer Altersstützung aus
den obigen Gründen aus Rücksicht auf
unsern in Höhe von 80 Mark zur
Gewährung seiner Pflanzung auszugeben zu
bestimmen.

Dem Senat,
Petition für die bethenden Pflanzung
Beck

An
das Institutum von Michael Beck'schen
Pflanzungen
J. G. des Herrn Johann Beck, Pfl.
gärtner, Pfl. Pflanzung
Lagerung
J. G. 1885

Berlin, den 29. Juli 1885.

An

dem Senat
der Königl. Akademie der Wissenschaften,
Petition für die bethenden Pflanzung

Sir,

Dem Senat der Königl. Akademie der
Wissenschaften in Berlin habe ich
mit mir das obige Pflanzung
vom 29. d. M. 1885 574 - dessen
Ausgabe unter Zustimmung, ganz
regelmäßig zu versenden, dass
dem Senate das Material
Paul Wahl, z. Z. in Bonn, ist
die obige Pflanzung der Pfl.
Kultur, Arbeit ausführen. In
den Pflanzungen der Mittel-
der Pflanzung zu setzen, nach
dem für die Anordnung der
Pflanzung der Michael Beck'schen
Pflanzungen auszuführen
Pflanzungen nach den
Pflanzungen werden kann.

2. 587/1885
an 29/7/85

Berlin, den 29. Juli 1885

Dem Institutum
von Michael Beck'schen Pflanzungen.

Beck Pflanzung

Befugung des Herrn v. Holden
für die Befugung von 100 Pfennigen 800 M.

Lith:

An
den General-Kauf des Königl. Ministerii
des geistlichen, Unterrichts, und Medicin.
und, Angelegenheiten

Der General-Kauf wird vorerst, mit Grund
der befragten Anlagen

8,00 M.

gegründeten Adel stark dem Pfennig,
von und Kalkulator Puppel, nachher
den Punkt gegulter Leber sauer,
auch gut, gegen Anstimmung zu verstehen
und bei dem Fund der Michael
Beer'schen Pfennigen zu vereinigen.

Berlin, den 30. Juli 1885.

Cherke Zählung

minutlich erst.
ab 1/885.
1. Aufl.

172
3
Berlin, den 8. August 1885.

P. 1885.
M.

Dem Directorium der Michael-Beer'schen
Hofkammer besuche wir uns herzlich unter Be-
zugnahme auf das obige Schreiben vom 3. Fe-
bruar d. J. angedeutet Mittheilung über das Ge-
halt der in der Hofkammer besessenen
das Directorium der I. Michael-Beer'schen Hof-
kammer zu machen.

Die Hofkammer der Hofkammer dieser Hof-
kammer, nur für die Hofkammer der Hofkammer,
nur der Hofkammer der Hofkammer für
Hofkammer der Hofkammer.

So sollte sich nachweislich nur ein Hofkammer, der
Hofkammer Josef Rona, am 1. Februar 1861 zu
Linz geboren, Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer
D. D. Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer zu Wien
und Hofkammer der Hofkammer, Hofkammer der Hofkammer
für die Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer
zur Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer
Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer
Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer
in der Hofkammer der Hofkammer der Hofkammer

Hofkammer

Erklärung der eingeleiteten Einreichungen
beiden einstufigen der Fests zuerkennen
müssen ist.

Das Examinieren bitten wir ferner aus
bezug:

Für den y. Posa des Collationsgutes
über das einstufige Examinieren mit
2250 M. gesamtlich auszuführen und
und dasselbe baldmöglichst zugeteilt
lassen.

Der Punkt,
Faction für die bildenden Künstler

Chetney

Ob
das Examinieren der Michael-Beer'schen
Hilfsingen

T 1038.

Lied.

I. Collationspatent

Erklärung des Prinzip der I. Michael,
Beer'schen Hilfsingen für Michaelis
1885/1886. Berlin, den 28. August 1885.

Das unterzeichnete Examinieren ^{ausweist} dem Examinieren
Josef Posa, am 1. Februar 1881 zu Erbschaft in
Ungarn geboren, zu Zeit in Wien wohnhaft, mit
Grund des von der kaiserlichen Akademie der
Künste ^{ausweist} abgegebener Gutachten für das Jahr 1885
Michaelis 1885 bis dahin 1886 dem Grund der Michael.
Beer'schen Hilfsingen I. Hilfsingen in Folge von
2250 M. gesamtlich: zwanzigtausend zweihundert und
fünfzig Mark.

Der Hilfsingen ist denselben Anordnungen,
wie die Examinieren der kaiserlichen Akademie
der Künste, unregelmäßig in Folge der selbststän-
dig eingeleiteten Examinieren und Examinieren in der
Verfahren und Maß für auf Monate in Rom auf-
stellen.

Wollte der Hilfsingen diesen Anordnungen, in der
Forderung und Prinzipien der pädagogischen Förderung, nicht
entsprechen, so wird ihm auf die entsprechende Mitteilung
der kaiserlichen kaiserlichen Akademie der Künste
und, nach der pädagogischen Förderung bezieht, auf der
Prinzipien eines kaiserlichen Examinieren in Rom
das Examinieren entgegen.

Das Examinieren
der Michael - Beer'schen Hilfsingen.

II.

I. An

dem Komit der Königlich-katholischen
der Rinder,
Konten für die bildenden Rinder,

frü

Dem Komit der Königlich-katholischen der Rinder
bezeugen wir mit der besten Kenntnis der gesell-
gen Gesetzgebung vom 8. Jan. 1838 - I. 1038 - be-
sonderlich wegen der Vollstreckung für den
Bildhauer Josef Rona mit dem Hofrat zu über-
prüfen, dasselbe dem Rinderkurator, ein-
diesem über die Angelegenheiten, welche mit der
Anweisung der Rinderkurator für ihn vorzulegen,
zu seiner Verfügung in Kenntnis setzen und
wegen der Vollstreckung der Rinderkurator
dennächst das erforderliche anordnen zu
wollen.

III. Refer:

An

dem Königlich-katholischen Rinder- und Minister
der königlichen gg. Angelegenheiten,
Johann Dr. von Guppler
Hofrat

Sehr

frü

der Michael. Beer'schen Rinderkurator.

Sehr geehrte

bezeugen wir mit der besten Kenntnis der gesell-
gen Gesetzgebung, dass wir mit der besten
dem Komit und der Guppler
sowie der notwendigen Mitglieder
Konten für die bildenden
Königlich-katholischen der Rinder

Konten für die bildenden
Rinder, abzugeben Gutachten
des Rinderkurator der I. Michael
Beer'schen Rinderkurator dem Bildhauer
Josef. Rona, am 1. Februar
1886 zu Lovasberény in Ungarn
geboren, z. Z. in Wien wohnhaft
im Auftrag von Rona das Jahr von Michael's
1885 bis dahin 1886 anzufragen
haben.

Gleichzeitig bitten Sie. Herr
Luz mit freundlicher Erinnerung
zu sagen, dass die Rinderkurator
wegen der Angelegenheiten.
des Rinderkurator und
Antrag des Komit der Rinder-
kurator der Rinder-
Konten für die bildenden
der Rinder, bezeugen
und dass der Rinderkurator
mit Rinderkurator wegen
zu wollen.

art. III. m. d. L. 1885
ab 27/2 85

P. R. m. id. Rinderkurator und Rinderkurator
von Rona

Gep. Ober Rinderkurator der Michael. Beer'schen Rinderkurator
Bühlmann

und
Rinderkurator Georg Beer
für nachstehende

Becker, Rinderkurator
i. d. Rinderkurator

angelegen.

frü

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. September 1885.

U. II. No 3306.

Nr. 5/10 85
2
my

Die Vorladung ist mir unter Bezug.
nahme auf mein Schreiben vom 29. Juli d.
Jr. U. II. 2672. ganz erlassen zu verstehen, zum
J. Jr. in Rom, villa Strohl. Dem nachgelassenen Maler
Saul Wahl ein viertes Mal die ihm bewilligten
Dispositionen und der Michael Beer'schen Rüstung
mit 450 M

da S. Wahl
an den Maler
Wahl
2672.
Wahl
Wahl

geschrieben. Rüstung und fünfzig Mark,
unter Anweisung der Conto's in Italien für
die ihm am 1. Juli bis 20. August d. Jr.
geschuldeten Mark mit 50

an
Jahre
an Ober Rechnung
Bahlmann
Herr J. Beer
Grafen

geschrieben. Fünfzig Mark, mit den bar... 400 M
am 6. October 85
Beck
lassen lassen zu wollen.

geschuldeten
am 6. October 85

Die Generalkasse meines Ministeriums ist
angewiesen, die oben 450 M der Legationskasse
beizugeben.

An
Fehlmann
9/10
Herr
90

Ministerium der Michael Beer's
Rüstung, z. H. des Präsidenten
Königlichen Ministerium der Künste
Herr Professor Becker
Grafen
für.

Miss

Der
 das Curatorium der Michael Beiffen
 Nithung, z. d. des Präsidanten der
 Königl. Universitäts Ringe,
 Johann Prof. Becke
 Hochachtungsvoll
 Linn.

Thy

Der
 Directorium der Königl. Beer'schen Stiftung
 & der Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
 Herrn Professor Becker
 Hofrathsherrn hier

Laffner

Jeff

Berner

I 1669.

Jim

An
Hochw. d. Königl. Akad. d. Wiss.
Berlin

Berlin, den 6. Jan. 1886.

fr. 1.

1886
Jan. 16
1886

Auf den gefälligen Auftrag vom 18.
v. Mch. - I. 1886 - gütigst
wie, daß bei dem Michael,
Beck'schen Hofung in Berlin
den Japan die naturwissenschaftlichen
Praktikversuche mit zwei:
a, für die erste Hofung in
Japan der Malakal,
b, für die zweite Hofung in
Japan der Ringelstein,
entworfen werden.
Gleichzeitig bitten wir um
gütigst, um gütigst in
ein Exemplar des zu veröffentl.
Lernprogramm zu dem
Hofungen übergeben
zu werden.
Mit Hochachtung.

Dr. Hermann G. B.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der I. Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der I. Michael-Beer'schen Stiftung, für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist in diesem Jahre für **Maler aller Fächer** bestimmt. Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Oel ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder **nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch** an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muß bis zum 13. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Compositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können;
2. ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und daß derselbe sich zur jüdischen Religion bekennt;
3. ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten 6 Monate an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der zweiten Hälfte des Oktober d. J.

Berlin, den 8. Mai 1886.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Sektion für die bildenden Künste.

L. Becker.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für Kupferstecher bestimmt.

Der zum Zwecke dieser Bewerbung einzufsendende Kupferstich muß in Linienmanier ausgeführt sein, und müssen demselben außerdem Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beigelegt werden.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den unterzeichneten Senat muß bis zum 16. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Die eingefandten Arbeiten, sowie das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Atteste, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
- 2) einem Atteste darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämierte sich acht Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der zweiten Hälfte des Oktober dieses Jahres.

Berlin, den 8. Mai 1886.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

E. Beder.

Offizielles Bescheid des Kulturbüros in Ansehung des Gesuchs
 vom 3. Oktober v. J. - U. W. 3408 - zur gefälligen
 Berücksichtigung.

Zur Aufklärung
 Hiesig

H. m. den Herrn

Geheimen Rats, Regierungsrat Rahlmann
 und
 Rendant Georg Beer

Geprägt abzugeben

Zur Erfüllung der Bestimmungen.

Berlin, den 8. Januar 1886.

Mein

Kundgebarung

Zahlung

Georg Beer

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Berlin, den 15. Januar 1886.

H. m. 86

U. W. Nr. 81.

I. H. m.
 Das für Künstler aller Confessionen
 bestimmte zweite Misseral von H. H. H. H. H.
 ist für das Jahr von Misseral 1885 bis dahin 1886 dem zu
 Zeit in Rom, Piazza Barberini 6. H. H. H. H.
 Musiker Albert Gortner mit 2250 M. vorzulegen wor-
 den. Daraus ist daselbst als erste Rate der Betrag
 von 900 M. erhalten. Der Einfluss der H. H. H. H.
 ganz ergebnislos zu sein, dass p. Gortner als
 zweite Rate dieses Misserals der Betrag von
 450 M. zuzufügen. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 durch die Kaiserliche Lotterei in Rom geneigt
 lassen lassen zu werden.

Der General-Kasse meines Ministeriums ist Anwei-
 sung erteilt, den gesamten Betrag der Lotterei-
 kasse gegen Einsendung. Prüfung zu erwarten.
 (Unterschrift)

Der Herr Reichskanzler, Herr von L. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Der Kulturbüro der Misseral von H. H. H. H. H.
 H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Geprägt abzugeben
 H. m.

Oken
 Antonium van Michael-Beer
 in Dillingen
 1674

Bitte auf unliegender Aufforderung,
den nachstehenden Abdruck zu dem Acten
zu fertigen.

Hierzu Entzug von

87 M. 50 S. —
in Worten. Sieben und achtzig Mark 50 Pfennige sollen
die Generalkosten dem Kaiser der Königl. Preuss.
Akademie der Künste, Preuss. Hof- und Landesbibliothek
gegen Anweisung erhalten und bei dem Fonds der
Kaiserl. Michael. Beer'schen Stiftungen in der
Königl. von der Künste, und Landesbibliothek
der geistlichen und Universitäts-Verwaltung
pro 1 April 1885/86 zu erwidern.

Berlin, den 9. März 1886.

Der Vorsteher
der Michael. Beer'schen Stiftungen.

An

dem Präsidenten der Königl. Preuss. Akademie
der Künste,
Herrn Professor Carl Becker
Herausgegeben
Jm.

Herrn. Herausgegeben

wurden in Ausführung des
gefalligen Beschlusses vom 11. Februar
d. J. - 1885 - erlassen, dass die
Generalkosten der Königl. Preuss.
Akademie der Künste, und Landesbibliothek
der geistlichen und Universitäts-Verwaltung,
Anzahlungen seitens
Anweisung erhalten sind,
dem Kaiser der Königl.

Wife

Berlin, den 4. Mai 1886.

787

12. 57. 30.

Winkler Jerry Beer
freely above

172
Eingeliefert worden ist mir ein
von Ludwigshafen auf mein
Breiben vom 15. Januar d. J.

U. W. St. ganz neyebaupf zu seuffen, den zur Zeit in Rom-
gepfeilt. Piazza Barberini 6^{te} mehresten Musikern Alben?
an Pausen. Carter als Exilla Rata der ihre barmhertigen Misset
abwesend. Ber. 6. Mai 1886.
Mein
dass' ihre Hingewinnung den Satway von 450 M.

"Hingeführt fünfzig Mark"

15. 8. 87. Ich bin die päpstliche Legation in Rom ynnigst zu be-
grüßen zu wollen.

27. Ein Generalbassu minas Minipaxinus fut Armin
fing wofaltan, den wozaltan Satung der Legationskaff
wuzen Enzpfingun "Opfittung zu wofaltan.

(Ueberfahrt.)

Der Herr Reichs-Kriegsrath, Fürster von Hildburghausen, Längsfeld.

Chloroform erfüllt das Kinnbarium im Erfolg

OK

das

an Herrn Dr. med. Michael Leav'ssen
Hilfsm., z. Z. des Präsidenten der Königl.
Lehran-Abtheilung der Dünkel, Herrn Professor Becker
Hochachtungsvoll
Herrn.

Das Colloquium vom 15. Januar d. J. U. W. 81
zur unvollständigen Kenntnissnahme.
Für die Künste.

Griff

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 31. Oktober 1886.

Fr. 10/10. 1886
3.

Im Einkommen des Michael-Beer-Plan
Künsten haben wir uns in der Lage ge-
funden, das unvollständige Schreiben vom 6.
Januar d. J. ungenügend Klärung über
das Angelegenheit der beiden Künsten
Kunstwerke, von denen wir in
Künsten dem ungenügenden Wunsch ge-
müß befanden, zu verstehen.

Im Einkommen im Jahr der I.
Michael-Beer-Plan Künsten, von dem
von der ungenügenden Religion, von der
Künsten genügt in diesem Jahr für das Jahr
der Künsten ungenügend. Es ist ein
genügend von Künsten genügt, von
Künsten Künsten zur Künsten Künsten
Künsten nicht ungenügend.

Im Einkommen im Jahr der II.
Künsten von in diesem Jahr
für Künsten Künsten Künsten
Künsten Künsten. Künsten Künsten
Künsten

gesetzten Fünf Jahre 2 Lebeweilen ihre
 Lebenszeit eingekauft, von denen jedoch
 der eine Lebeweilen nicht zum Einkommen
 zugelasen werden konnte, in diesen Obje-
 kten der im Programm festgesetzten Be-
 dingung, welche die Rückführung eines
 Zugschusses in einen anderen erfordert
 nicht aufzuheben.

Bei der Prüfung vom Punkt und der
 unbedingten Mitgliedschaft der Königl. Ma-
 thematischen Klasse, Berlin für die bildenden
 Künste, in der Sitzung vom 27. v. Mts. war
 angenommen, Prüfung der eingekauften
 Punktschüsse vorzubereiten ist.

Das Regiment der I. Division der
 Württembergischen Infanterie, am 23. Juli
 1856 zu Welfshagen geboren, Sohn
 der Hofleutnants Oberstleutnant z. H. in
 Bessenhausen bei Casel wohnhaft,
 und der Frau der II. Division der Königl.
 Infanterie Georg Eitel, am 21. August
 1861 zu Wirsitz geboren, Sohn
 von Joseph und 22 Hauptmann
 für

der Zugschüsse zu erkennen werden.

Erklärung bitten wir ergebenst

für den, Lieberg, sowie den

z. Eitel die betreffenden

Rechtsverhältnisse über die

einjährige (Regiment) von je

2250 Mk. freiwillig und freiwillig

und uns daselbst selbst

möglichst günstig zu lassen.

Der Punkt,
 Berlin für die bildenden Künste

Oskar

Das Regiment der Michael-Beck'schen
 Division

I 3497

Jan.

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Pr. 201/286. 730
5. Aug. 1886.
Berlin, den 25. November 1886.

Dem Curatorium der Michael Beer'schen
Stiftungen befohle ich mich in der Anlage
eine Zusammenstellung derjenigen Stö-
cken, welche aus Anlaß der Ausprobirung
und Züchterung der diesjährigen Stü-
ganten der beiden Michael Beer'schen
Stiftungen erworben sind, mit dem er-
gabenen Gesuchen zu übersenden, gefäl-
ligst die Zuspätschaffung dieser Stöcke
im Betrage von 152 M. 60 S. aus den
Reserven der Stiftung bald gefälligst
veranlassen zu wollen.

Ihr Präsident
der Königl. Akademie der Künste.

C. Becker

An
Das Curatorium der Michael
Beer'schen Stiftungen

T. 3751.

Hier

1. Die Requisition ist unrichtig ad acta zu setzten.
2. Frib. auf die Anträge:

Olig

Nachweisung

von Ausgaben über Kosten und Entlohn der Zurechnung der
Higantien der I. und II. Michael-Beurtheilung des
Maler/Magnus Lieberg und der Hofmeister Georg Eitel
im Jahre 1886.

Nr.	Datum	Inhalt	Betrag	
			fl.	sch.
1.	12. 5. 86	Von Holten, Druck der Programme der I. und II. Prüfung.	25	00
2.	19. 6. 86	Invalidentank, Publikation des Programms.	69	80
3.	9. 11. 86	Invalidentank, Publikation des Repertoirs der Freiburger Anzeigen.	56	80
4.	23. 11. 86	Loock, Dankwörter für die beiden Freie, gekörnt.	1	00
			Summa	152 60
			Nach dem Salutarium und in calculo richtig gez. Schuppli	

Berlin, den 24. November 1886.

Der Präsident
gez. C. Becker.

II. An

Der General-Kasse der Königl.
Ministerien der geistlichen
Angeschafften Geis.

Der General-Kasse der Königl.
Ministerien der geistlichen
Unterricht und National-Angele.
geislichen

W. Im Glauben
a. Johann Ober Regierungsrath
Bahlmann.
b. Georg Beer
Landwirthschaftsbeamter
zur gefälligen Mitzeichnung
im Konzepte und Rindfleisch
verzeichnen.

Berlin den 27 Dezember 1886.

193

341

I. Collationspatent

Bestimmung des Konvikts der I. Michael-
Bierpfen Wistung für Michaelis
1886/1887.

Das unterzeichnete Ervaterium erlaßt hiermit
dem Major Wagm. Lieberg, am 23. Juli 1886 zu
Wolfskagen geboren, zur Zeit in Bettenhausen
bei Gießen wohnhaft, auf Grund des von der kö-
niglichen Akademie der Künste für das obige
besagte Konvikt für das Jahr von Michaelis 1886
bis Ende 1887, dem Herrn Michael-Bierpfen
Wistung I. Wistung in Höhe von 2250 M. ge-
schrieben zweitausend zweihundert und
fünfzig Mark.

Der Wistung ist denselben Verpflichtungen, wie
die Konvikts der königlichen Akademie der
Künste, namentlich in Hinsicht der jährli-
chen einzuführenden Beiträge und Arbeiten,
unterworfen und muß sich auf Wunsch
in Rom aufhalten.

Sollte der Wistung diesen Verbindlichkeiten
insbesondere auf hinsichtlich der sittlichen
Erziehung, nicht entsprechen, so wird ihm auf An-
trag der königlichen Akademie der Künste
die Aufnahme in das Konvikt aus der sittlichen
Erziehung beseitigt, auf das Zeugnis einer
kompetenten Behörde in Rom der Wistung
entzogen.

Das Ervaterium
der Michael-Bierpfen Wistung.

+

+

+

II. Collationspatent.

Zur Beförderung des Königs des Michael-Beer'schen Stiftungs für Michaelis 1886/1887.

Berlin, am 21. August 1886.

Das unterzeichnete Kuratorium erlaubt hiermit dem Empfänger Georg Eitel, am 21. August 1886, zu Wirsitz geboren, zur Zeit in Berlin wohnhaft, auf Grund des von der Königl. Akademie der Künste für selbst abgegebene Gutachten für das Jahr von Michaelis 1886 bis Ende 1887 den Johann des Michael-Beer'schen Stiftungs II. Klasse in Höhe von 2250 M. gekaufte. Gratifikation zu bewilligen und fünfzig Mark.

Der Nominant ist derselbe Kurfürstliche, von der Königl. Akademie der Künste, der namentlich in Hinsicht der selbstständig eingereichten Arbeiten und Werke in Rom aufstellen.

Wollte der Nominant diesen Kurfürstlichen, von, insbesondere eine schriftliche der schriftlichen Einreichung, nicht annehmen, so wird ihm auf die schriftliche Mitteilung der schriftlichen Königl. Akademie der Künste und, was die schriftliche Einreichung betrifft, auf das Zeugnis einer Person, dessen Autorität in Rom das Kuratorium anzufragen.

Das Kuratorium
des Michael-Beer'schen Stiftungs.

III.

Im Namen der Königl. Akademie der Künste,
der Künste,
Bekanntmachung für die bildenden Künste,
Herr.

Im Namen der Königl. Akademie der Künste
besehen wir uns in Betrachtung der gefälligen
Zuschrift vom 31. Oktober d. J. 1886, beifolgend
abgeben die Collationspatente für den
Herrn Maxmilian Lieberg und den Empfänger,
Herrn Georg Eitel mit dem Einspruch zu
überprüfen, derselben den Nominanten ein-
schieben, dass über die Kurfürstlichen,
welche sind der Kurfürstliche des Nominanten
für sie annehmen, zu ihrer Kurfürstlichen in
Betracht setzen, zu wollen mit neuen
Zusatzung der Nominanten, dem
müsst das sofortliche voranlassen zu
wollen.

Das Kuratorium
des Michael-Beer'schen Stiftungs.

IV.

Im Namen der Königl. Akademie der Künste und Künste
der Kurfürstlichen, Angelegenheiten
Herrn Dr. von Gopsler
Zusatzung Herr

Im Namen der Michael-Beer'schen Stiftungs.

Das Kuratorium
besehen wir uns abgeben anzufragen,
dass wir auf Grund des von dem Namen und

342

194

der Genossenschaft der vorerwähnten Mitglieder der
 königlichen Akademie der Künste, Section für
 die bildenden Künste, abgegebener Güterstand
 des Nigandium der I. Michael-Beerpfen Nistung
 dem Maler Magnus Lieberg am 23. Juli 1856
 zu Wolschagen geboren, zur Zeit in Betten-
 hausen bei Capel wohnhaft, und des Nigand-
 ium der II. Michael-Beerpfen Nistung dem
 Kupferstecher Georg Etzel am 21. August 1861 zu
 Wersitz geboren, zur Zeit in Berlin wohnhaft, im
 Auftrag von je 2250 M. geschrieben. Zweitens
 zweifundert und fünfzig Mark für des
 von Michaelis 1886 bis Ende 1887 verlaufen haben.
 ... Gleichzeitig bitten wir Sie, wenn Sie
 abgemessene Proben der zu verarbeitenden
 der betreffenden Nigandierarbeiten auf Antrag
 des Königs der königlichen Akademie der
 Künste, Section für die bildenden Künste, und
 von dem Kuratorkommissionen mittheilen mö-
 gen zu wollen.

Ich ersuchen
 der Michael-Beerpfen Nistung.

V.
 Dem. der Künste und Kunst
 der Gegenwart
 Kassierer Ober Regierungsrat
 Bahlmann
 und
 Kassierer Georg Beer
 Kupferstecher
 Wersitz

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Berlin, den 19. April 1887.

Nr. 28, 2
 1/2.

Alt. No 1433

Dem Maler Magnus Lieberg aus Wolschagen, zur Zeit in Bettenhausen bei
 Capel wohnhaft, ist bei der vorerwähnten Kaiserlichen Akademie der
 Künste, Section für die bildenden Künste, im Auftrag von 2250 M. geschrieben. Zweitens
 fünfzig Mark pro Michaelis 1886/87 verlaufen haben.
 Die Generalakademie macht es sich zur Pflicht, als erste Rate des Nigand-
 ium der I. Michael-Beerpfen Nistung dem Kupferstecher Georg Etzel am 21. August 1861 zu
 Wersitz geboren, zur Zeit in Berlin wohnhaft, im Auftrag von je 2250 M. geschrieben. Zweitens
 zweifundert und fünfzig Mark für des von Michaelis 1886 bis Ende 1887 verlaufen haben.
 ... Gleichzeitig bitten wir Sie, wenn Sie abgemessene Proben der zu verarbeitenden
 der betreffenden Nigandierarbeiten auf Antrag des Königs der königlichen Akademie der
 Künste, Section für die bildenden Künste, und von dem Kuratorkommissionen mittheilen mö-
 gen zu wollen.

Ob.
 der Kaiserlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste, im Auftrag von 2250 M. geschrieben. Zweitens
 fünfzig Mark pro Michaelis 1886/87 verlaufen haben.
 Die Generalakademie macht es sich zur Pflicht, als erste Rate des Nigand-
 ium der I. Michael-Beerpfen Nistung dem Kupferstecher Georg Etzel am 21. August 1861 zu
 Wersitz geboren, zur Zeit in Berlin wohnhaft, im Auftrag von je 2250 M. geschrieben. Zweitens
 zweifundert und fünfzig Mark für des von Michaelis 1886 bis Ende 1887 verlaufen haben.
 ... Gleichzeitig bitten wir Sie, wenn Sie abgemessene Proben der zu verarbeitenden
 der betreffenden Nigandierarbeiten auf Antrag des Königs der königlichen Akademie der
 Künste, Section für die bildenden Künste, und von dem Kuratorkommissionen mittheilen mö-
 gen zu wollen.

Im Auftrag.

Miss

Berlin, den 15. Juli 1887.

Pr 25/7 84,
1884 196

U. IV. № 2654.

Dr. M. du Fresnoy

Thanks in Love & Beer

April 1876 - U. N. 1433 - wurde auf die Gemarkung des am 1. April
des Jahres 1876 von Herrn Eitel aus Wersitz, welchem das zweite Meißner
Bodenregister Nr. 1433 zufließt, eine Fläche von 2250 M. auf dem Jahr
festgesetzt worden ist, als auch

Karte der Lahn von 900 ell., Manuskript Wert, gegen, von
 der geseßliche
 dem Präsidenten der Königl. Oberamts der Rheinl. Prov.
 B. 26. Juli 1887 Halbt hessische Prüfung zu lassen sind bei dem Lande
 der gestellten Organismus in der Prüfung von der Hof.
 Königl. und Manuskript der geistlichen und Naturwissenschaften
 Verwaltung für 1. April 1887/8 zu vorzulegen.

(Autograph.)

319 In die Generalverze van Ministerium.

July 19 6/9.87

Die Kasse ist besetzt mit dem Kassenbuch und liegt auf dem Tisch
vom 19. April 1843 - U. Nr. 1433 - zur gefälligen Kenntnis.
Bismarck.

7
Rf
Zur Auflösung:

...Königreich, der Missonal Beer von Griff

Stiftung, 3. L. des Präsidiums der
Königlichen Akademie der Wissenschaften
L. N. D.

Erw. Professor Becker
Hofprofessor Liv.

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 29. October 1887.

Лит. № 3978.

P. 21.
 Mrs. Jovan
 Painter Georg Beer

Der Herr Baron ist sehr mir unter
Zugraben auf meine Schreiben
vom 16. September d. J. - NW 3444

Joh. Ober Ray, ganz ergebenst zu ersuchen, dem Maler August Lieberg,
aus Wolfshagen, zur Zeit im Korn, Porta del Soglio,
villa Strobel. Fern, die dritte Rate des ihm bewilligten
Michael Beer'schen Miethzinses mit: Hinzufuhrung
der gefälligen fünfzig Mark' durch die kaiserliche Lotteriedirektion
ermittelt zu lassen und zu zahlen zu wollen.

B. 1487. Die Generalbank meines Ministeriums ist ungenügend, der Betrag der Legationsbank für sich selbst gegen die Abrechnung der Empfänger. Anweisung zu erhalten.
(Kontostift.)

An den Reichskanzler, Fürsten von Liechtenstein.
Zahlm.
Herrn v. Buz.
Die Abschrift erfüllt das Kuratorium im Nachgelassenen
Lassen vom 19. April d. J. Nr. 1483 zur gefälligen Kenntnissnahme.
Im Auftrage.

An
Das Directorium der Thurgauischen
Hochschule z. H. des Präsidenten der
Königlichen Akademie der Wissenschaften
zu Bern
Herrn Professor Becker
Zürich
Sir.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

H. Meyer
Berlin, den 24. Oktober 1887.

Упр. № 3880.

Der Kupferstecher Georg Ettel
aus Wirsitz ist des zehnten Wirscher Losen'sche
Pignarium im Lauberga von 2250 fl. auf den Zeit.
von 1886 bis 1894 verfallen.
man. Darunter ist ihm ein Korb mit 900 fl.
für gezahlt.

Herr Justizrath verweist auf mein ganz angehängt zu
 ersuchen, dass j. Ettel, welcher zur Zeit in Rom, Passig.
 giata di Ripetta N. 17 a V. p. wohnt, als Zeuge
 Ruch des Nigantismus von Lahnweg nam.

Ihre
 in gefälliger Berücksichtigung der
 Samstagsmorgens
 in Berlin den 18. d.
 O.tober 1887.

Herr Hofrath
 Christian Reich-Königler Hofrath nach Lissabon
 Namens & zu kommen

*Friedrich
des Cürstlichen der Misural Lax'schen Kuching,
v. Ly. des Fürstlichen der Königlichem Altesamir
der Rinske,*

Hanns Graf von Becker
Gaywallyhoran
für.

Jeff

2017 № 55.

Fr. 12.88
13.

Die General-Kasse meines Ministeriums ist angewiesen,
vgl. Schluß des Besuchs der Legations-Kasse für selbst gegen
157 Übergabe der Jungfrauen. Mitteilung zu ersetzen.
(Unterschrift.)

An den Reichskanzler, Friedrich von Lönnerstorf Inverfandt.

Orn
Der Direktorium der Michael Meißner Stiftung,
z. Z. des Präsidenten der Königl. Akademie der
Künste, Herrn Professor Becker
Hofrathgeboren
fior.

Kobyschitz

Griff

200

Anton Reichl-Kunzler, Friedrich von Lichnowitz, Lichnowitz.

John

Okte
 Der Kuratorium der Michael Lamm.
 seiner Stiftung z. L. der Präsidenten
 der Königl. Akademie der Künste,
 Herrn Professor Becker
 Hochachtungsvoll
seiner.

Ein Original. Öffnung des. Etel wird
das y. Schwerdtfeger seiner Zeit das
Gemeinliche. Nicht in demselben.

/ Unterschrift /

Ein die Gemeinliche das Ministerium.

Abdruck aus dem Ministerium mit
Bedeutung auf meine Seite von M. J.
meine H. H. - U II 55 - zur gefälli-
gen Berücksichtigung.

Für die Sache.

J. W. H.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 576

ENDE